HOFMEISTER

Schulwerke

Школа для гобоя

GEORG PIETZSCH

SCHULE FÜR DIE OBOE

(WILLY GERLACH)

8003

Проверено
1966 г.

GEORG PIETZSCH

Schule für die Oboe

überarbeitet von

WILLY GERLACH
Kammervirtuos, Solooboist im Gewandhausorchester
und Lehrer an der Hochschule für Musik, Leipzig

Государственная
Библиотека

VEB FRIEDRICH HOFMEISTER LEIPZIG

HAUTBOIST.

Weg Bäurische Schallmey: mein Klang muß dich vertreiben
ich dien auf beede recht in Krieg und Friedens Zeit.
Der Kirche und bey Hof, da du muſt ferne bleiben.
mir wird der Reben Safft, dir Hefen Bier bereit,
du bleibest auf dem Dorff ich wohn im Schloß und Städten
dich ziert ein Pfenny-Band und mich die Guldne Ketten

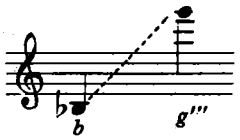
I. Vorwort

Sehr erfreut habe ich den Auftrag des Verlages angenommen, die vorliegende Oboen-Schule neu zu bearbeiten. Gleich zu Beginn muß ich betonen, daß dieses Werk keinen Anspruch auf Vollständigkeit in bezug auf die Ausbildung erhebt. Jeder Anfänger des Oboenspiels muß sich unbedingt sofort einem erfahrenen Oboisten als Lehrer anvertrauen. Die Kunst des Oboeblasens ist so schwierig, und der Schüler ist so vielen falschen Möglichkeiten ausgesetzt, daß von vornherein einem Selbststudium ohne Lehrer abzuraten ist.
Die vorliegende Schule lehrt also ausschließlich nur die Kunst des Oboeblasens, über Elementarfragen der Musik unterrichtet die Elementarmusiklehre, die vom Verlag als ein besonderer Band für alle Schulwerke von Hofmeister verbindlich ist.
Eine kurze Bemerkung erfolge noch über die Übungen auf Seite 11. Die Übungen Nr. 1—51 sind für den Schüler von größerem Vorteil, wenn dieselben in allen nur möglichen Variationen und in anderen Tonarten geübt werden. Die Fingerübungen auf Seite 17 (ab Nr. 52) brauchen nicht unbedingt im Anschluß an Nr. 51 erarbeitet zu werden, der Lehrer füge sie je nach Ausbildungsstand des Schülers nach eigenem Ermessen in den Lehrgang ein (Schule). Die Benutzung eines Metronoms ist von Anfang an immer erforderlich.
Die Duette Garniers wurden aus technischen Gründen in einem zweiten Band untergebracht. Unbedingt notwendig ist die Beachtung der Reihenfolge der Duette Garniers, die mit der Ziffer im Kreis ① ab Seite 6 das Studium des benannten Duettes fordern. Das Schulwerk ist in seiner Neufassung so angelegt, daß das Fehlen der Duette eine fühlbare Lücke im Fortgang des Studiums bewirken würde.

II. Geschichtliches

(Eine Darstellung in größerem Umfang über die Geschichte der Oboe erfolgt in einem demnächst erscheinenden Ergänzungsband zu diesem Schulwerk.) Die Oboe (franz. „Hautbois", d. h. hohes Holz) ist die Sopranstimme einer Familie, die heute außer der Oboe noch die Oboe d'amore (in A-Stimmung), das Englisch-Horn (in F-Stimmung) und das 1905 erfundene Heckelphon (in C-Stimmung, 1 Oktave tiefer als die Oboe) umschließt. Die Oboen- und Fagott-Familien bilden zusammen die Gruppe der Holzblasinstrumente mit doppeltem Rohrblatt (auch einfach „Rohr" genannt). Die Oboe als Instrument in unserem Sinne entwickelte sich erst im 17. Jahrhundert. Bis zum Beginn dieses Jahrhunderts war bei uns noch die sogenannte „deutsche Oboe" mit deutscher Griffart in Gebrauch. Es sind verschiedene Systeme ausprobiert worden (so das „System Böhm", das „Wiener System"), aber mehr und mehr hat sich die jetzt in aller Welt am meisten gebrauchte sogenannte „französische Oboe" durchgesetzt. „Der hauptsächlichste Unterschied zwischen deutschen und französischen Griffen ist folgender: daß b' und b'' mit 1. und 2. Finger linke Hand und 1. Finger rechte Hand, c' und c'' mit 1. Finger linke Hand und 1. Finger rechte Hand gegriffen wird." (Aus der Preisliste einer Holzblasinstrumenten-Baufirma.)
Dieses französische System, richtig angewandt, garantiert am sichersten größte Ausgeglichenheit im Ton in der Höhe sowie in der Tiefe.

III. Praxis

Der chromatische Tonumfang dieser Oboe ist 

Zum Blasen benötigt der Oboist außer seinem Instrument ein Oboerohr. Jede gute Arbeit verlangt gutes Handwerkszeug. Um gute Leistungen zu erzielen, muß gerade der Anfänger schon eine gute Oboe haben, und der Lehrer wird darauf achten, daß die Oboerohre, welche der Schüler benutzt, immer in einem einwandfreien Zustand sind. Nach etwa $1^1/_2$ bis 2 Jahren ist es ratsam, daß der Schüler selbst das Herstellen der Oboerohre erlernt. In dieser Anleitung zum Blasen darauf einzugehen, würde den mir gestellten Rahmen übersteigen.

IV. Haltung

Der Schüler gewöhne sich sofort an eine gerade, natürliche und entspannte Haltung des ganzen Körpers, welche die natürliche Haltung des Instrumentes bedingt. Es ist gut, wenn in der ersten Zeit nur stehend geblasen wird. Besonderer Wert ist dabei auf eine aufrechte Haltung des Kopfes zu legen. Die Finger werden nicht mit der Spitze, sondern ganz flach auf das Instrument gelegt. Man muß darauf achten, daß alle Tonlöcher wirklich geschlossen sind und seitlich keine Klappe berührt wird. Die Haltung der Finger und des ganzen Instrumentes ist an den Bildern und an der Grifftabelle zu sehen.

V. Atmung

Das Atemholen ist ein sehr wichtiges Kapitel. Wir gebrauchen als Oboisten die „Zwerchfellatmung". Im Gegensatz zu den Sängern atmen wir niemals tief ein, da wir zum Blasen nicht mehr Luft nötig haben als zum Sprechen. Tiefes Luftholen behindert nur. Die Atemstütze ist der Bauch. Durch Anspannen der Bauchdecke können wir den Luftstrom besser regulieren, der uns durch seine Intensität das Blasen, besonders in der Höhe, sehr erleichtert. Außer dem direkten Luftholen durch den Mund haben wir noch das „indirekte Luftholen" zu erlernen.

Direktes Luftholen ist die normale Atmung durch Unterbrechung des Spiels.

Indirektes Luftholen ist die Atmung während des Spiels ohne jede Unterbrechung, also durch die Nase.

Erklärung: Wir sind alle in der Lage, einen Schluck Wasser in den Mund zu nehmen und dabei die Atmung durch die Nase fortzusetzen. Weiter können wir das Wasser mit der Zunge in einem dünnen Strahl durch die Lippen drücken und dabei durch die Nase atmen. Das ist das ganze Prinzip der indirekten Atmung. - Man braucht die indirekte Atmung nur in ganz seltenen Ausnahmefällen. Im allgemeinen sind alle musikalischen Werke so phrasiert, daß uns die normale Atmung möglich ist. Jedem modernen Oboisten wäre zu empfehlen, das Vibrato der Sänger zu studieren.

VI. Ansatz

Nun beginnen wir das eigentliche Blasen. Der Schüler darf das zuvor feucht und geschmeidig gemachte Rohr nicht zu weit in den Mund nehmen. Die Lippen werden beide um die Zähne gespannt, und das Rohr muß ganz locker zwischen den Lippen gehalten werden. Es ist darauf zu achten, daß das Rohr immer ruhig

liegt. Nachdem nun der Schüler eingeatmet und den Atem gestützt hat, wird die Zungenspitze an das Rohr gelegt und ganz scharf die Silbe „ti - ausgesprochen. Im Anfang wird es hart klingen, aber mit der Zeit läßt sich ein weicherer Anstoß hervorbringen. Zunächst beginnt der Schüler am besten bei den in der Mitte des Instrumentes liegenden Tönen der C-Dur-Tonleiter. Es ist nötig, gleich in der ersten Stunde die Töne der C-Dur-Tonleiter in zwei Oktaven zu erlernen.

VII. Staccato

Als „Staccato" bezeichnen wir jede Tonfolge, welche nicht gebunden (legato) gespielt wird. Wir haben mehrere Staccati. Den einfachen kurzen üblichen Stoß: ti - ti - ti usw. und den portamento langen Stoß, bei welchem die Töne fast aneinander gereiht sind: di - di - di usw.

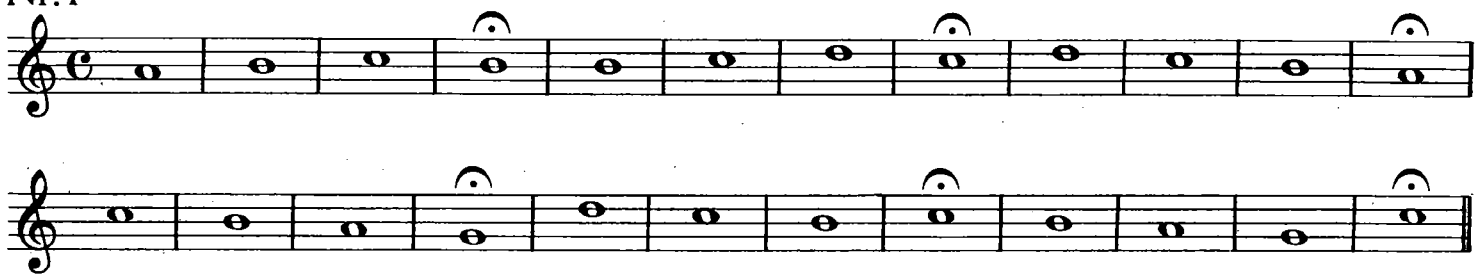
Zum Staccato ist noch zu sagen, daß der moderne Oboist mit dem einfachen Zungenstoß in Zukunft nicht auskommen wird. Die moderne Musik verlangt so viel Technik und ein so schnelles Staccato, daß jeder Oboist bis zu einem gewissen Grade Doppelzunge (ti-ki) und Triolenzunge (ti-ke-de, ti-de-ke) erlernen muß.

Jeder Schüler halte sich immer vor Augen, daß nur mit viel Fleiß und langsamem, präzisem Üben der Erfolg sicher ist.

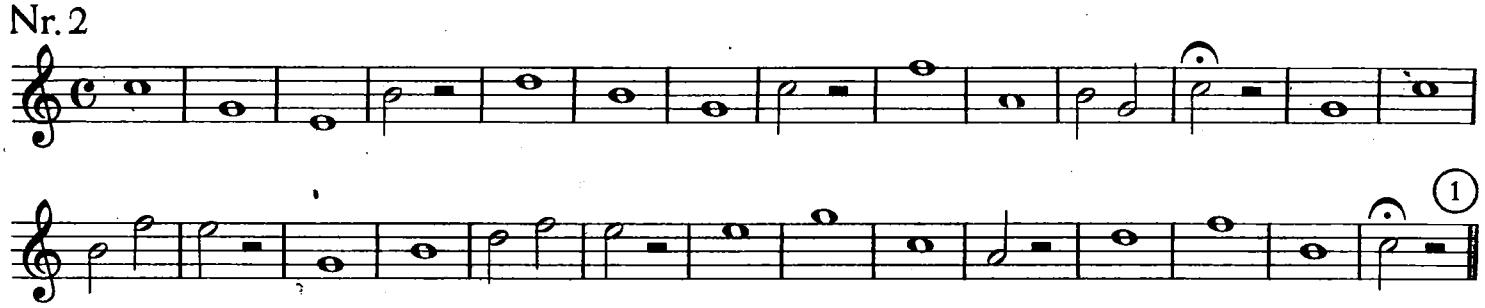
Leipzig, Sommer 1955 *Willy Gerlach*

Übungen für die Töne der Mittellage

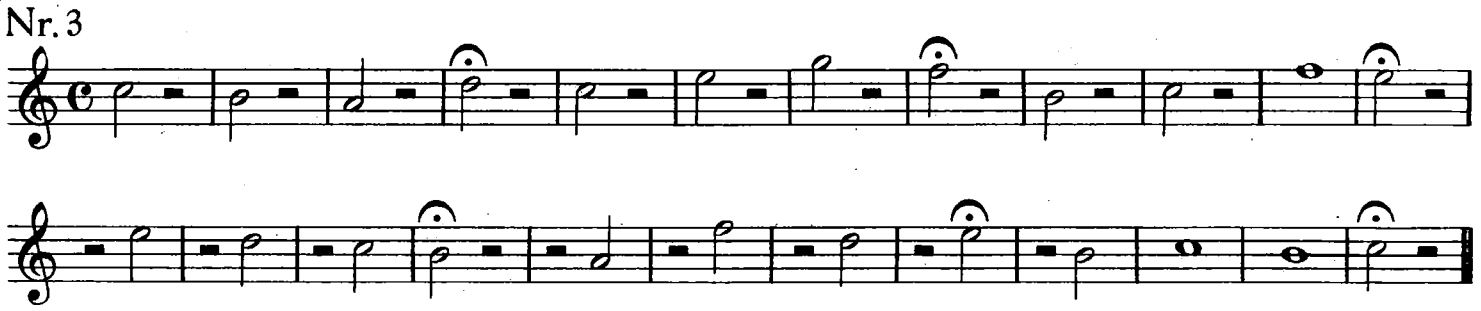
Nr. 1



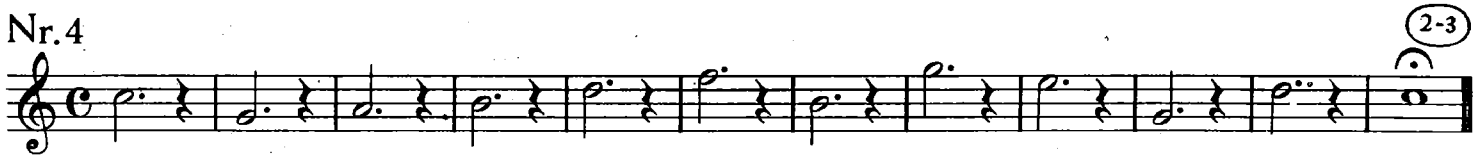
Nr. 2



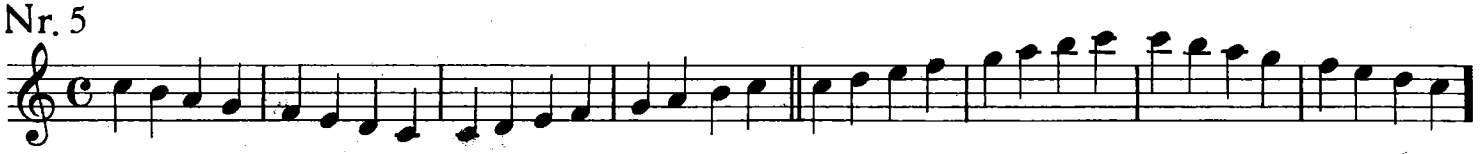
Nr. 3



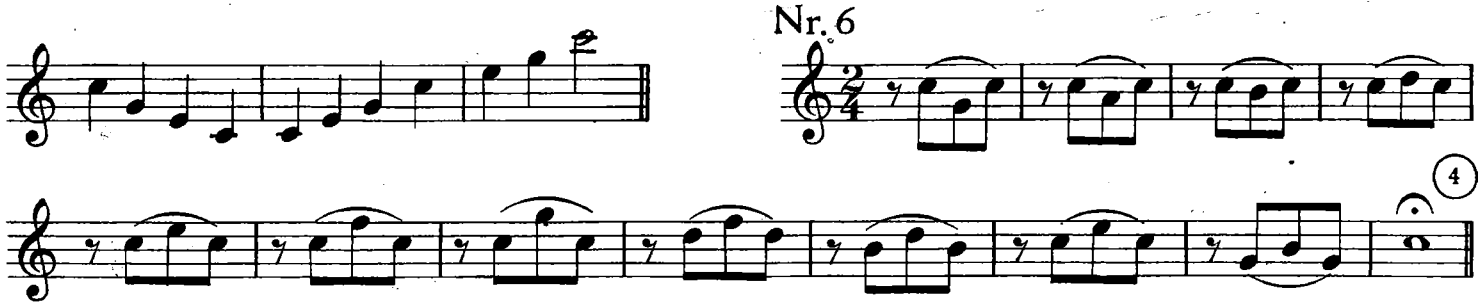
Nr. 4



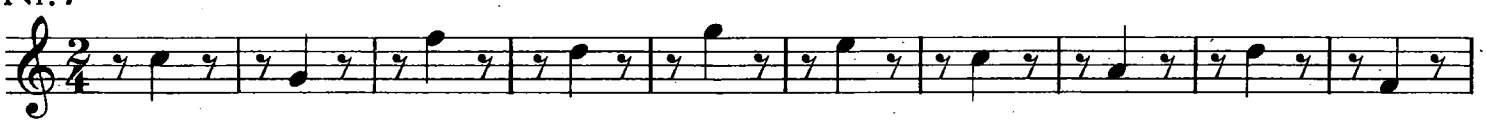
Nr. 5



Nr. 6

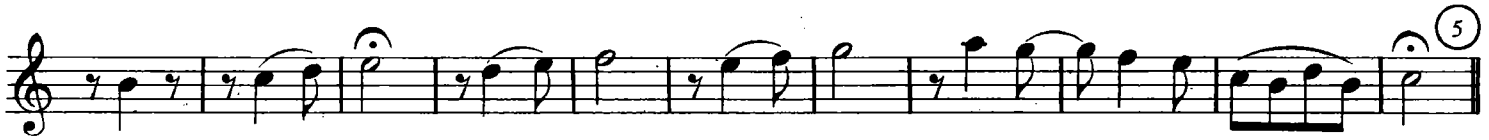


Nr. 7

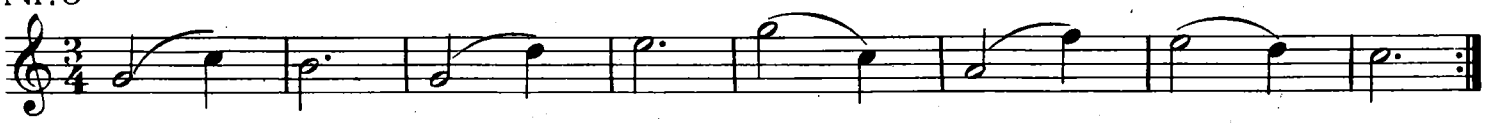


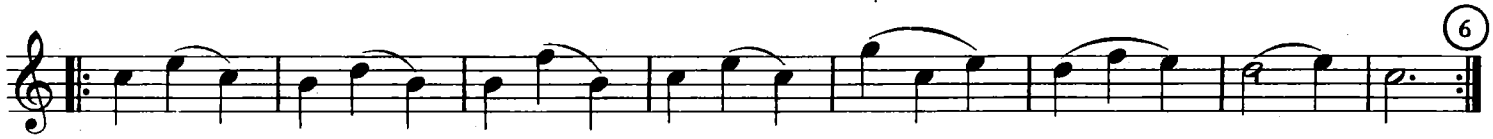
Gleichzeitig mit den Übungen wird das Studium der „Duette" von Garnier empfohlen, die als ein Ergänzungsheft zum Oboe-Schulwerk von Hofmeister erscheinen. Die im Kreis stehenden Ziffern ① verweisen auf die an dieser Stelle zu übenden Duette.

Copyright 1954 by VEB Friedrich Hofmeister, Leipzig 30211

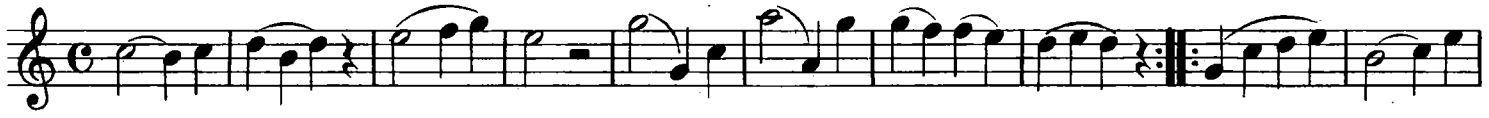


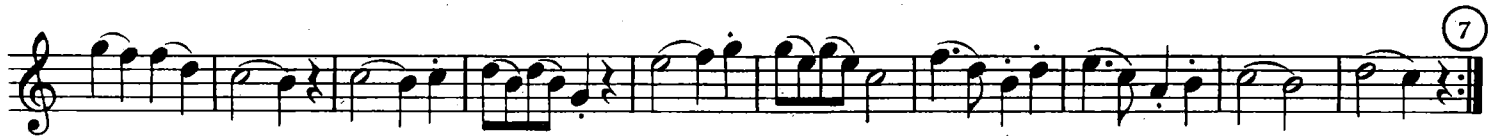
Nr. 8



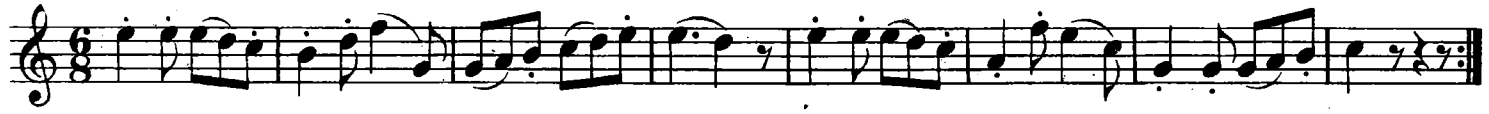


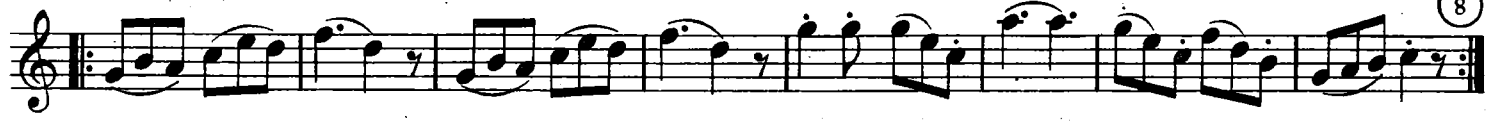
Nr. 9



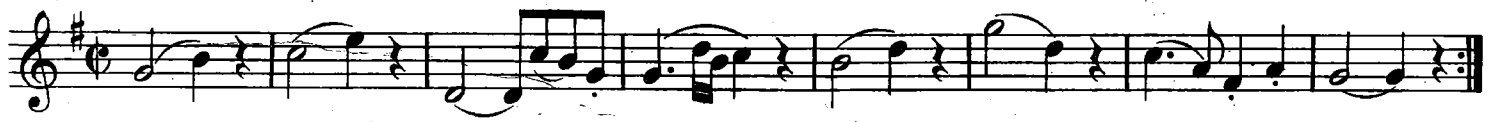


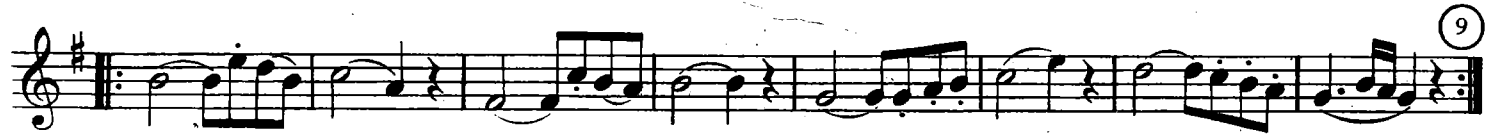
Nr. 10



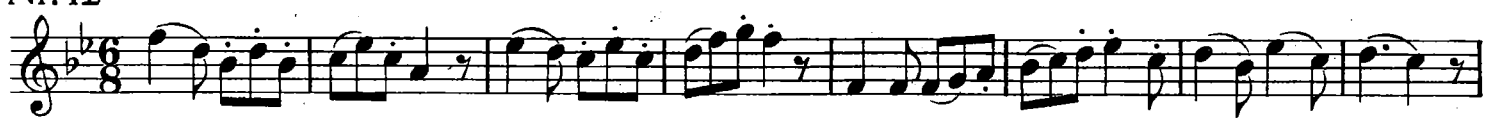


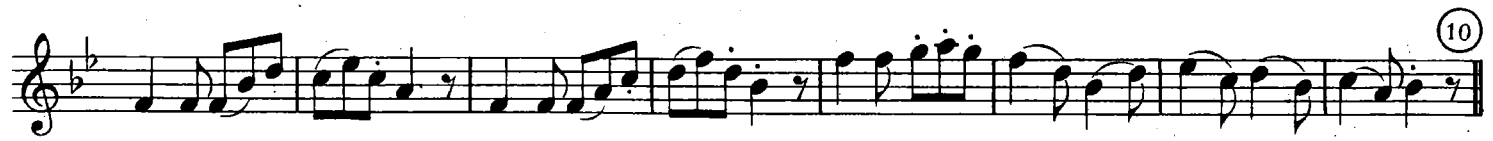
Nr. 11





Nr. 12





Sämtliche Dur- und Molltonleitern

(Erst langsam und dann immer schneller üben (in verschiedenen Variationen).

C-dur *)

a-moll mel.

a-moll harm.

G-dur

e-moll mel.

e-moll harm.

D-dur

h-moll mel.

h-moll harm.

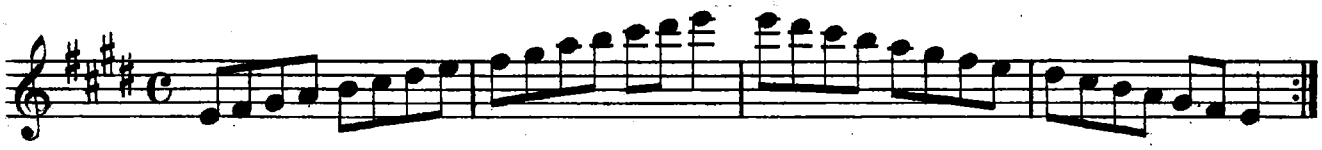
A-dur

fis-moll mel.

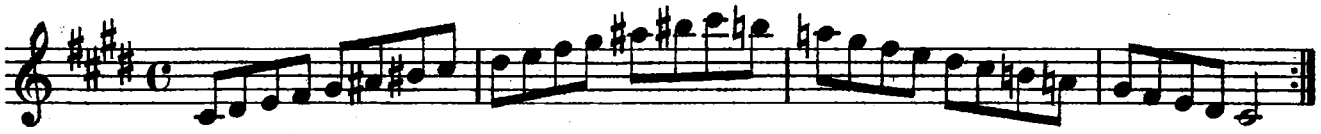
fis-moll harm.

*) staccato, legato, punktiert usw.

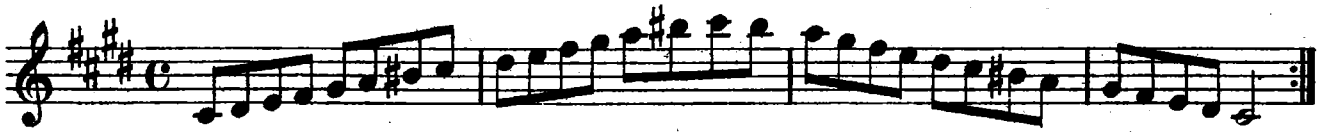
E-dur



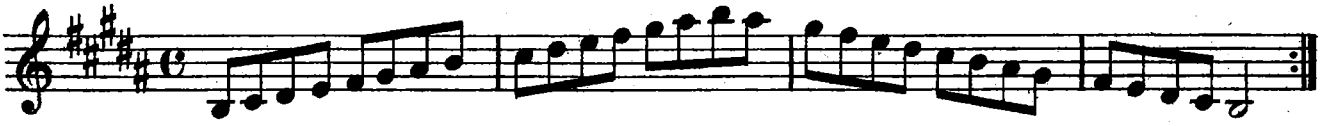
cis-moll
mel.



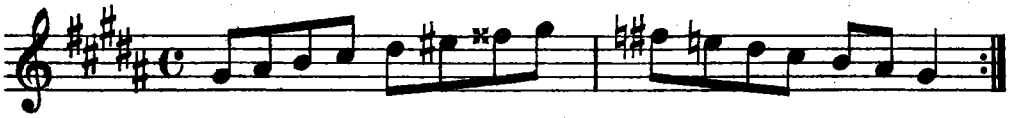
cis-moll
harm.



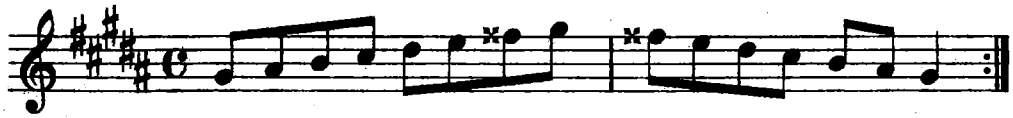
H-dur



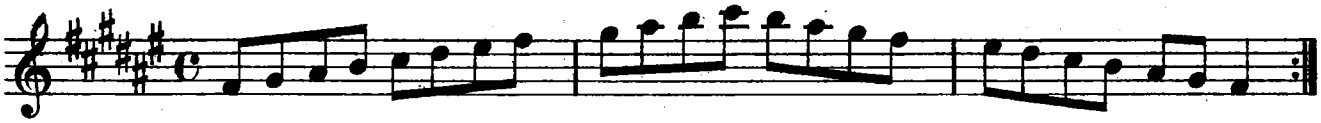
gis-moll
mel.



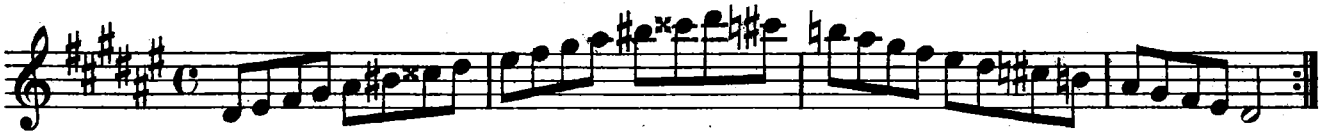
gis-moll
harm.



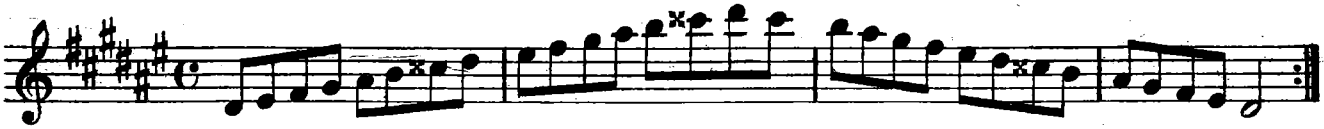
Fis-dur



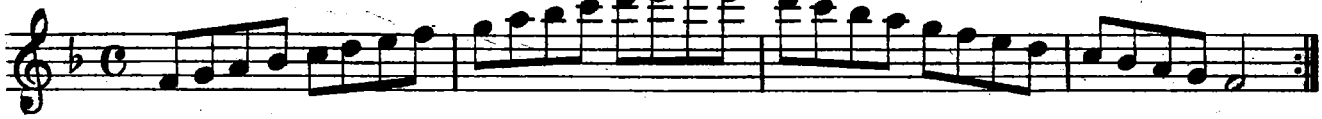
dis-moll
mel.



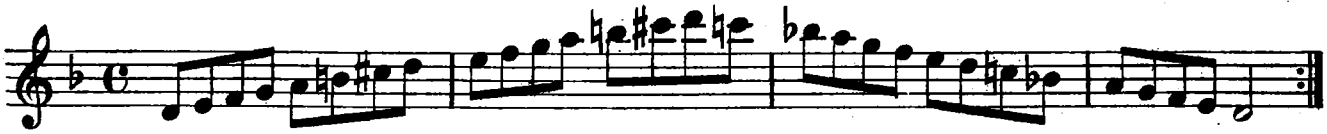
dis-moll
harm.



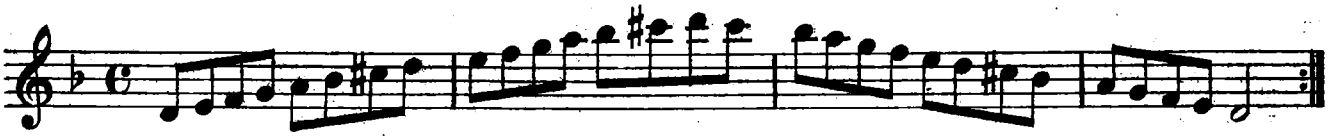
F-dur



d-moll
mel.



d-moll
harm.



B-dur

g-moll
mel.

g-moll
harm.

Es-dur

c-moll
mel.

c-moll
harm.

As-dur

f-moll
mel.

f-moll
harm.

Des-dur

b-moll
mel.

b-moll
harm.

Ges-dur

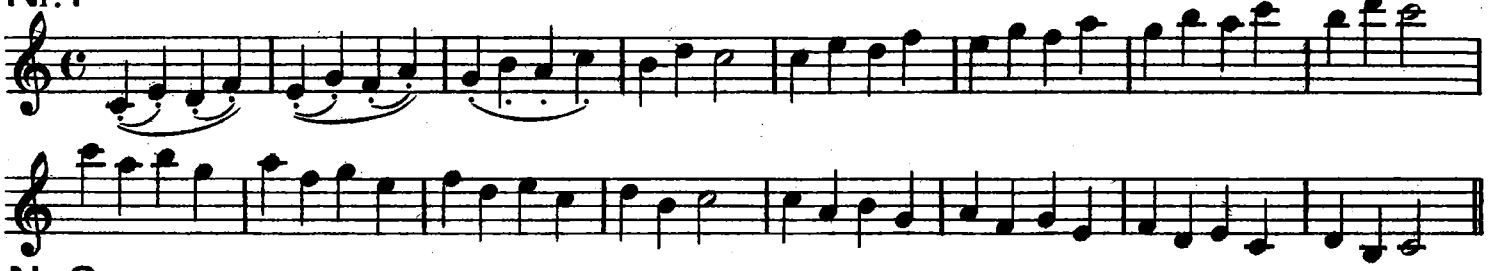
es-moll
mel.

es-moll
harm.

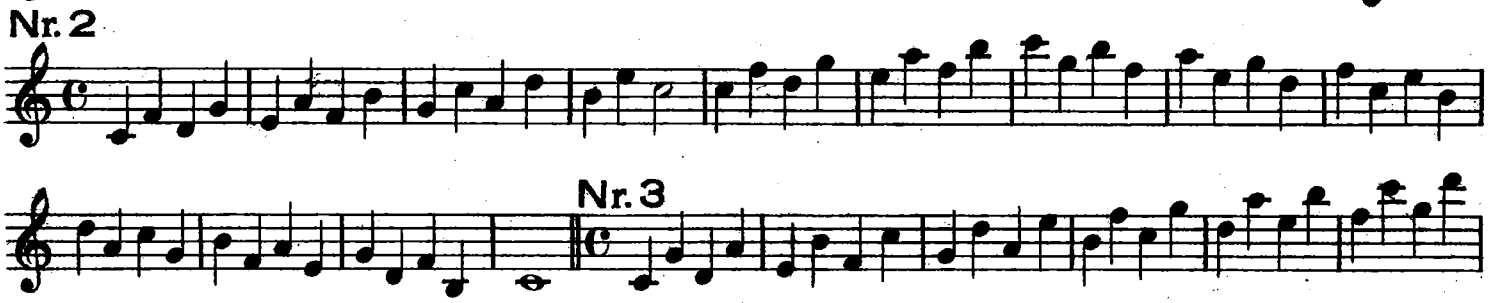
Übungen

für Anfänger und fortgeschrittene Oboisten

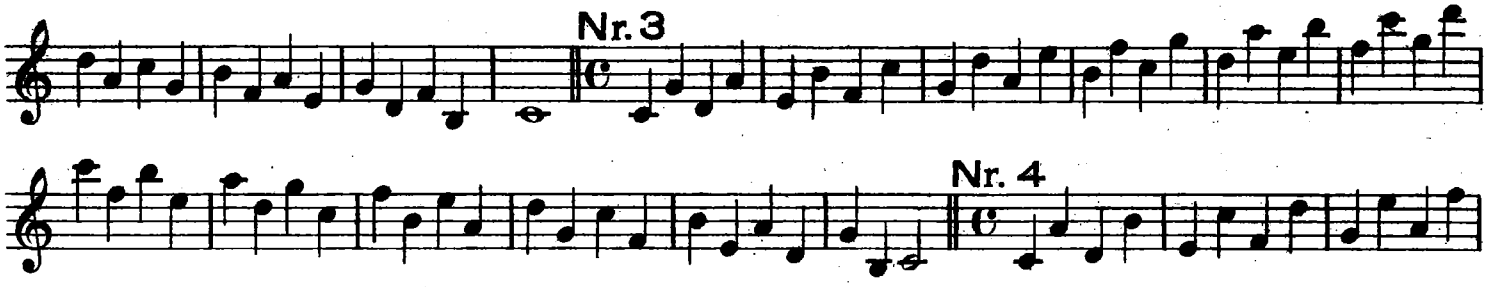
Nr. 1



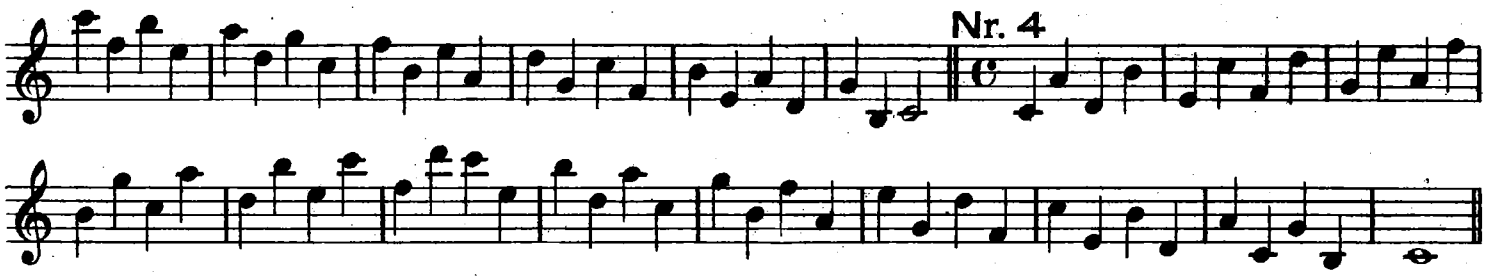
Nr. 2



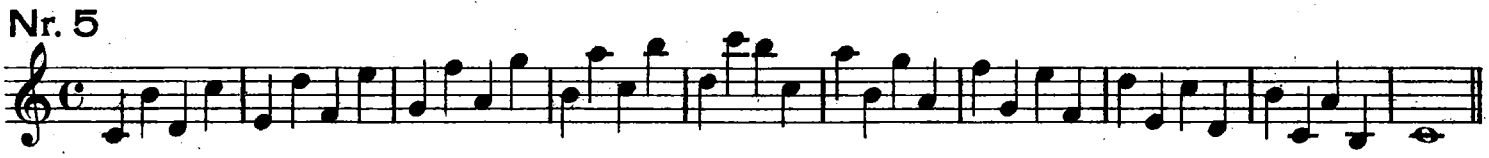
Nr. 3



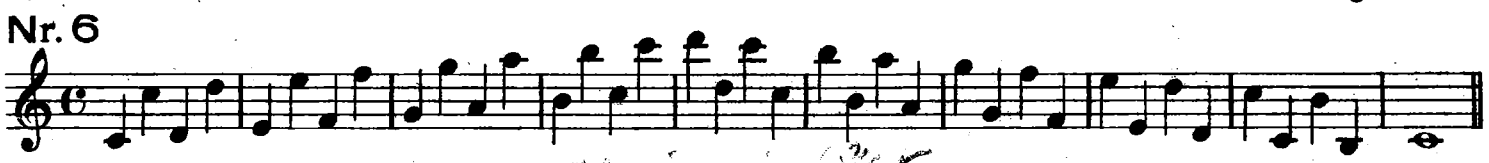
Nr. 4



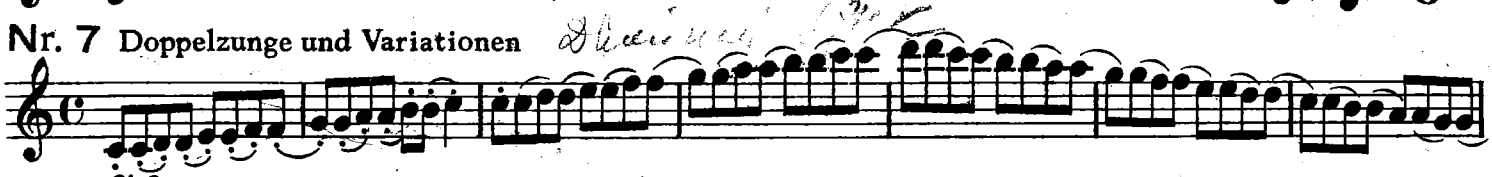
Nr. 5



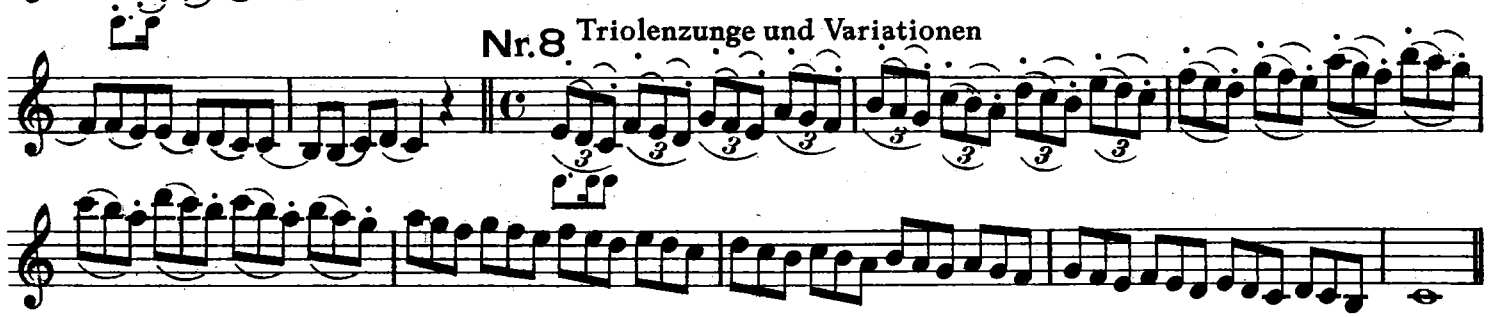
Nr. 6



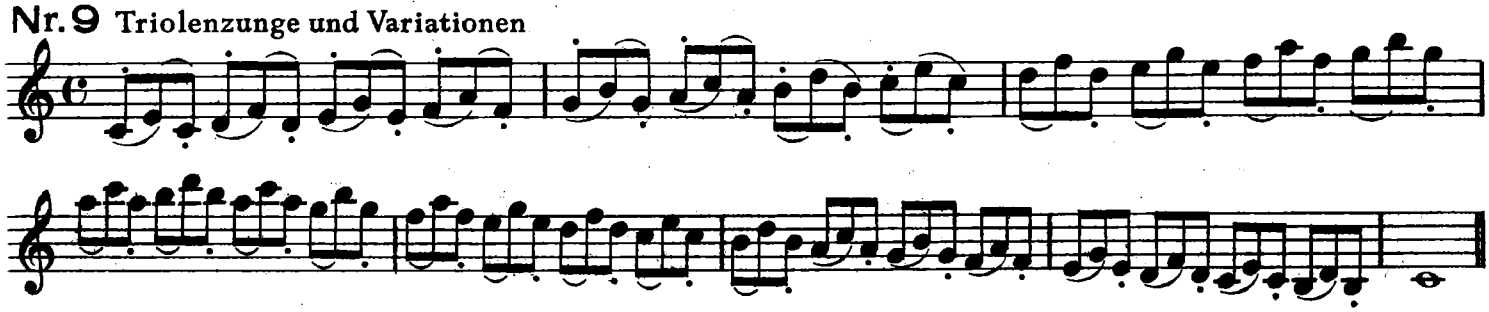
Nr. 7 Doppelzunge und Variationen



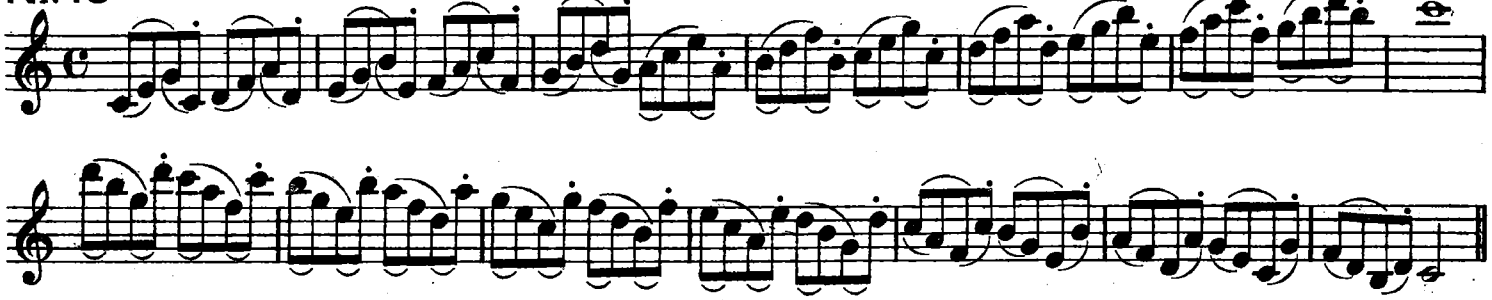
Nr. 8 Triolenzunge und Variationen



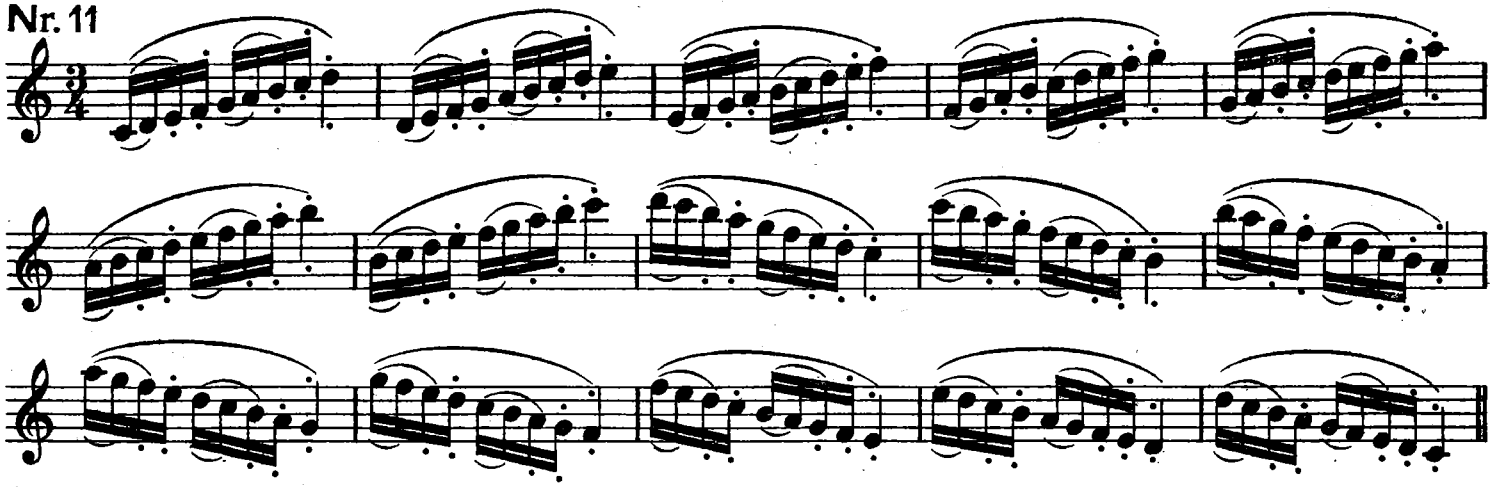
Nr. 9 Triolenzunge und Variationen



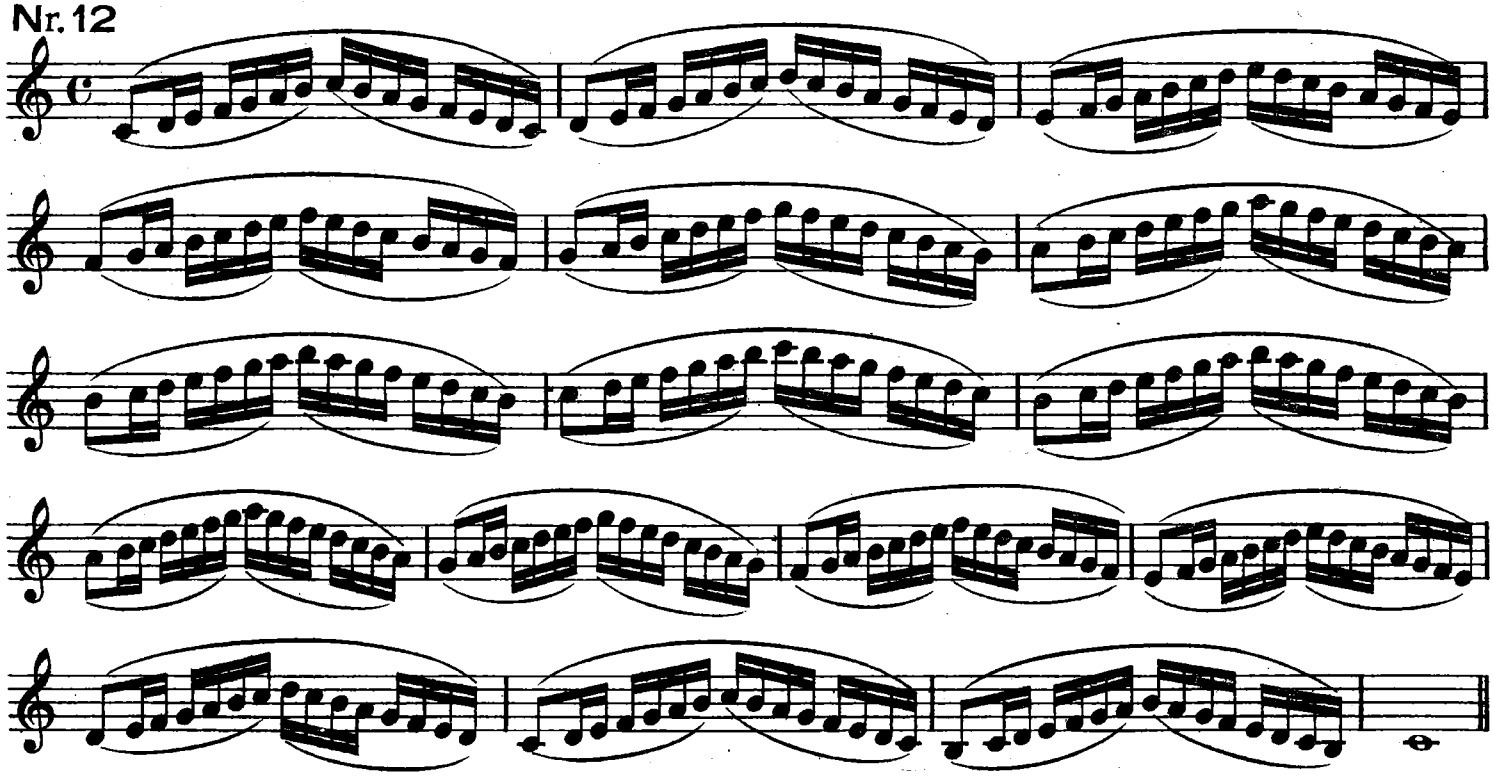
Nr. 10



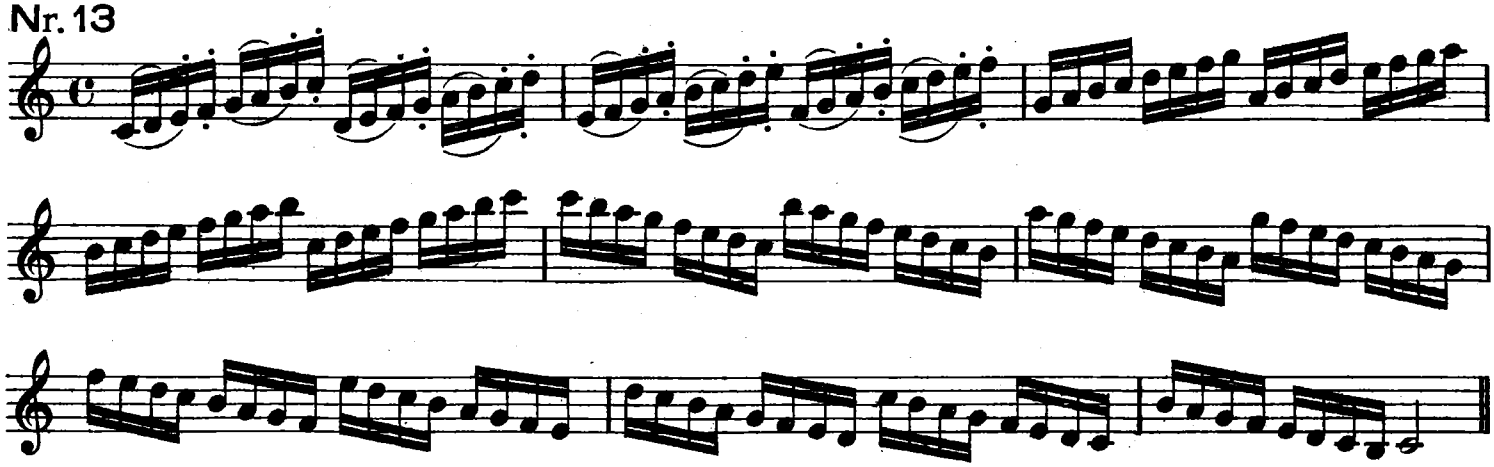
Nr. 11



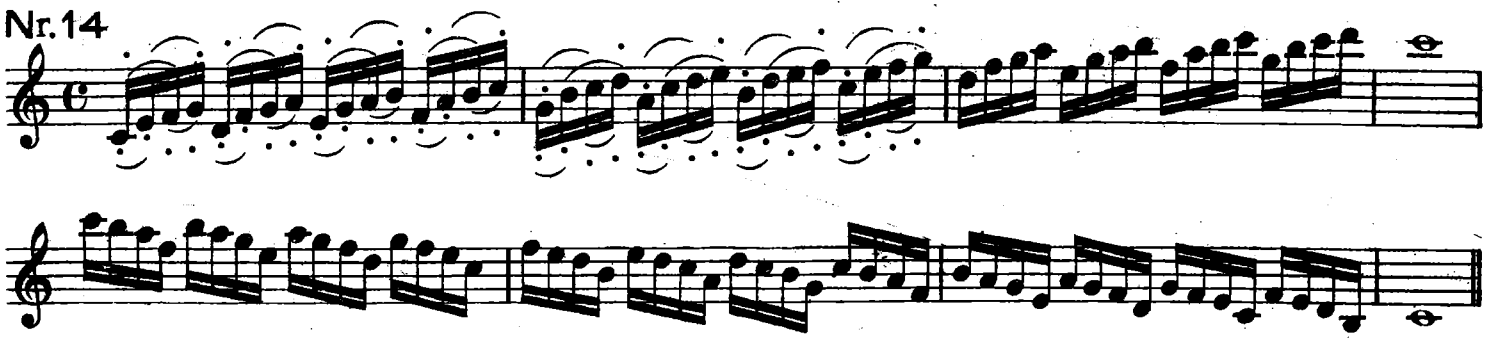
Nr. 12



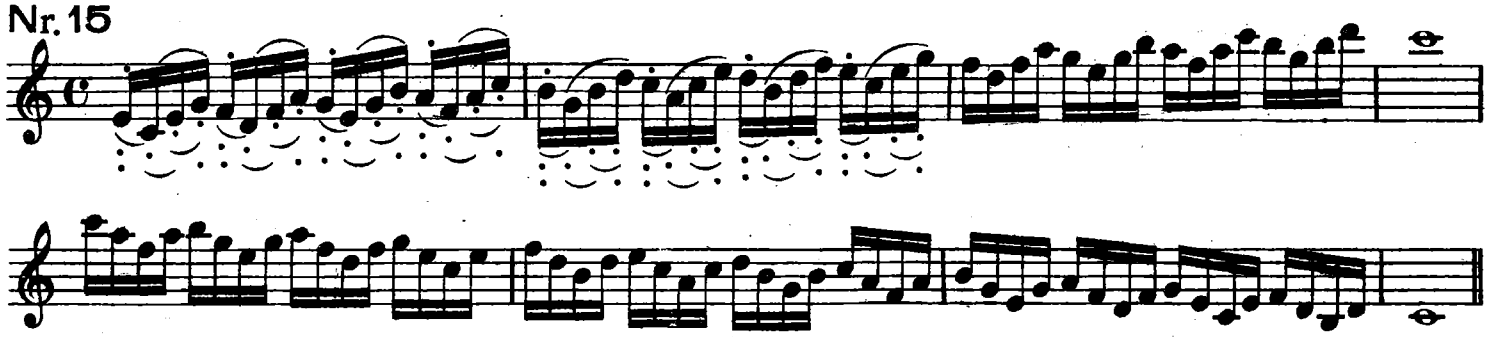
Nr. 13



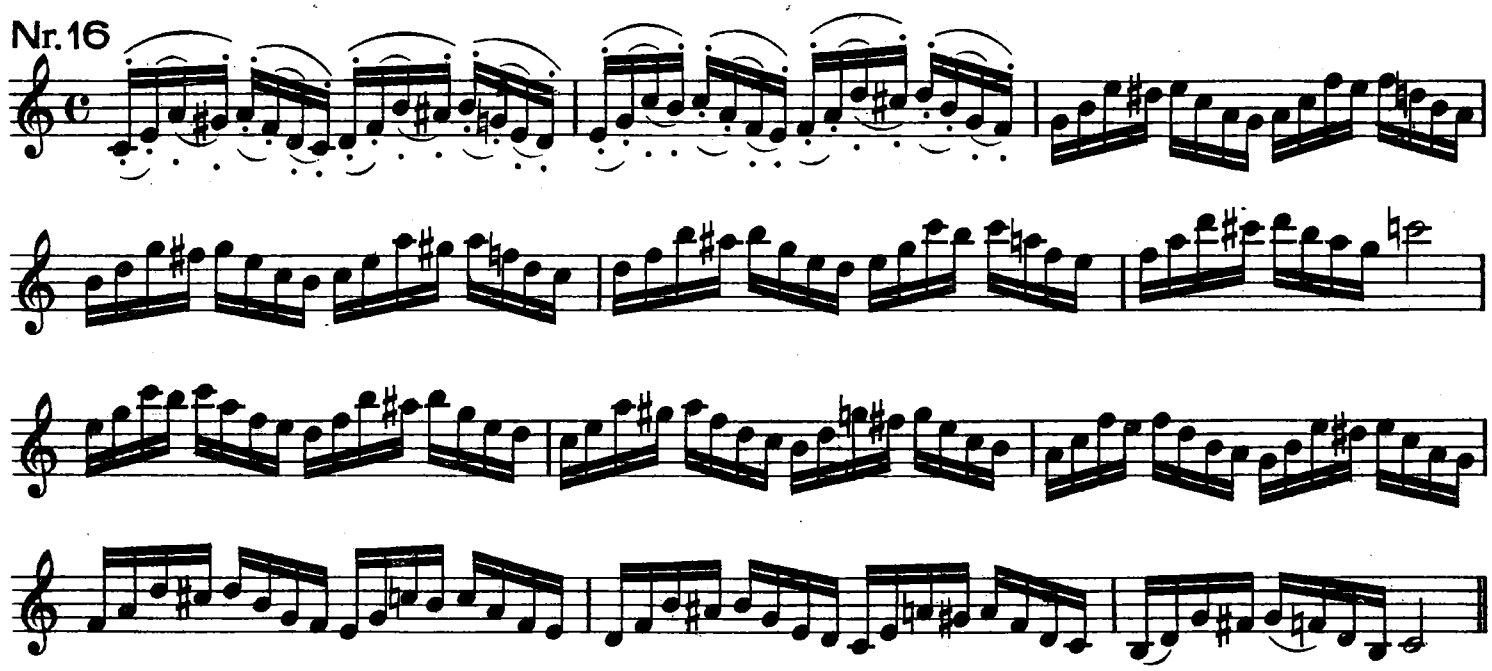
Nr. 14



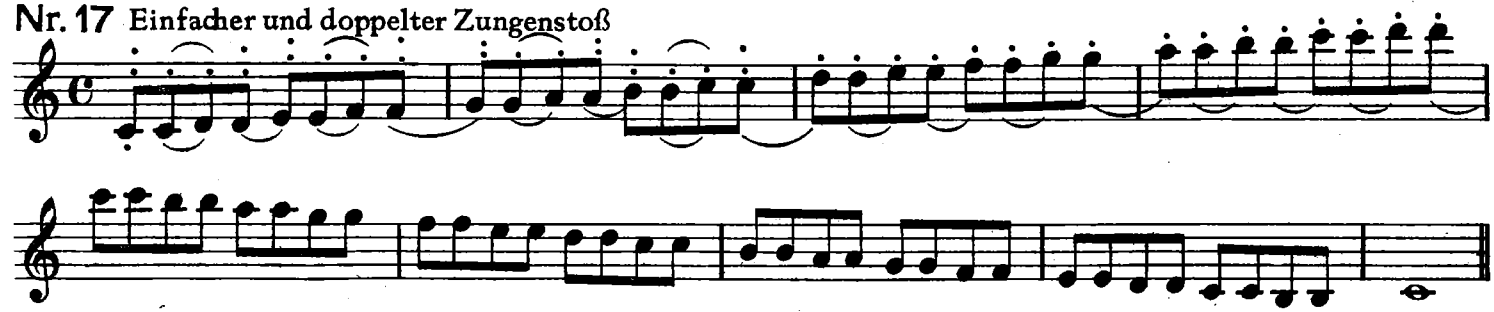
Nr. 15



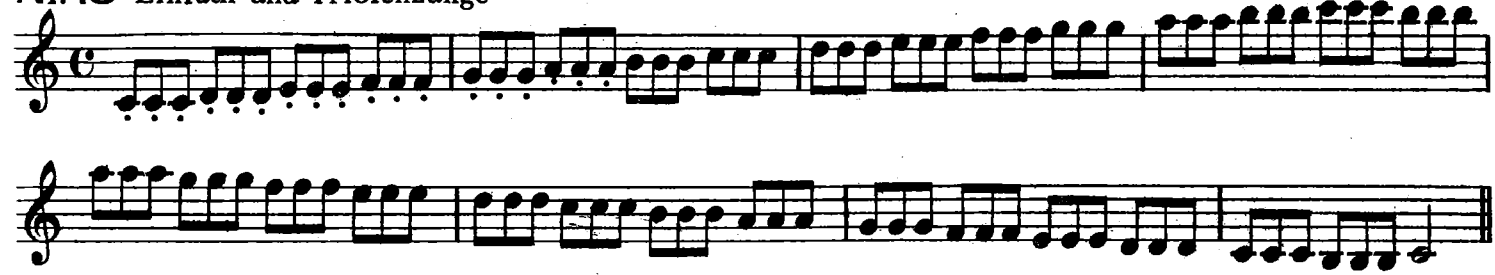
Nr. 16



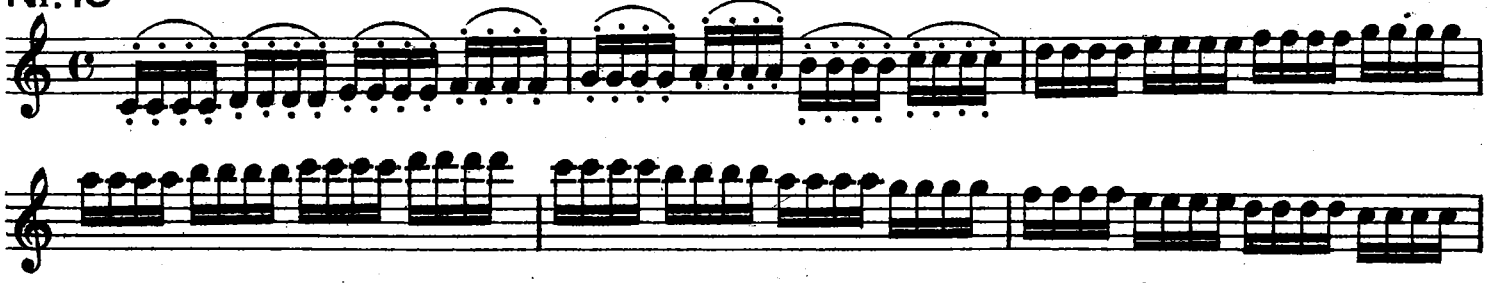
Nr. 17 Einfacher und doppelter Zungenstoß

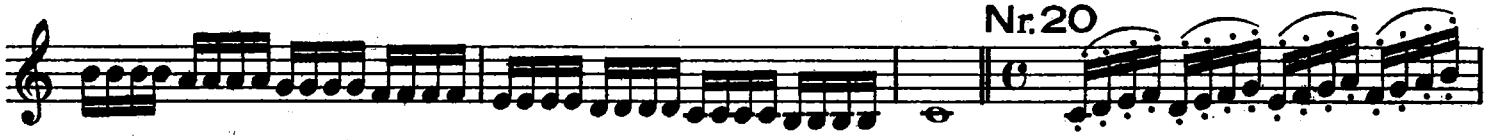


Nr. 18 Einfach- und Triolenzunge

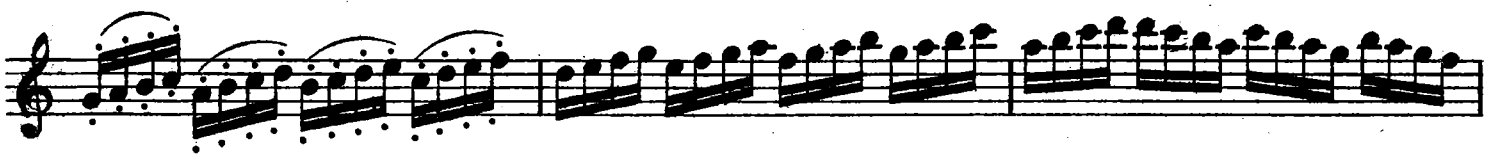


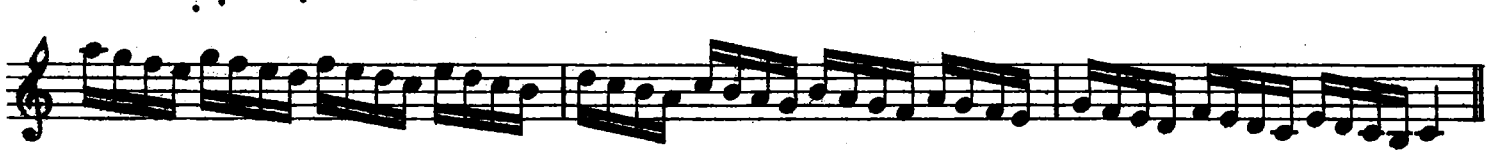
Nr. 19



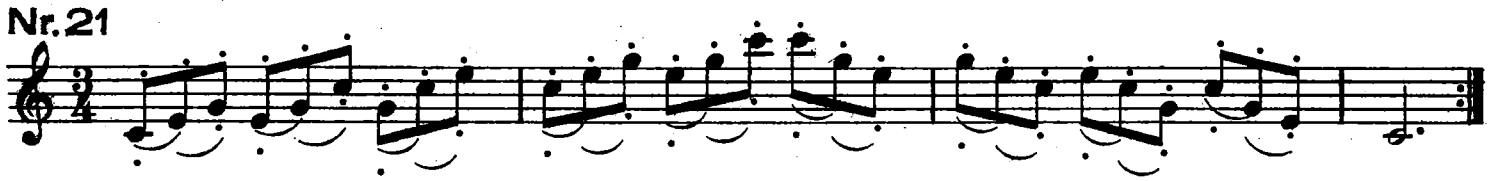


Nr. 20



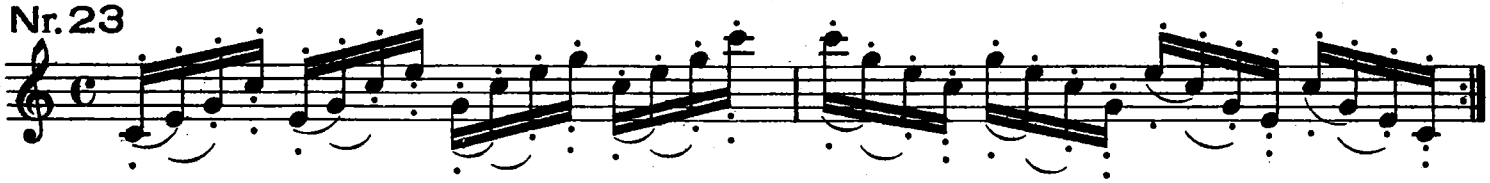


Nr. 21

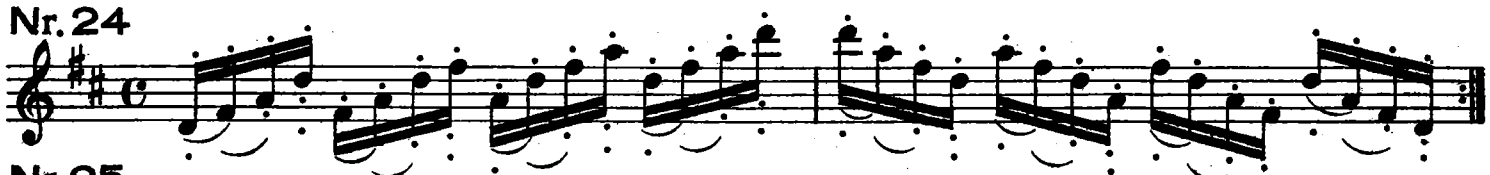


Nr. 22

Nr. 23

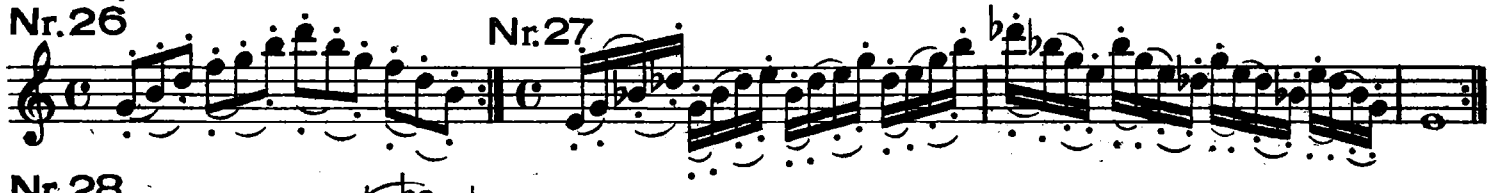


Nr. 24



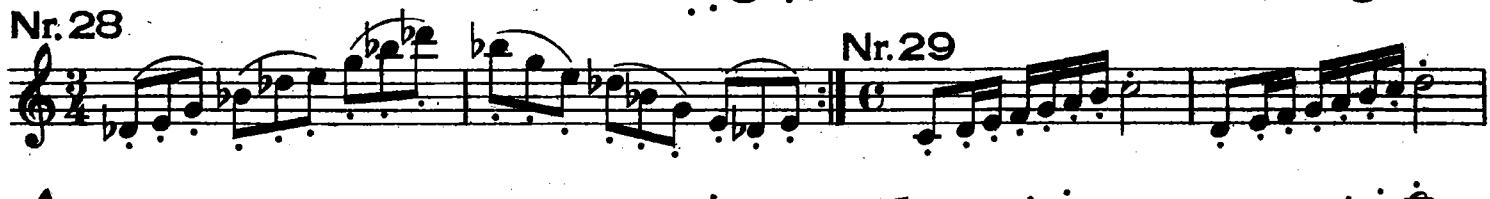
Nr. 25

Nr. 26

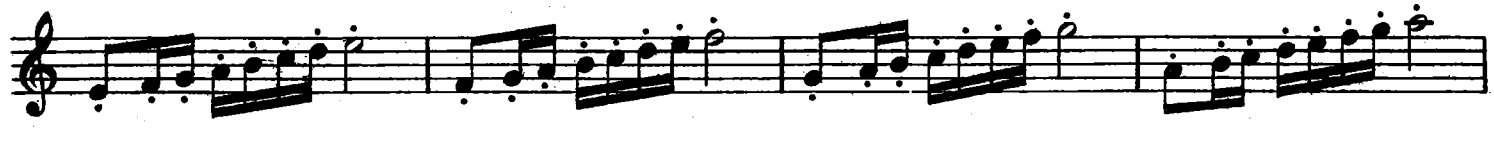


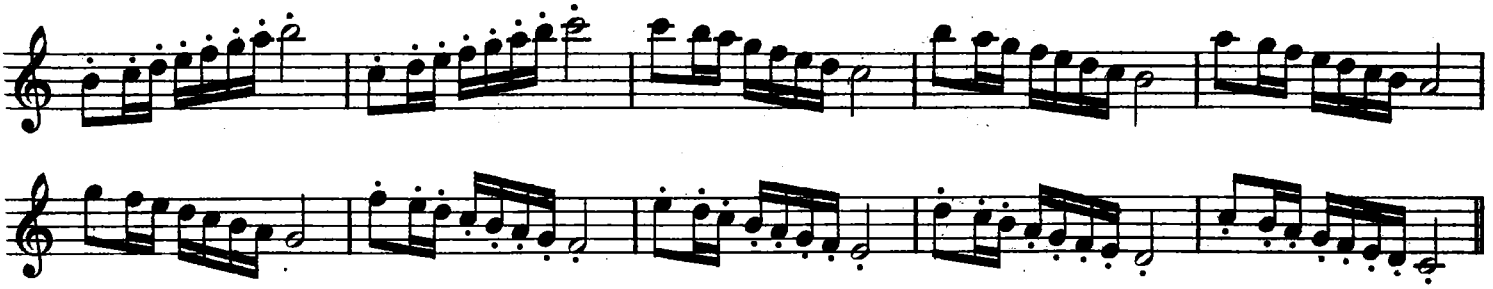
Nr. 27

Nr. 28

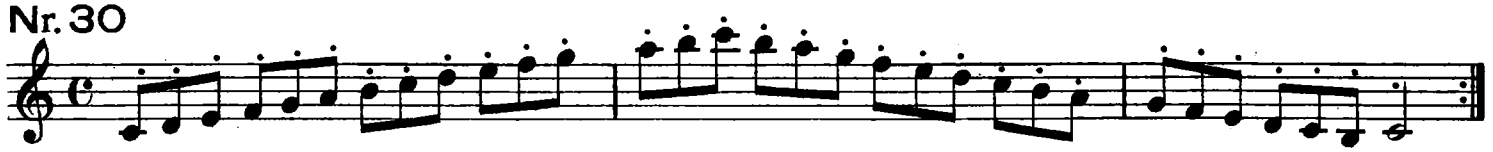


Nr. 29

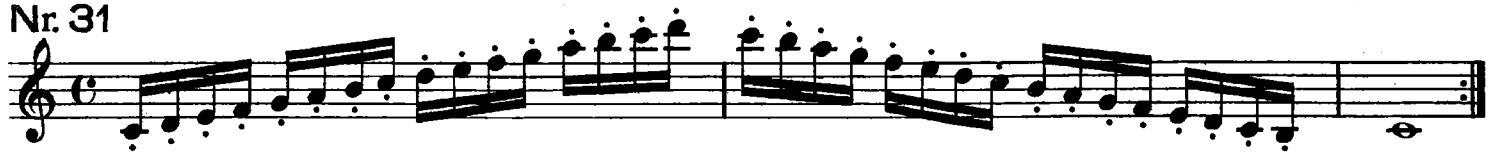




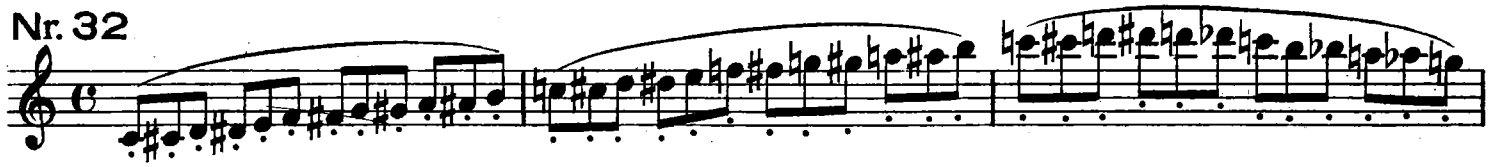
Nr. 30



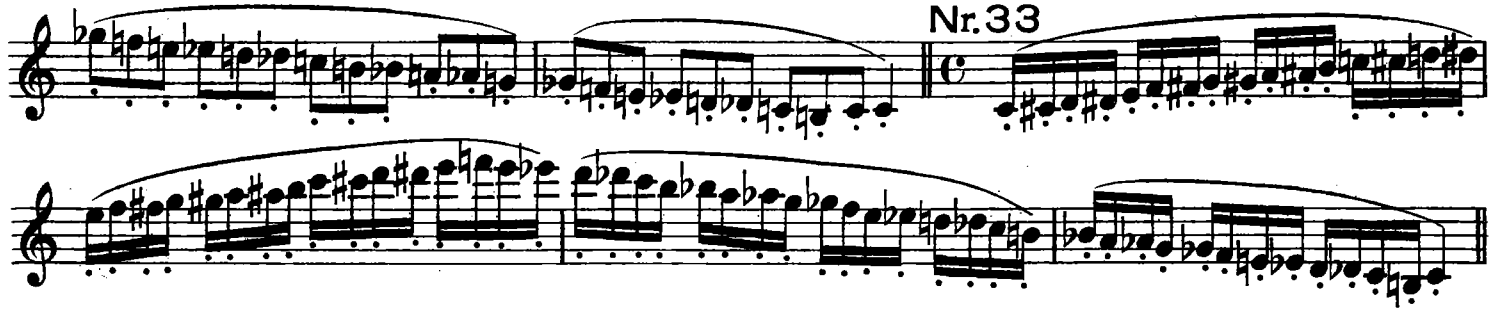
Nr. 31



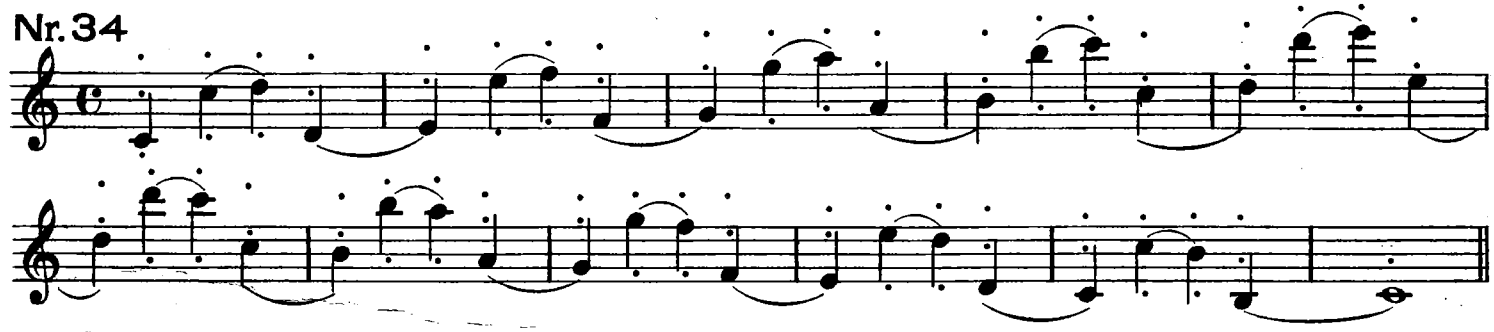
Nr. 32



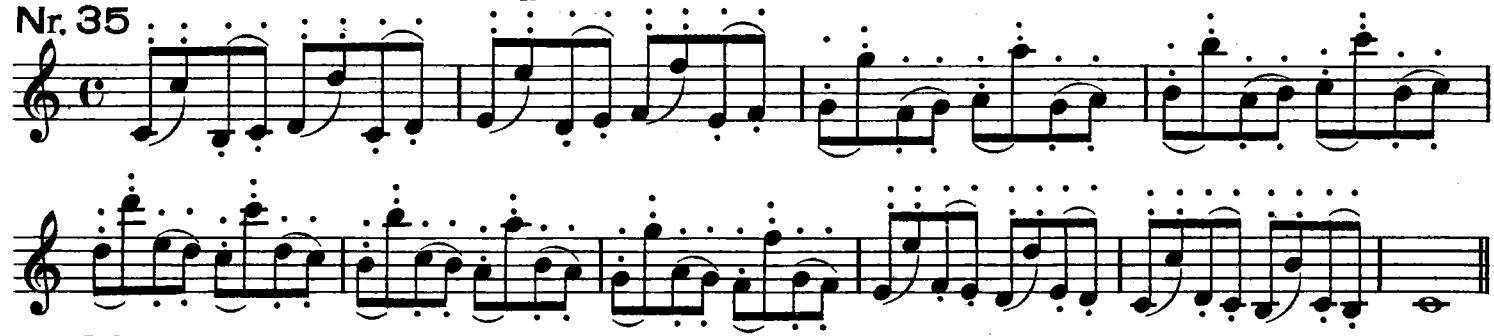
Nr. 33



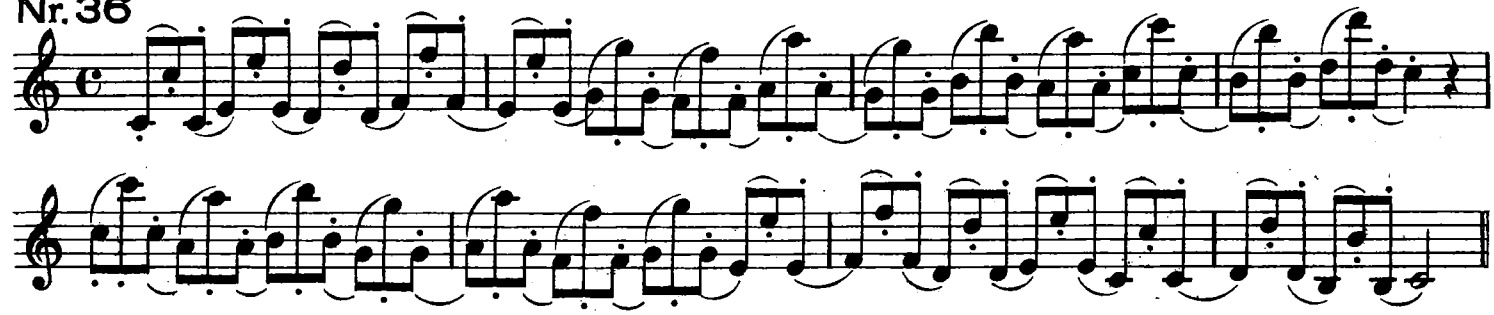
Nr. 34



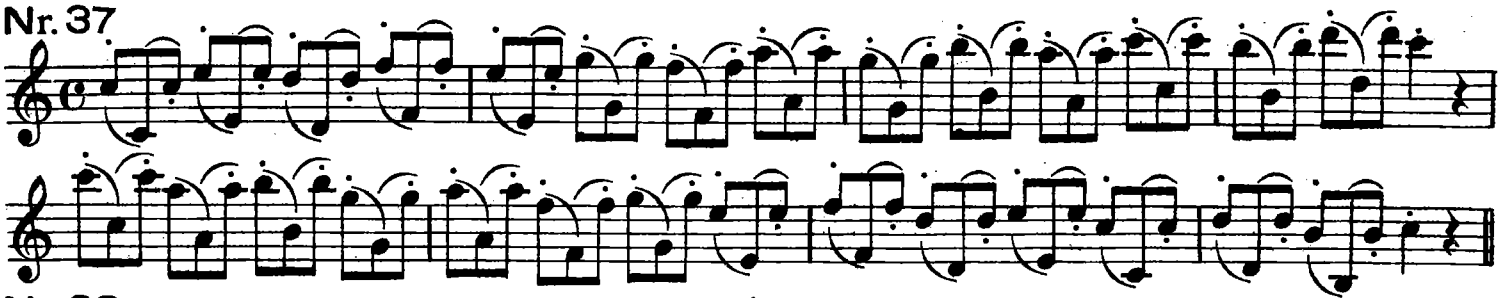
Nr. 35



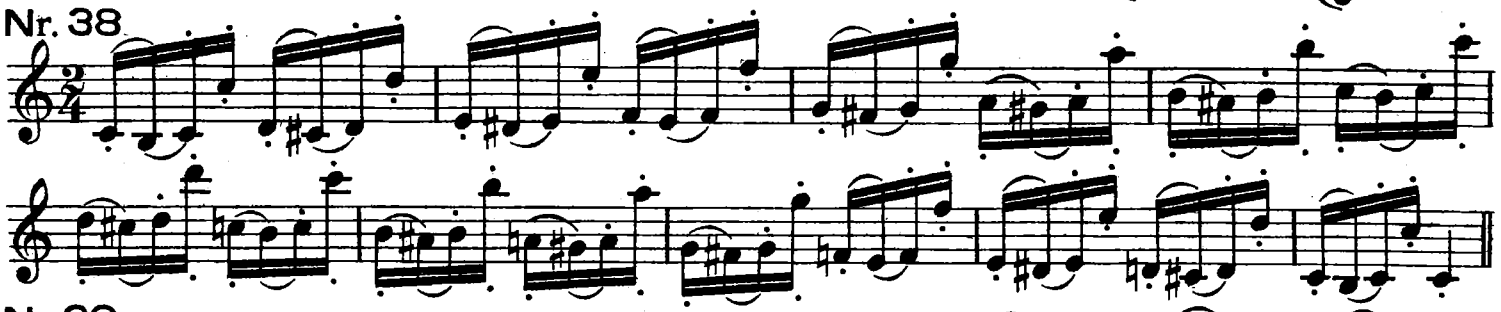
Nr. 36



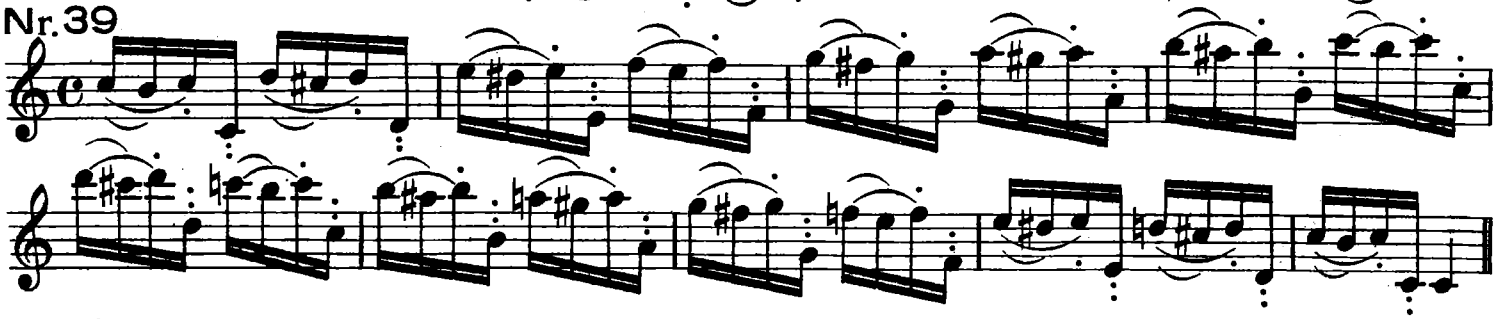
Nr. 37



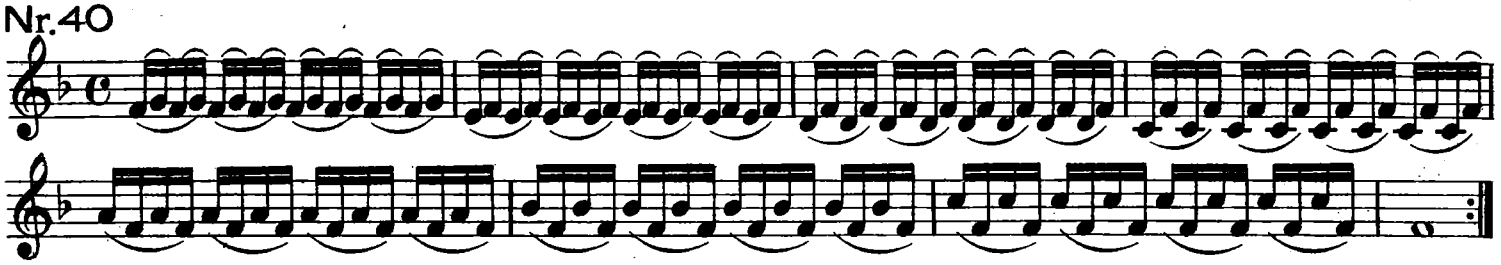
Nr. 38



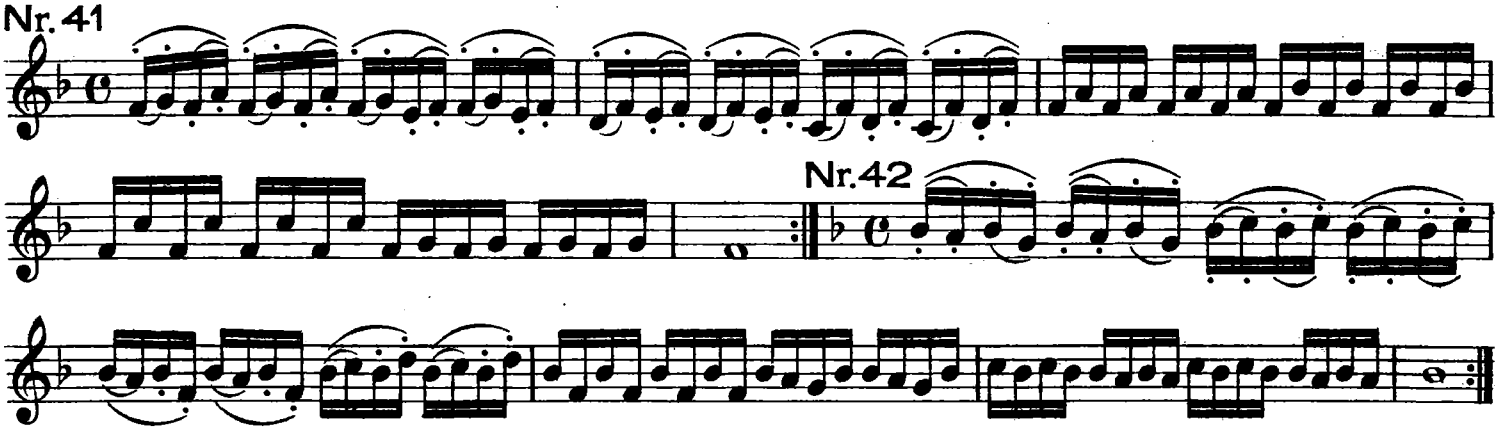
Nr. 39



Nr. 40

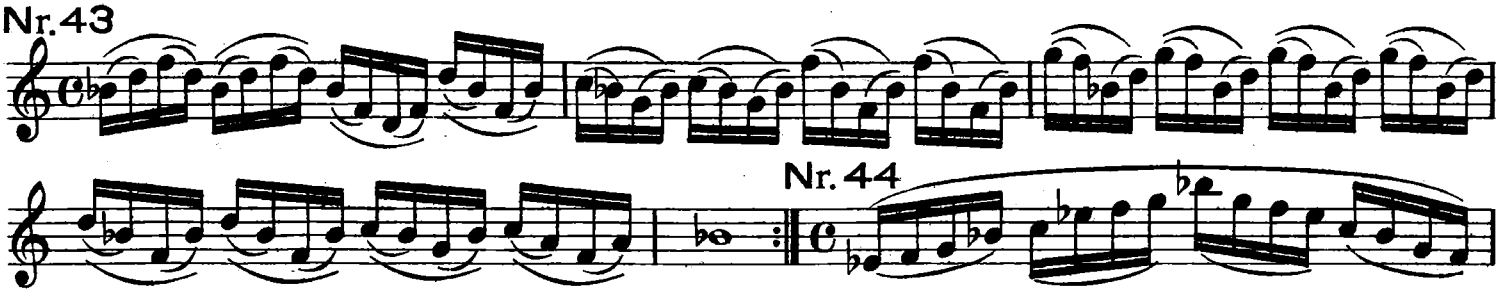


Nr. 41



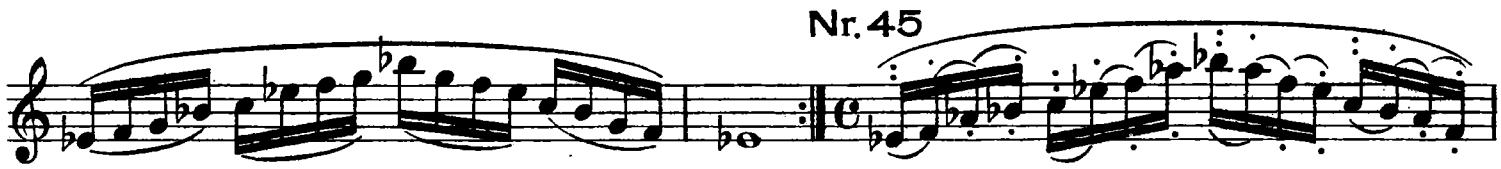
Nr. 42

Nr. 43



Nr. 44

Nr. 45



Nr.46

Nr.47

Nr.48

Nr.49

Nr.50

Nr.51

Tägliche Fingerübungen

Nr.52 legato, staccato und in differierten Phrasierungen zu üben

u.s.w.

Nr. 53

u.s.w.

Nr. 54

I. I. II. II.

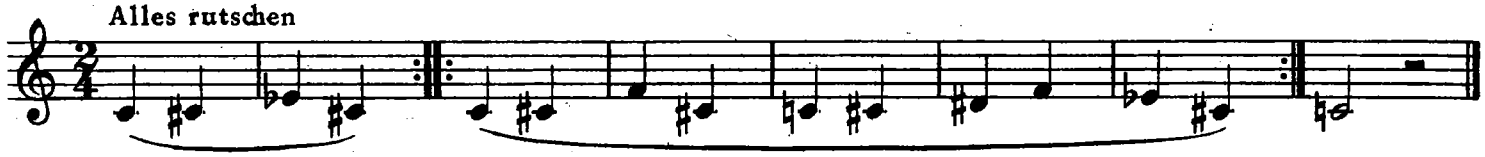
Nr. 55 Alles rechts rutschen

Nr. 56 Übung für den kleinen Finger der linken Hand

Alles rutschen

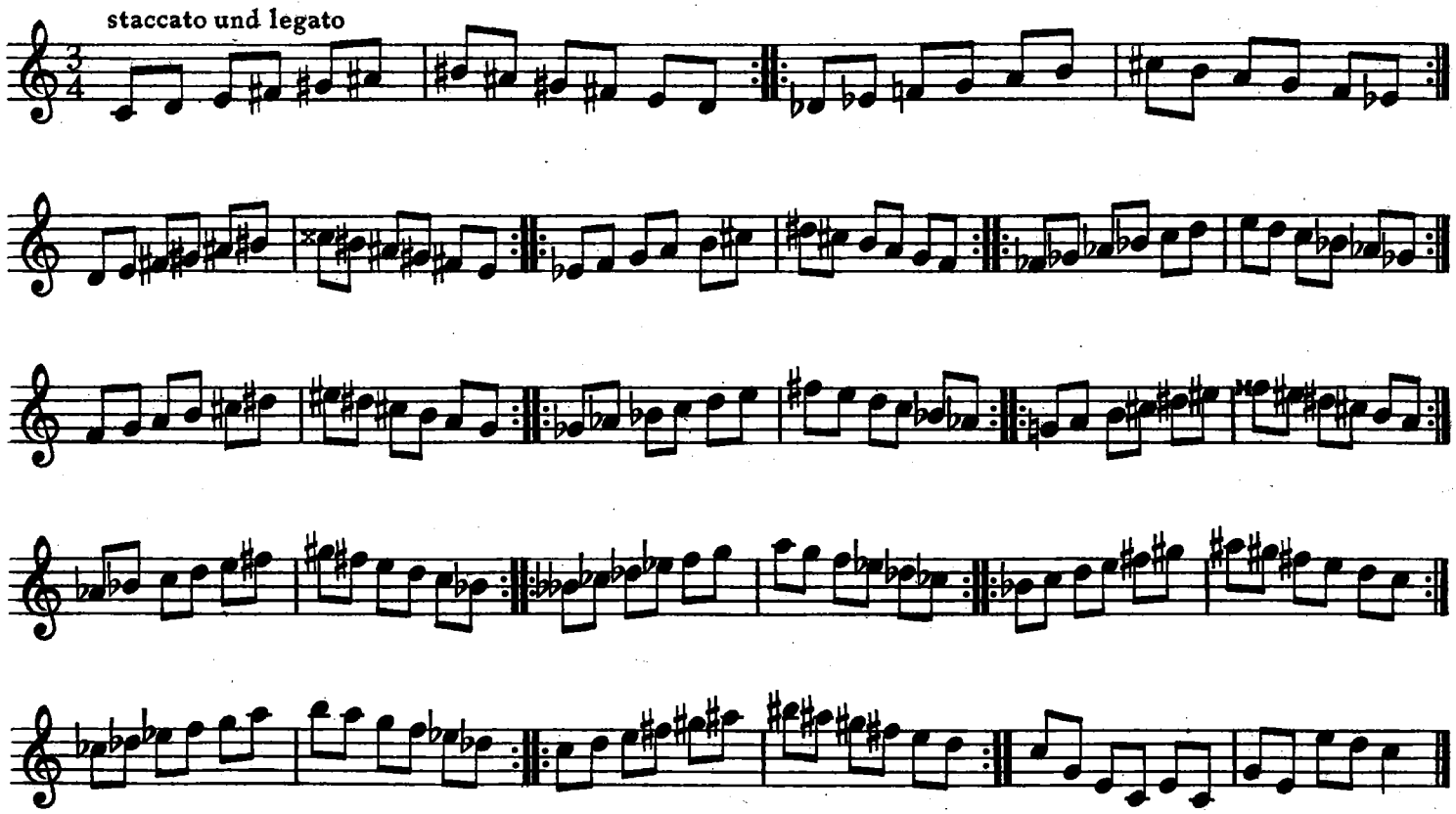
Nr. 57 Übung für den kleinen Finger der rechten Hand

Alles rutschen

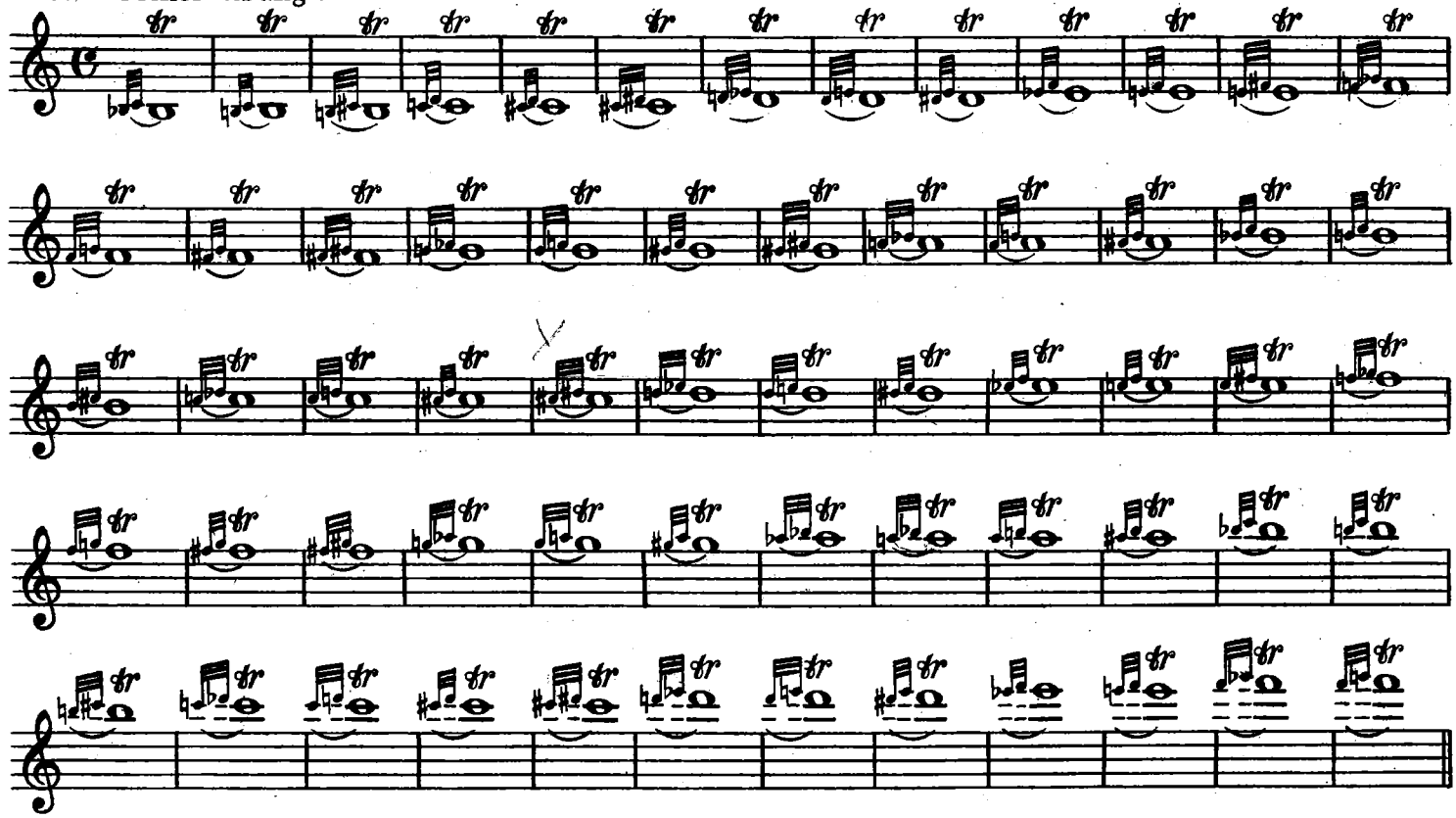


Nr. 58 Ganzton-Tonleiter

staccato und legato

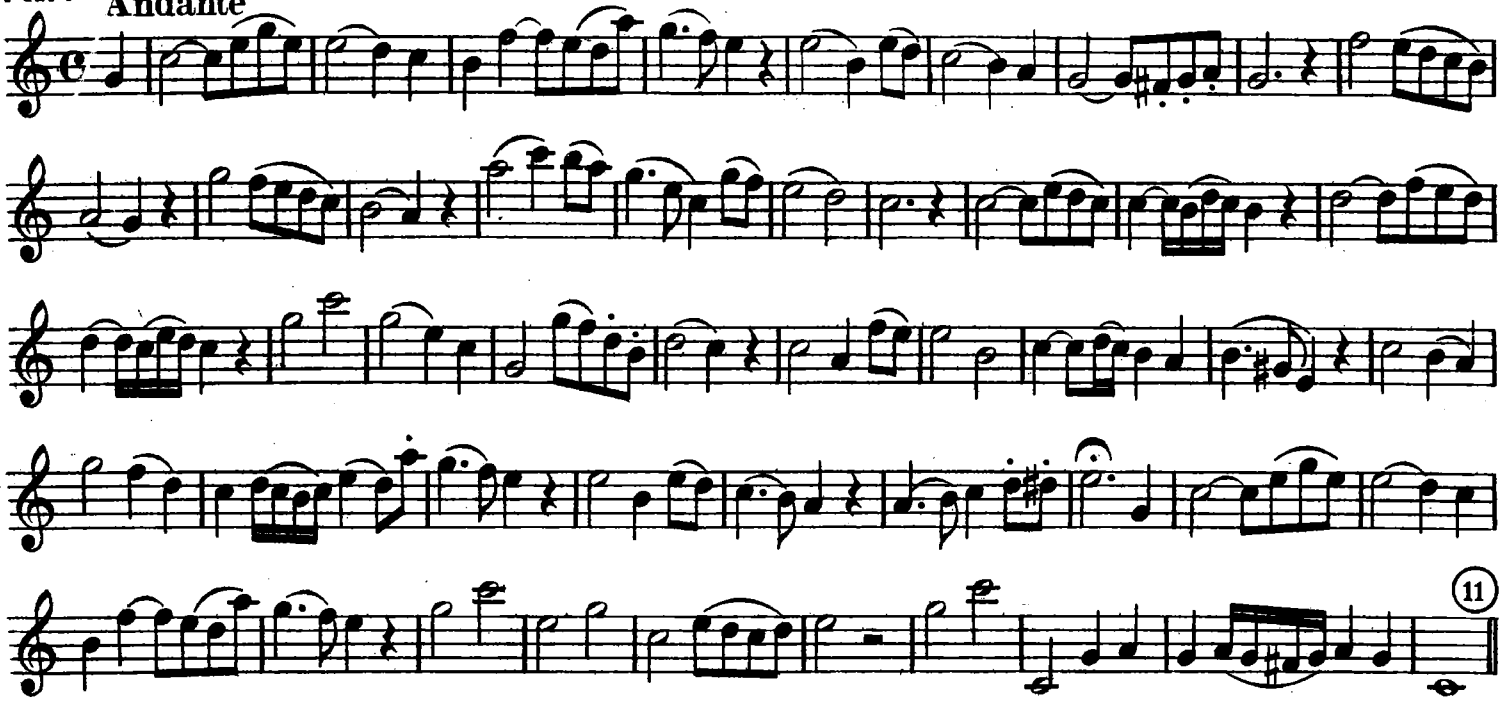


Nr. 59 Triller-Übung

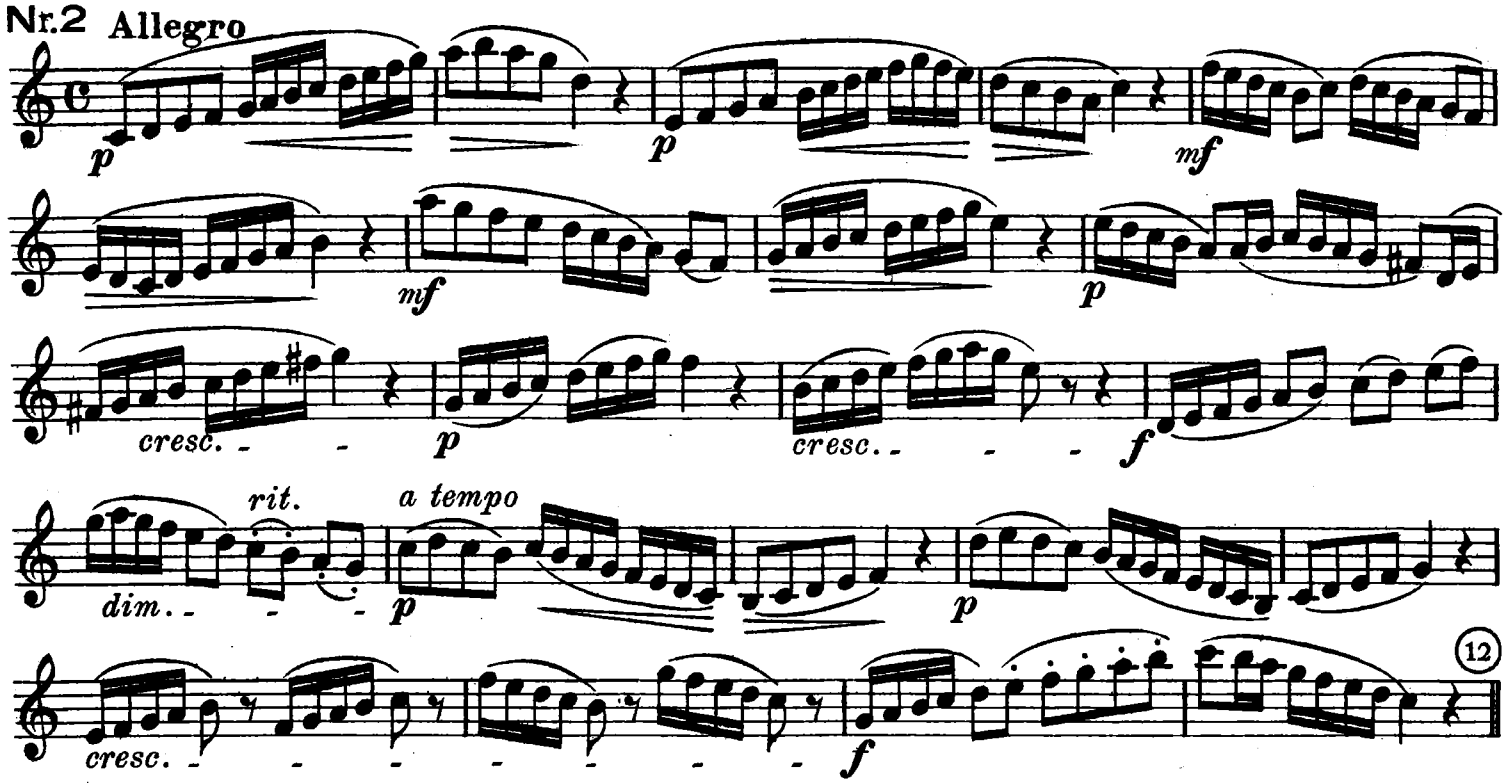


50 Übungen in sämtlichen Dur-und Moll-Tonarten

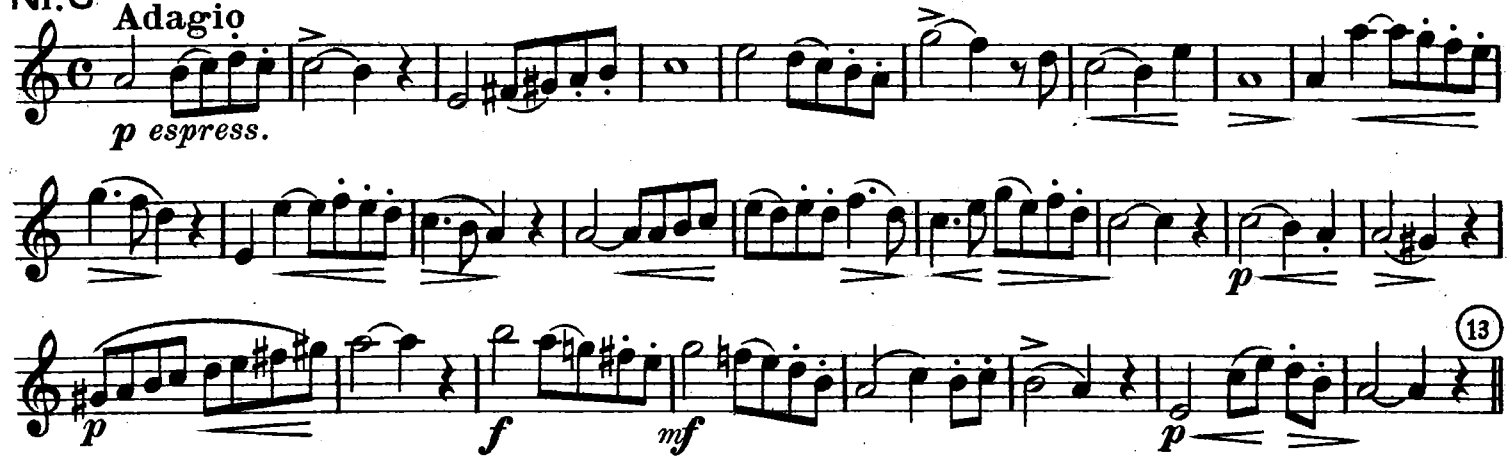
Nr.1 **Andante**



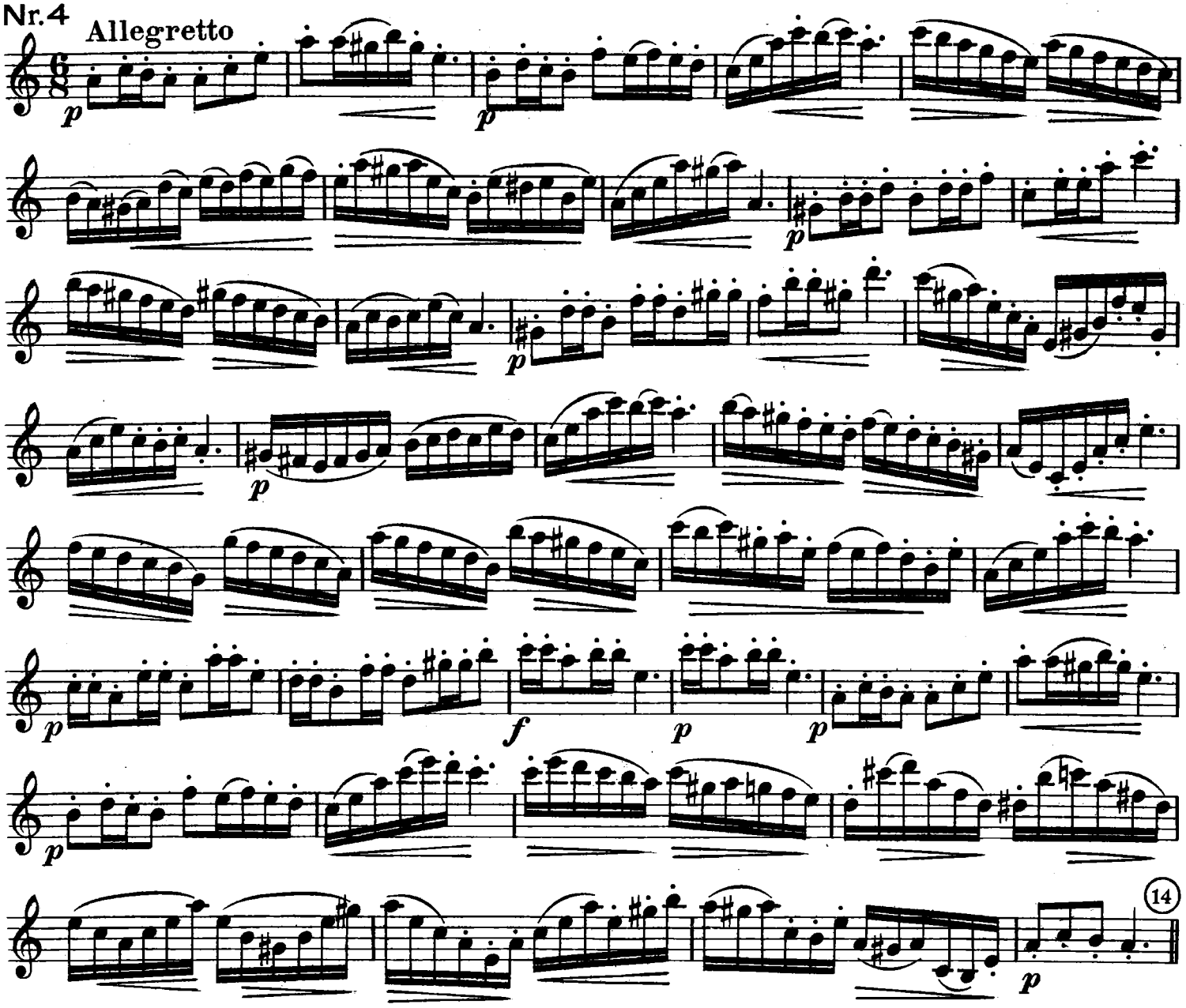
Nr.2 **Allegro**



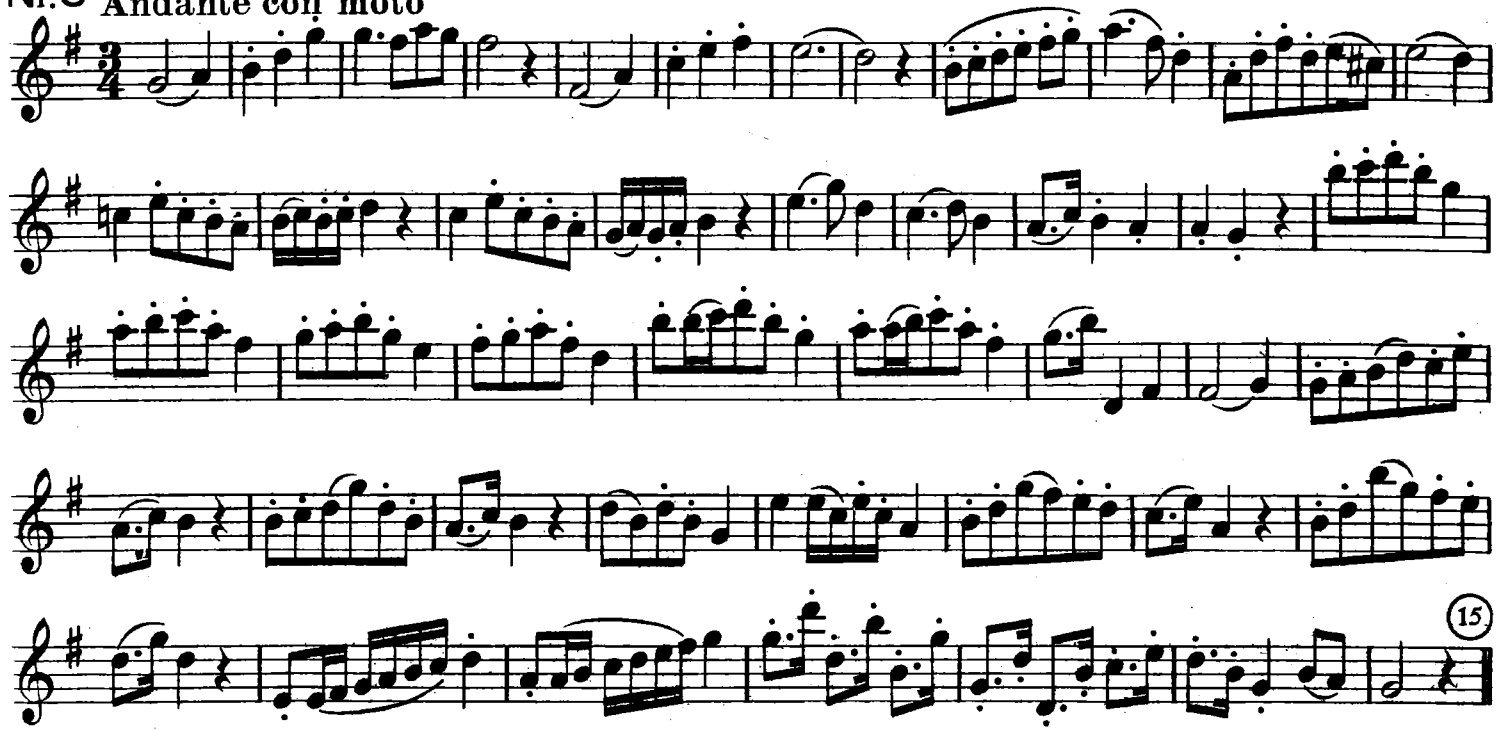
Nr.3 **Adagio**



Nr.4 Allegretto

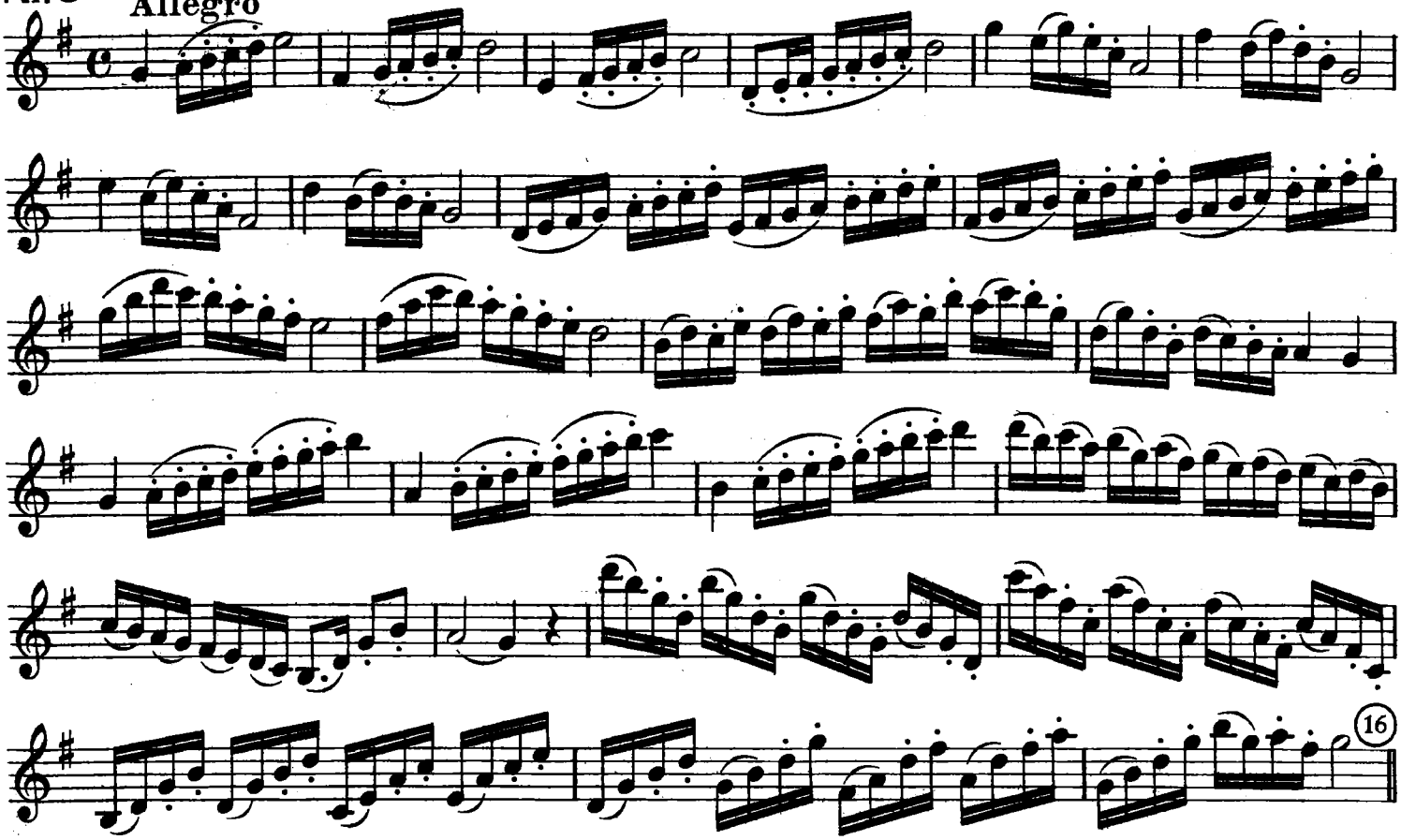


Nr.5 Andante con moto

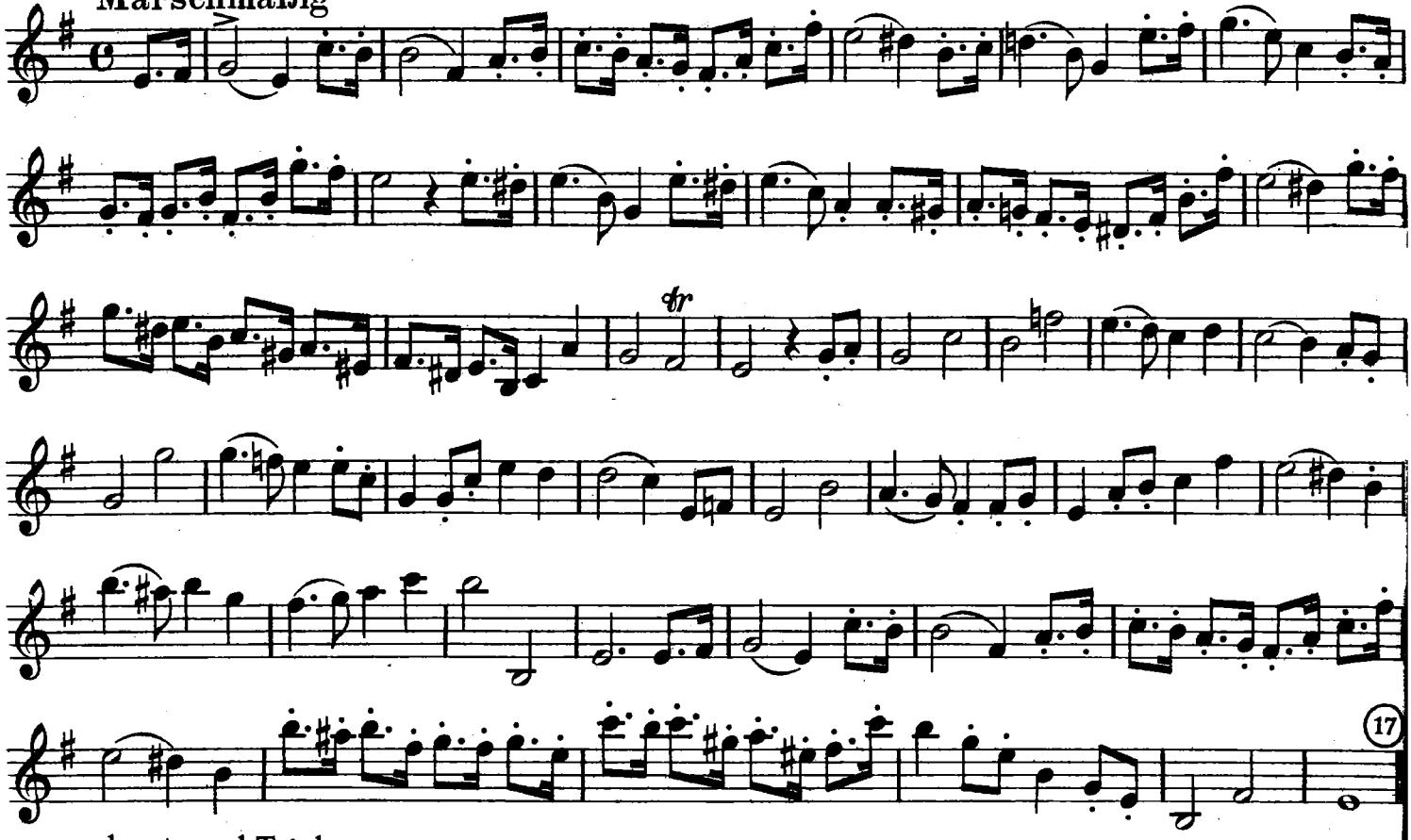


portato und Doppelzunge

Nr. 6 Allegro

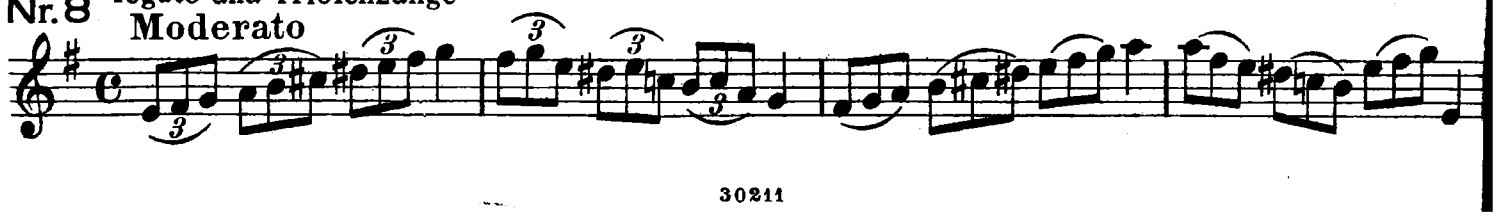


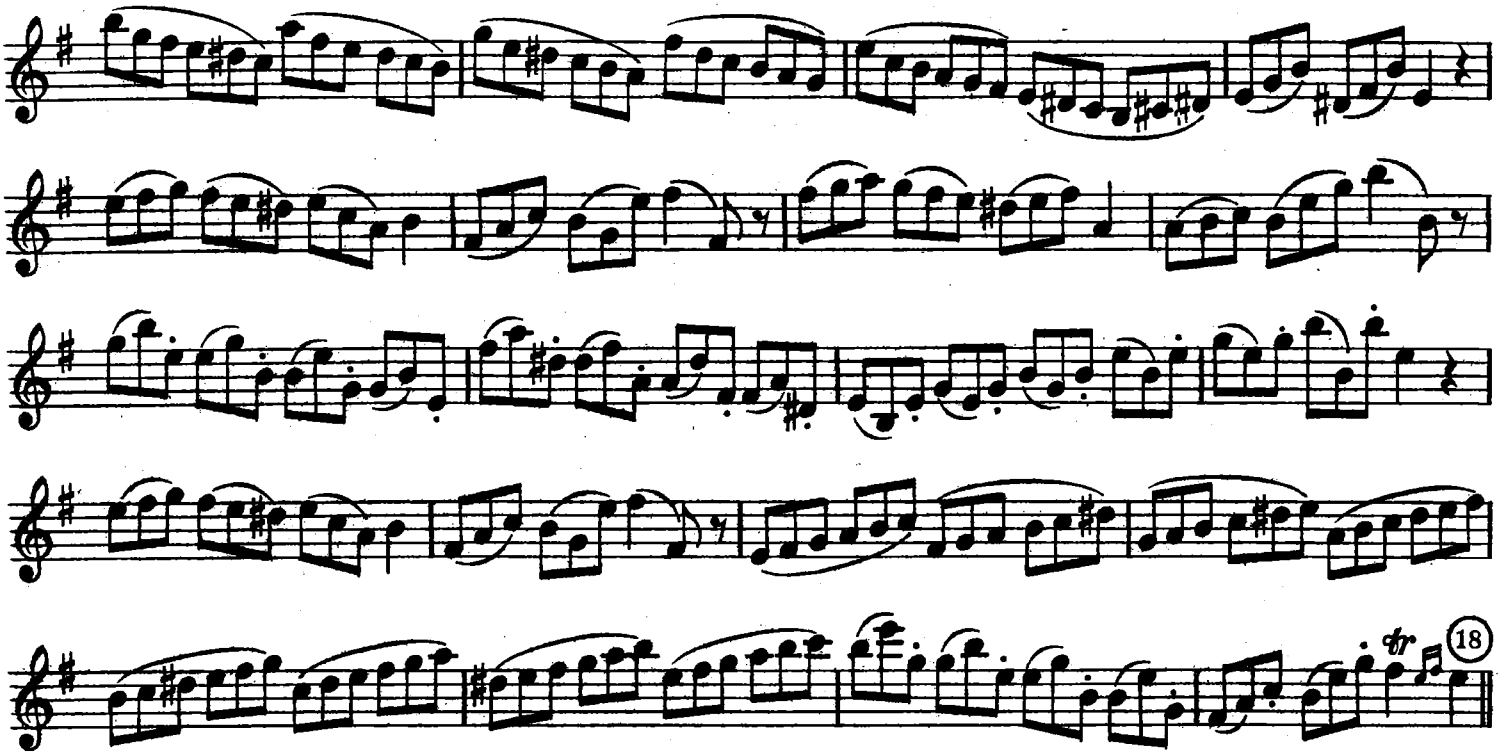
Nr. 7 Marschmäßig



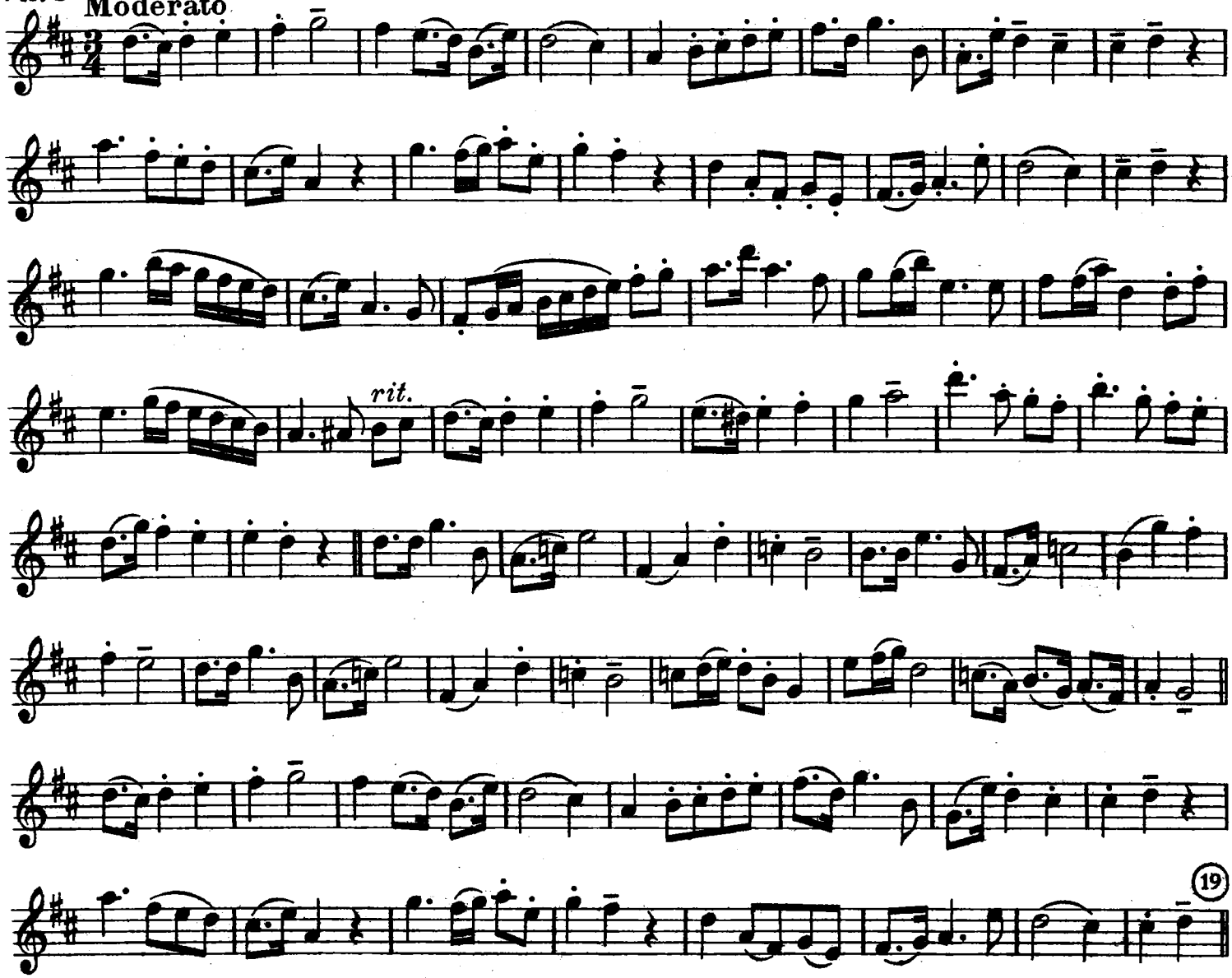
legato und Triolenzunge

Nr. 8 Moderato

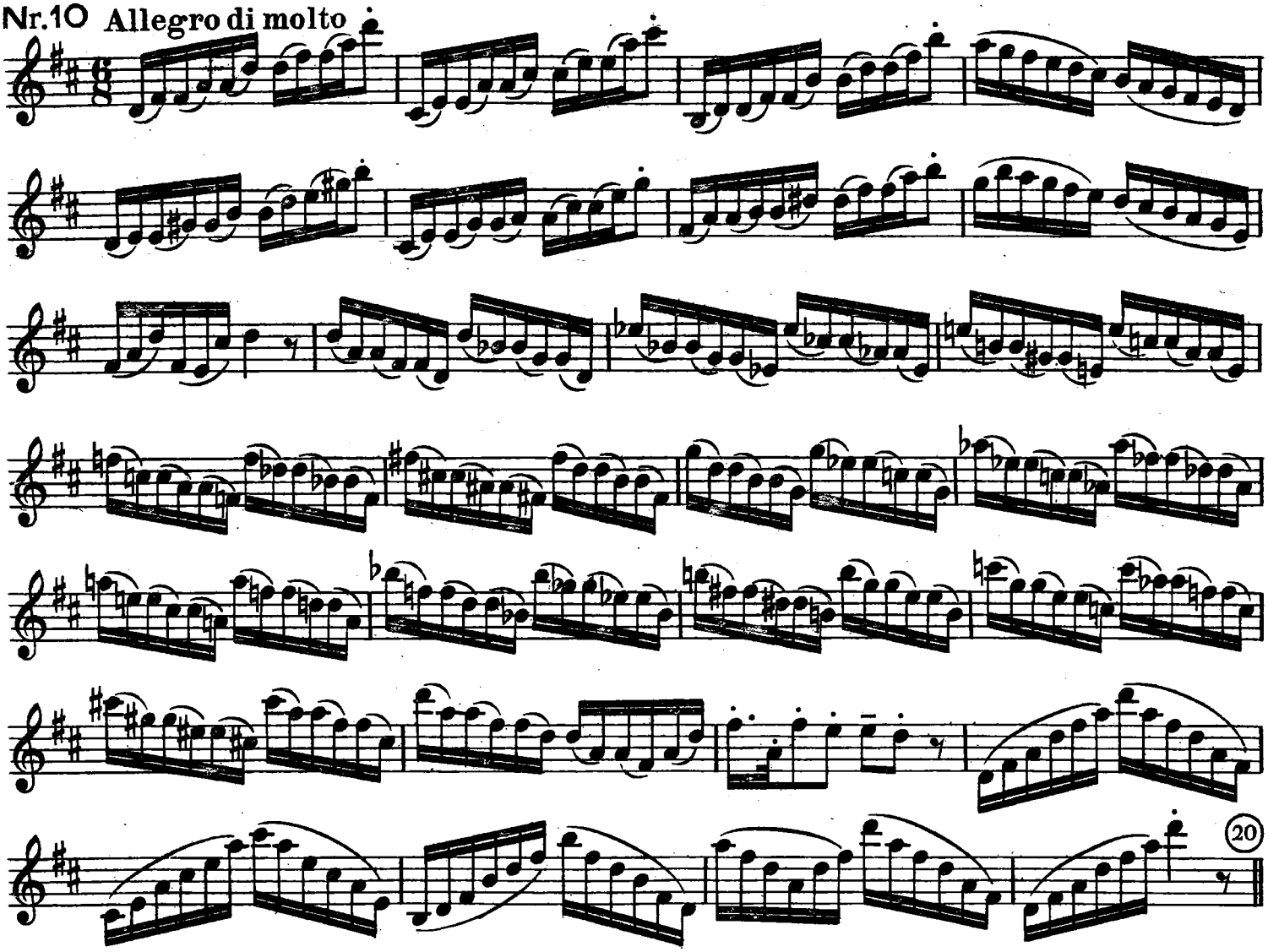




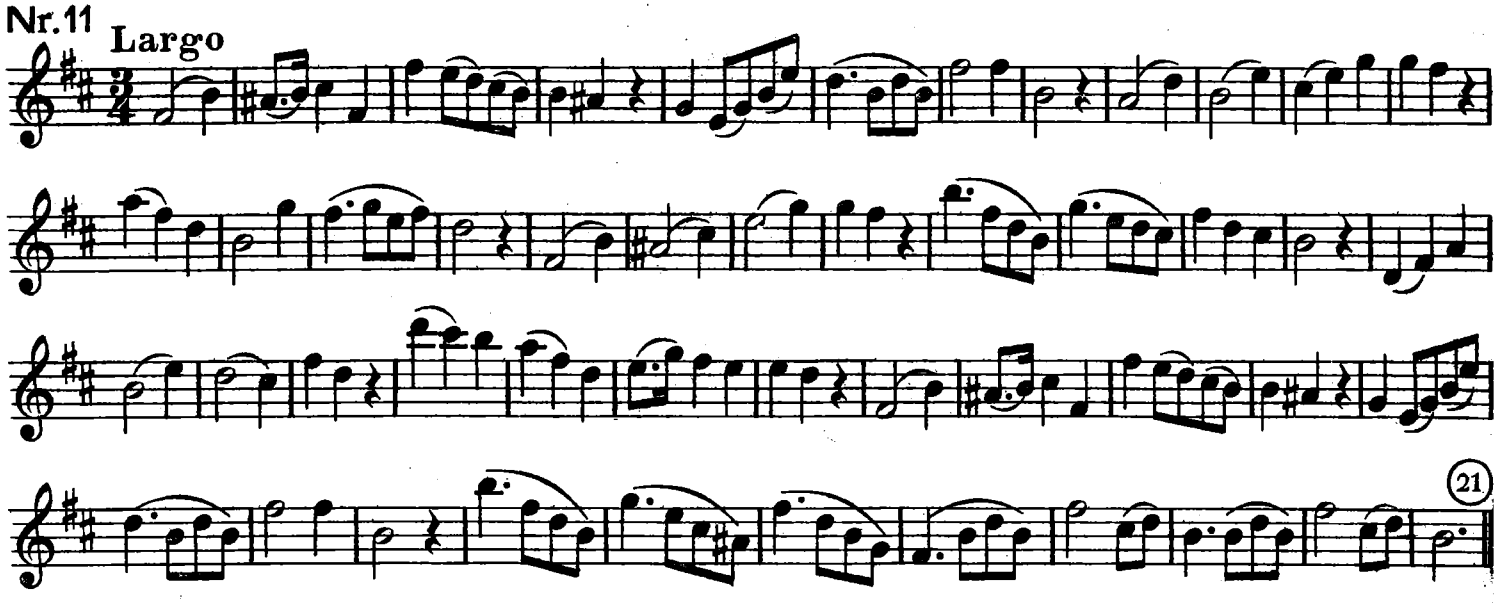
Nr. 9 Moderato



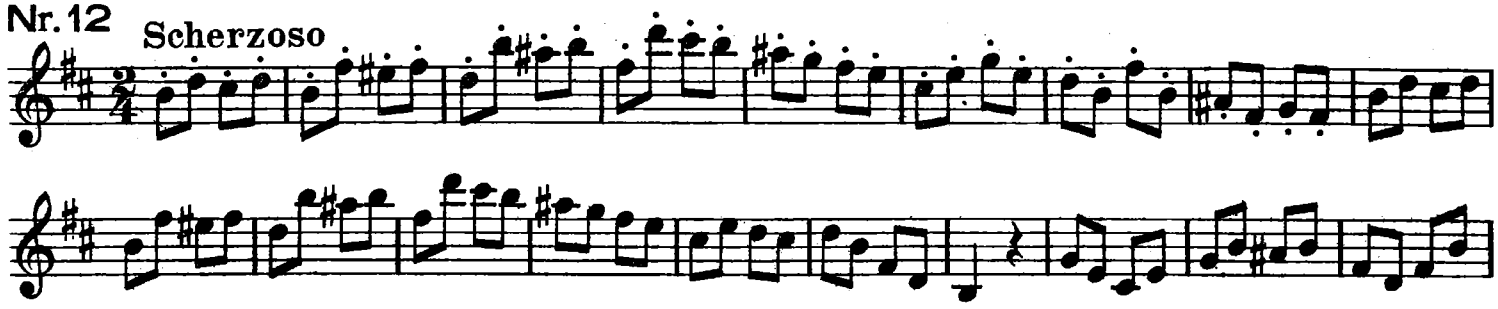
Nr.10 Allegro di molto

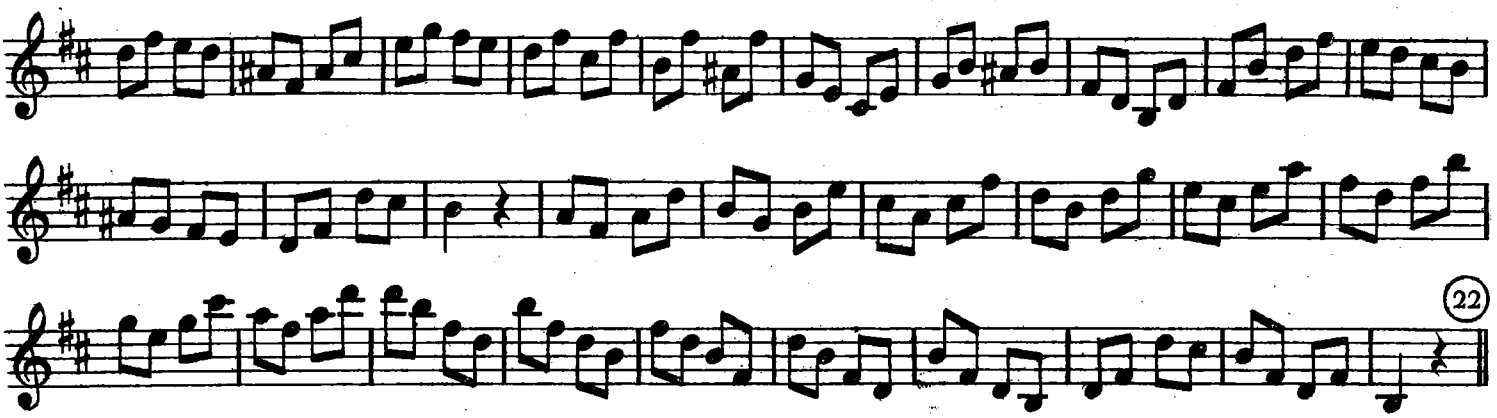


Nr.11 Largo

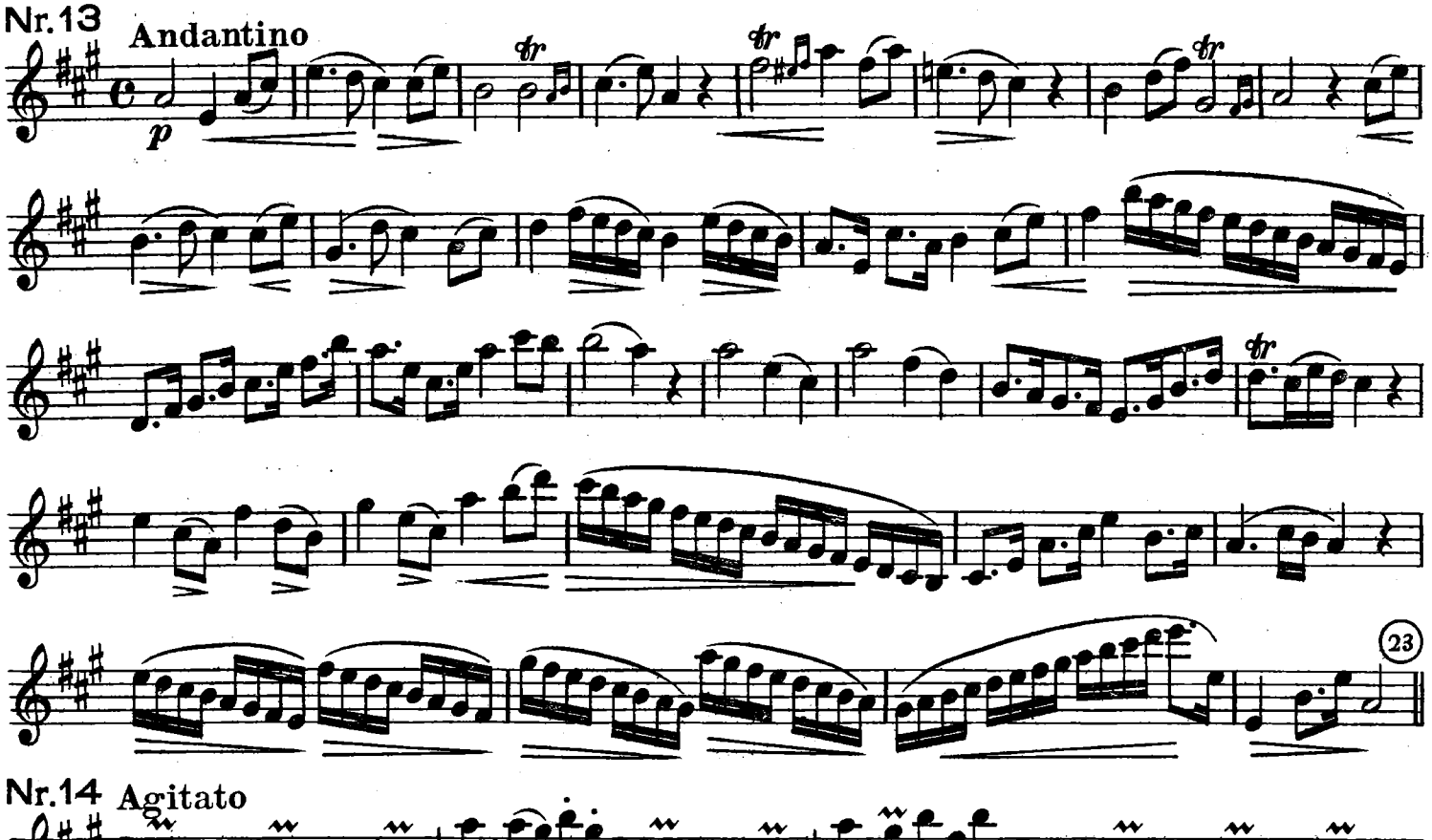


Nr.12 Scherzoso

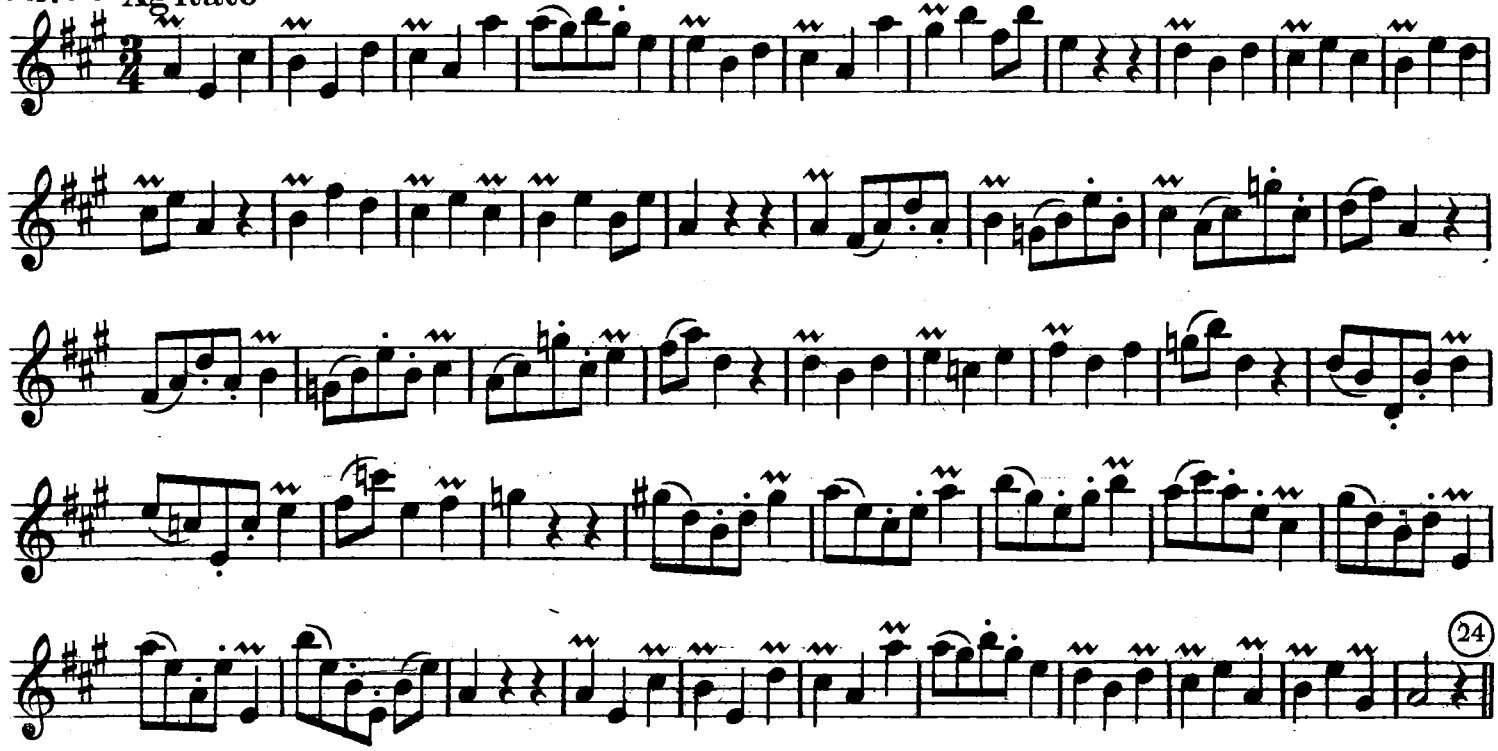




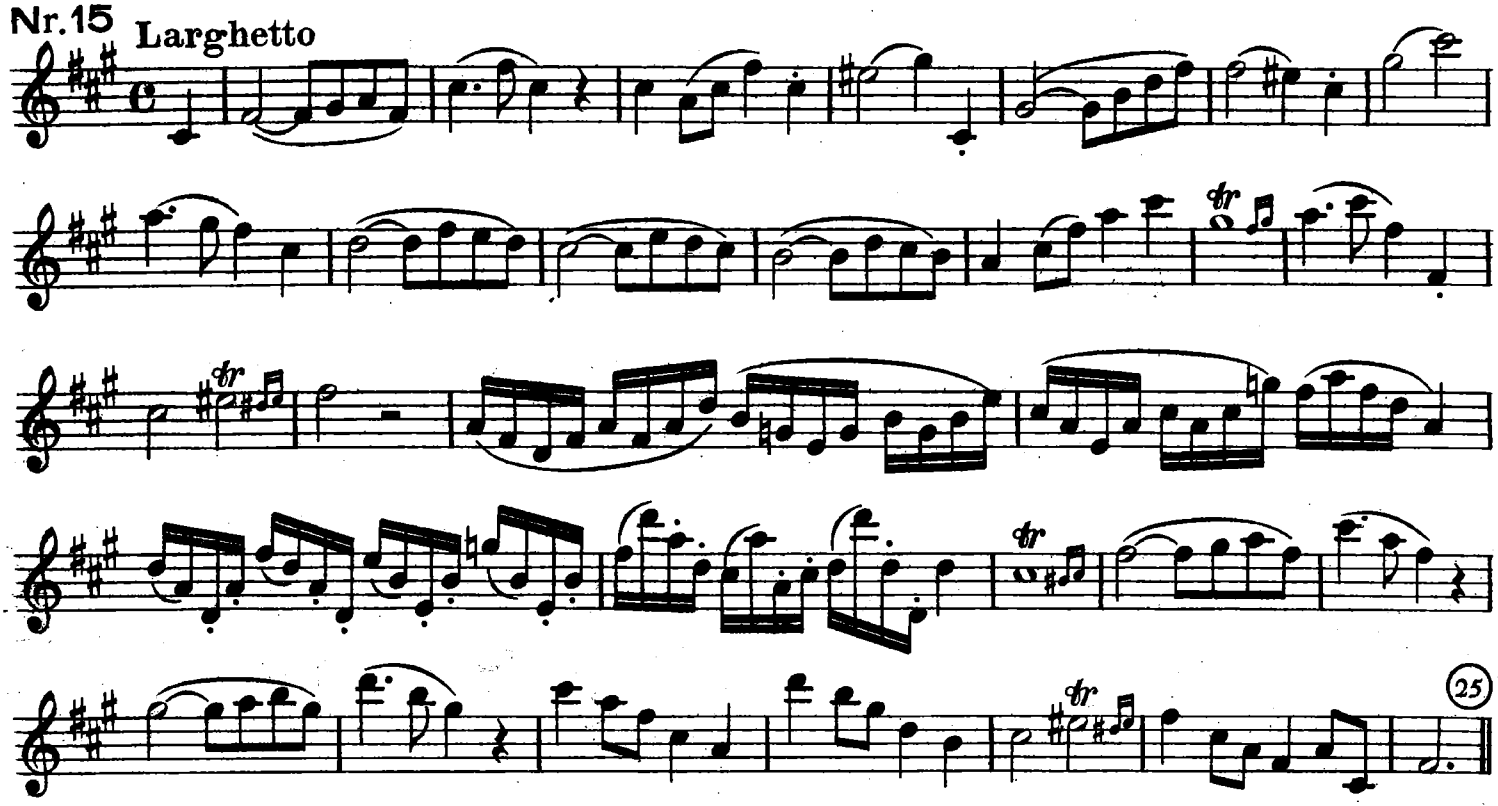
Nr. 13 Andantino



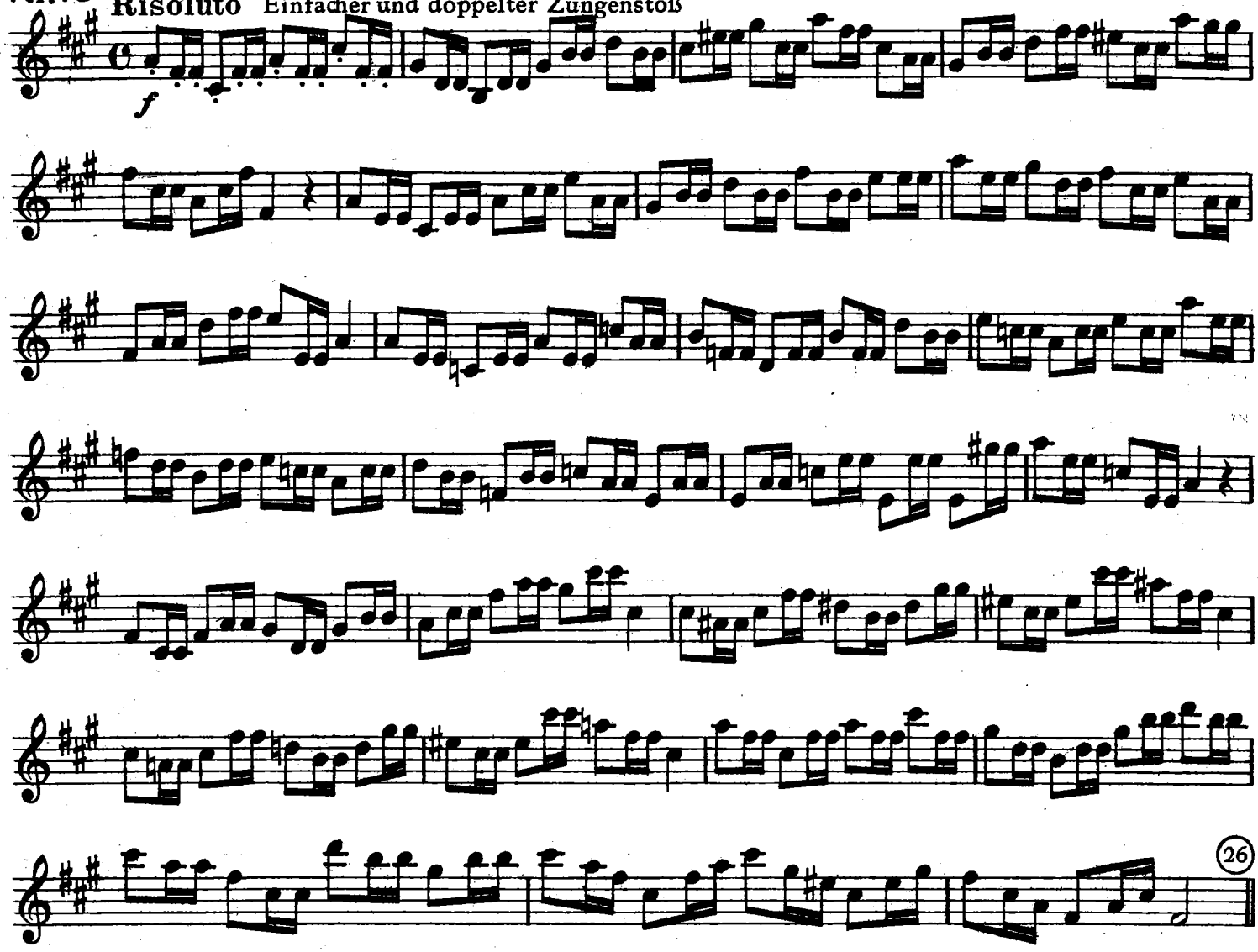
Nr. 14 Agitato



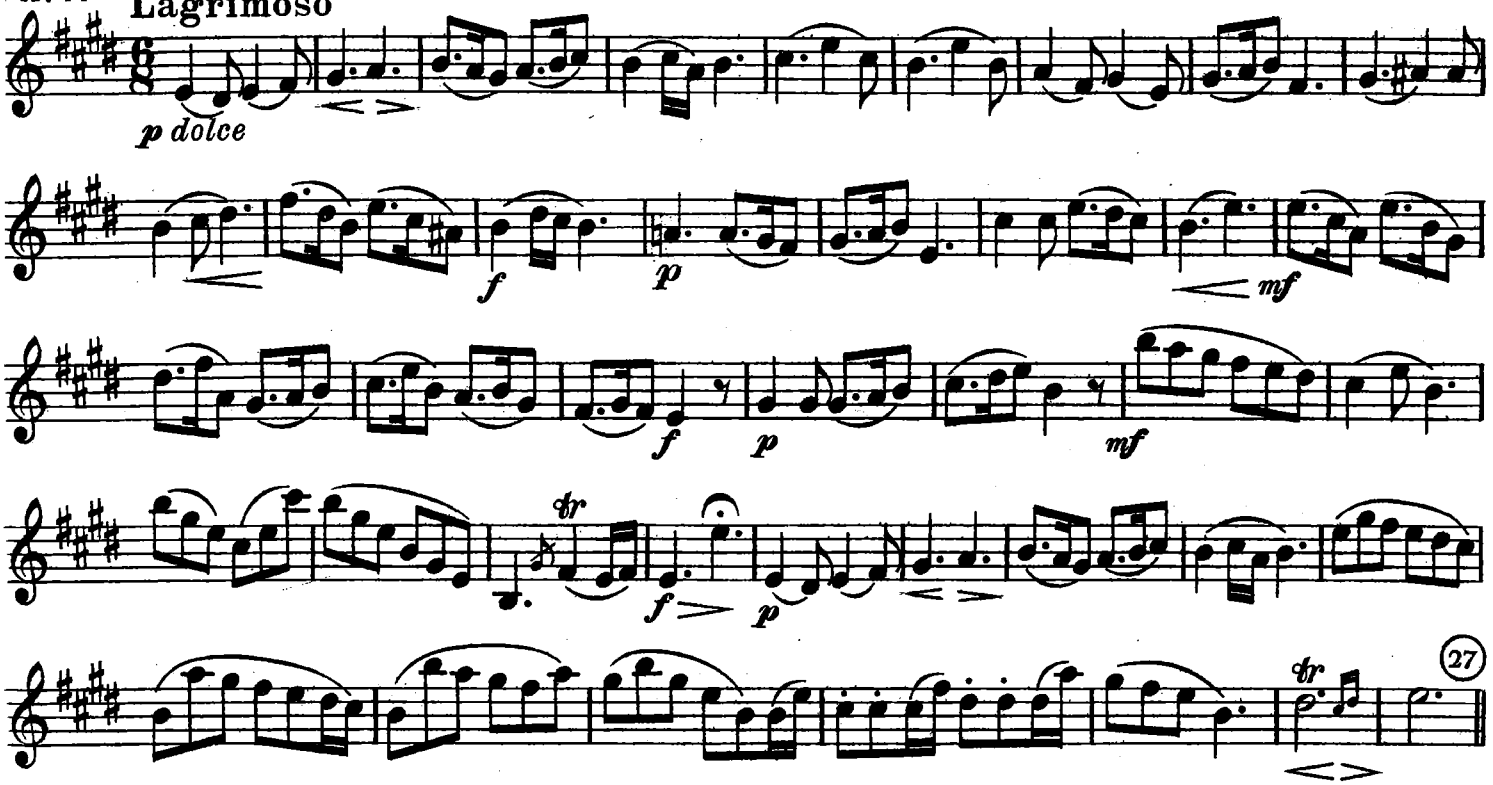
Nr. 15 Larghetto



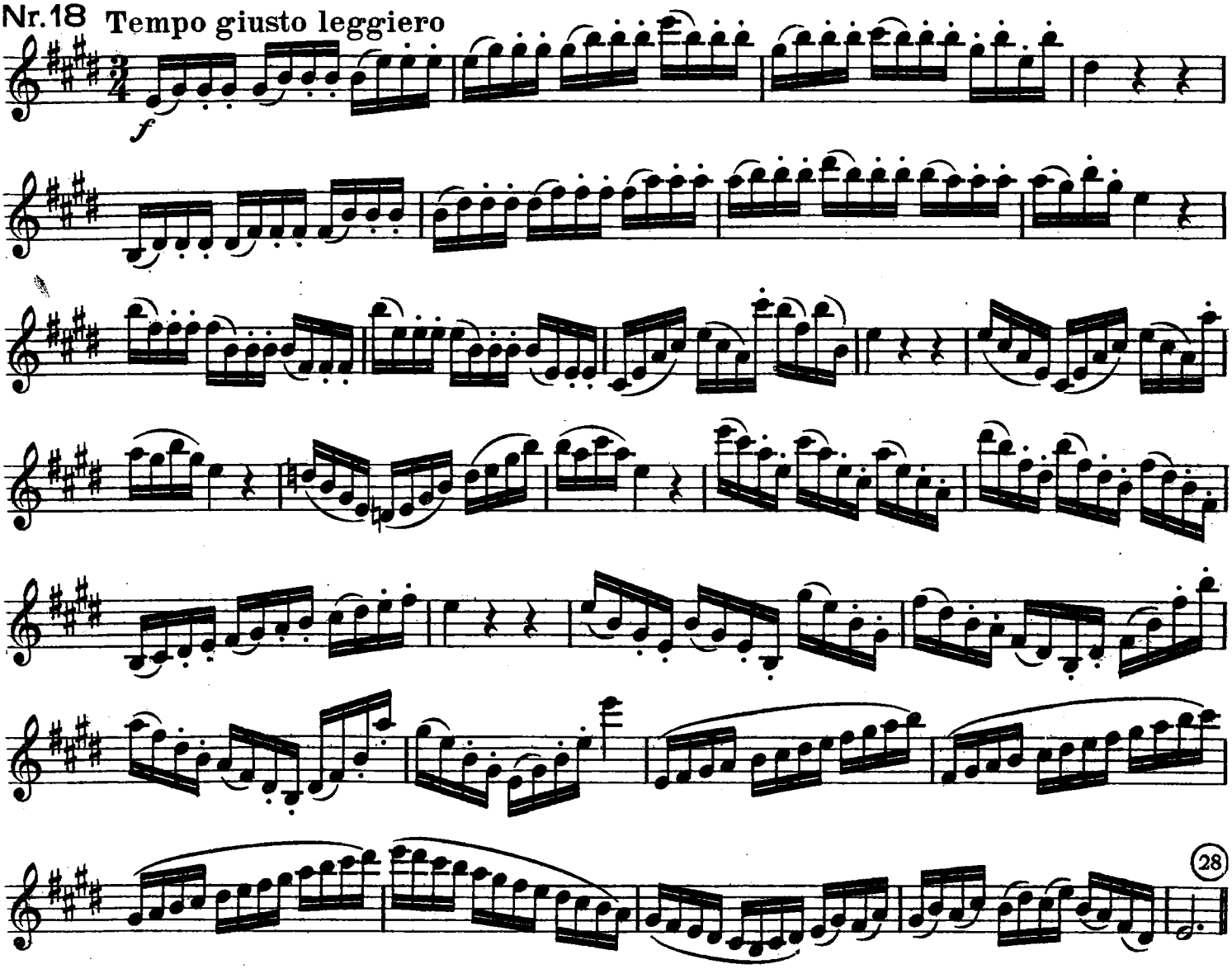
Nr. 16 Risoluto Einfacher und doppelter Zungenstoß



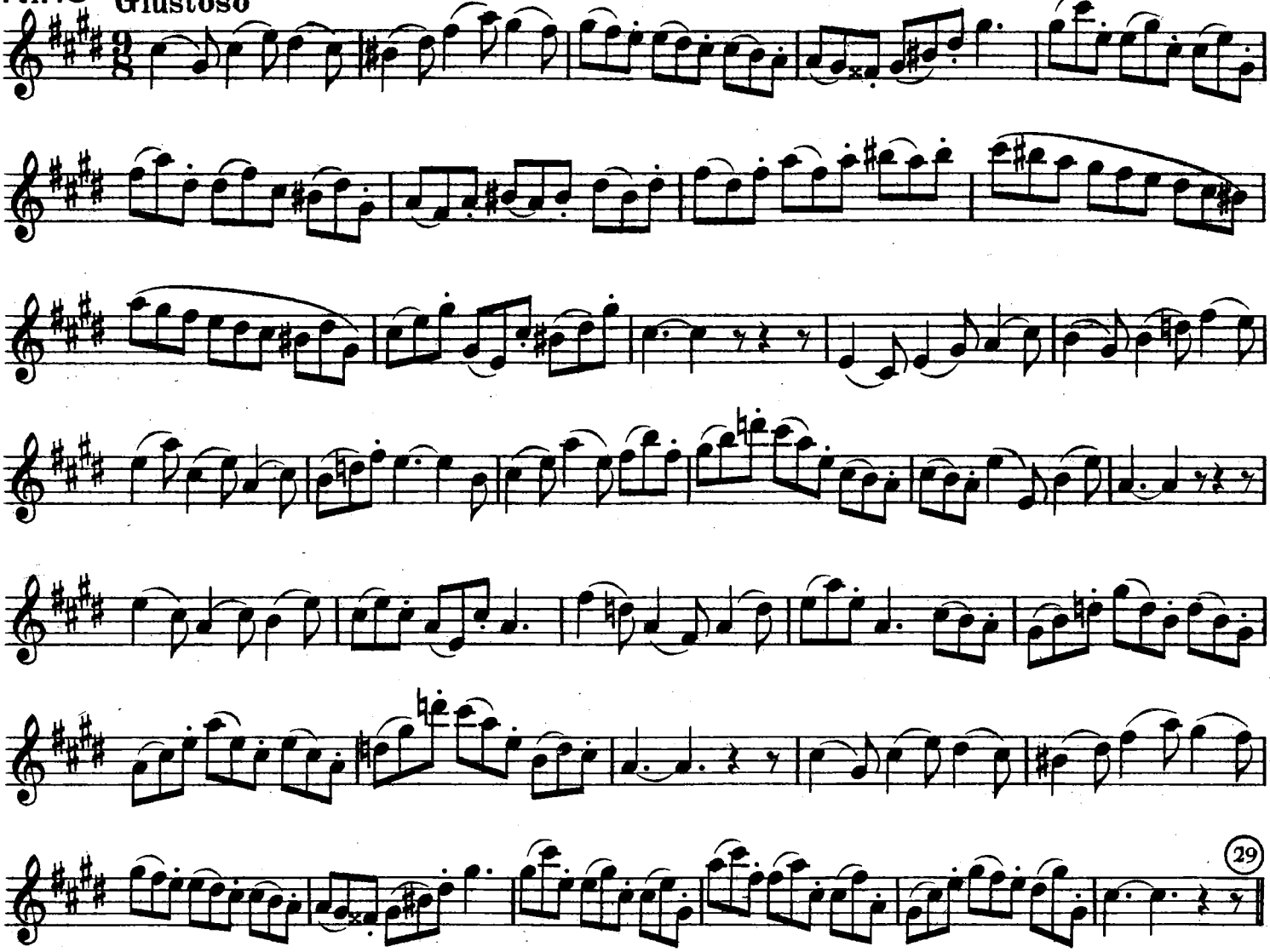
Nr. 17 **Lagrimoso**



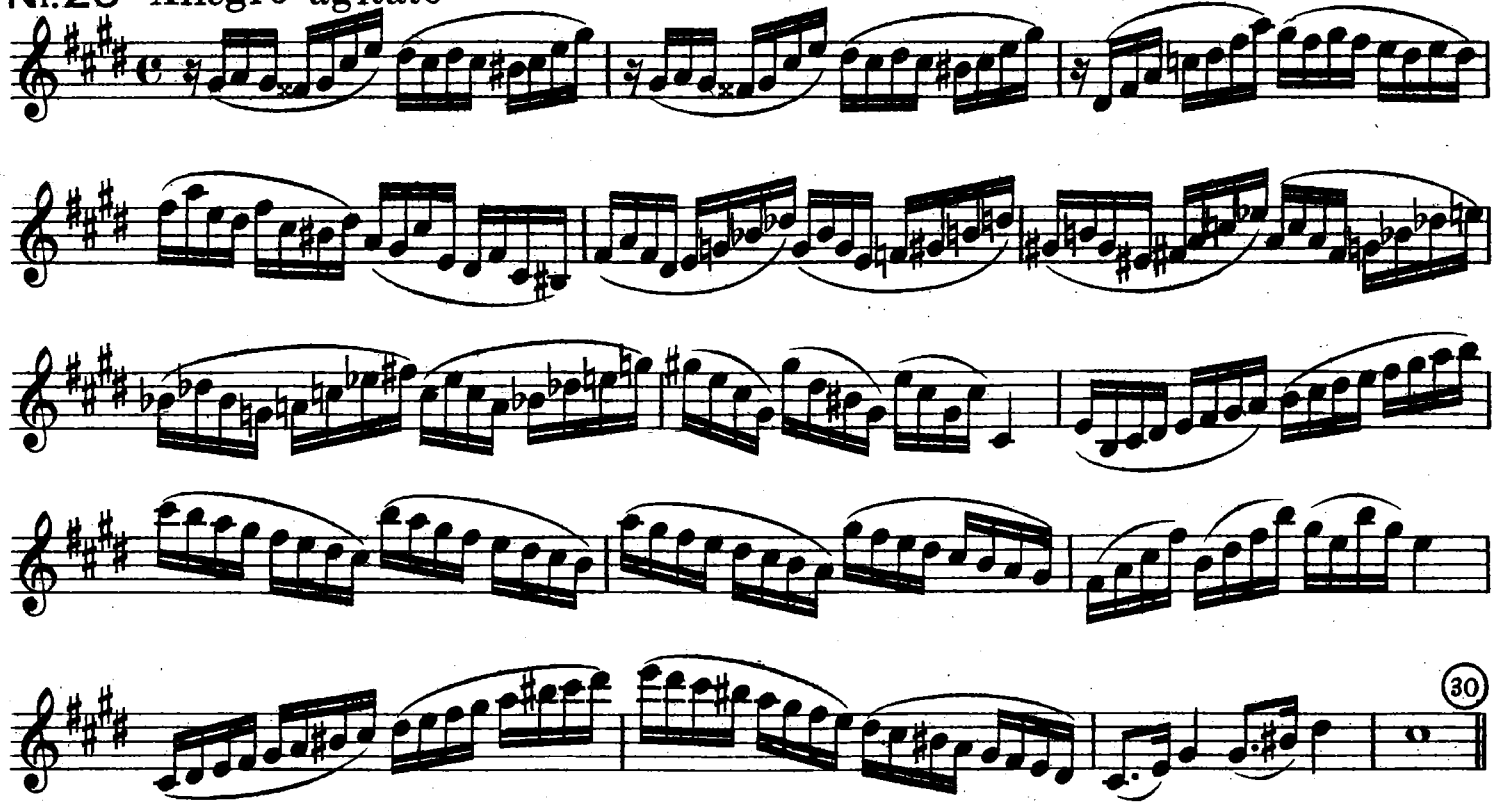
Nr. 18 **Tempo giusto leggiero**



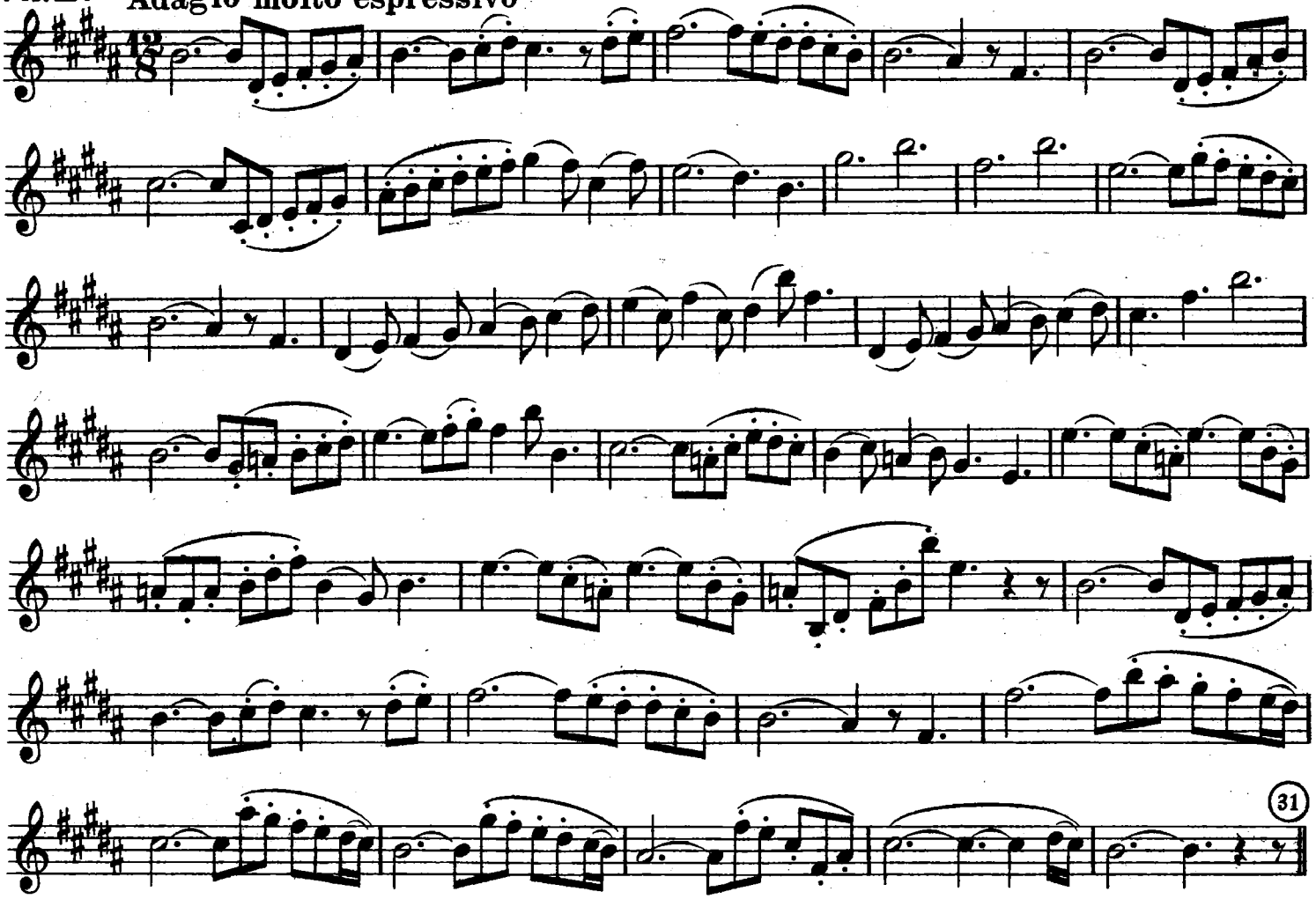
Nr. 19 Giustoso



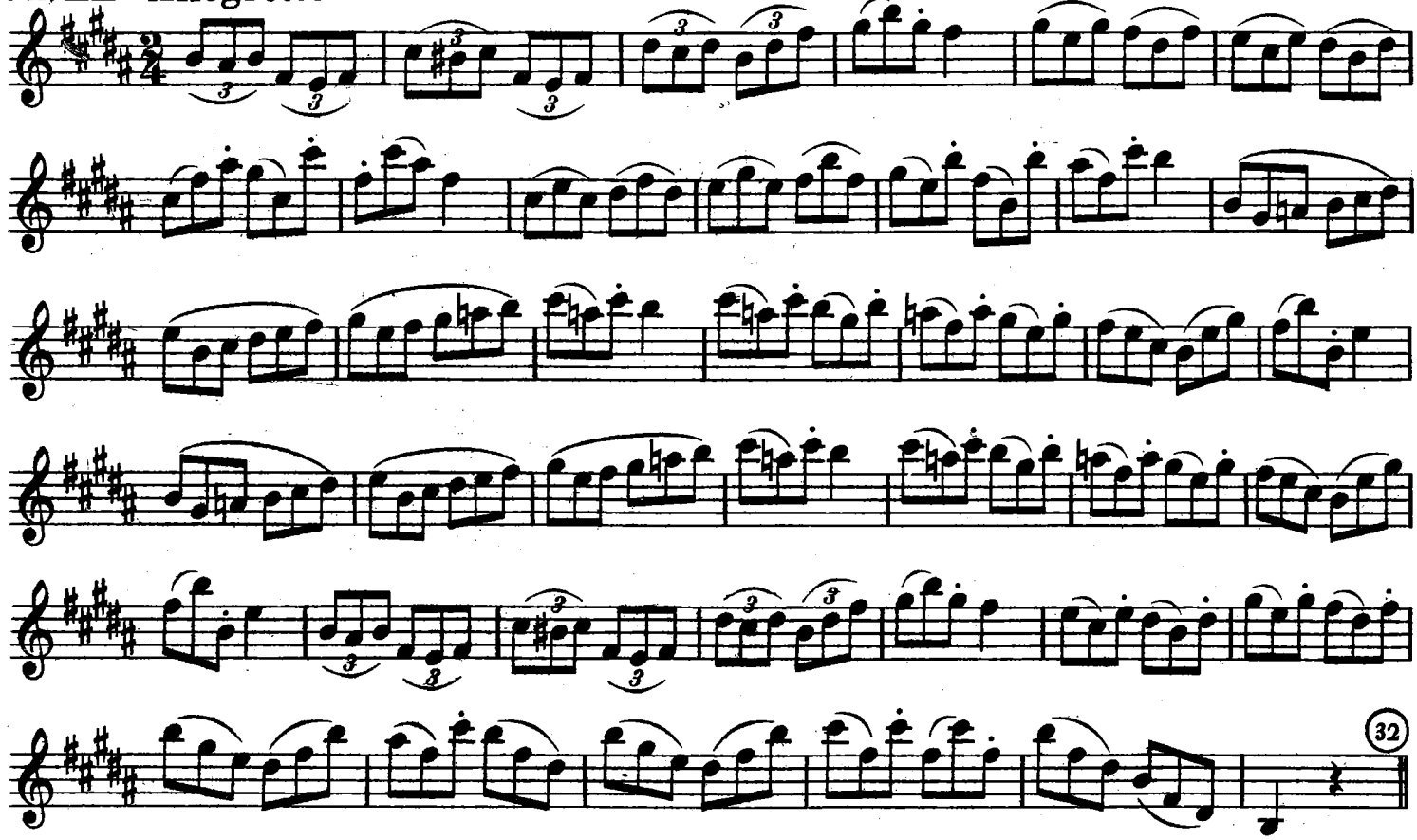
Nr. 20 Allegro agitato



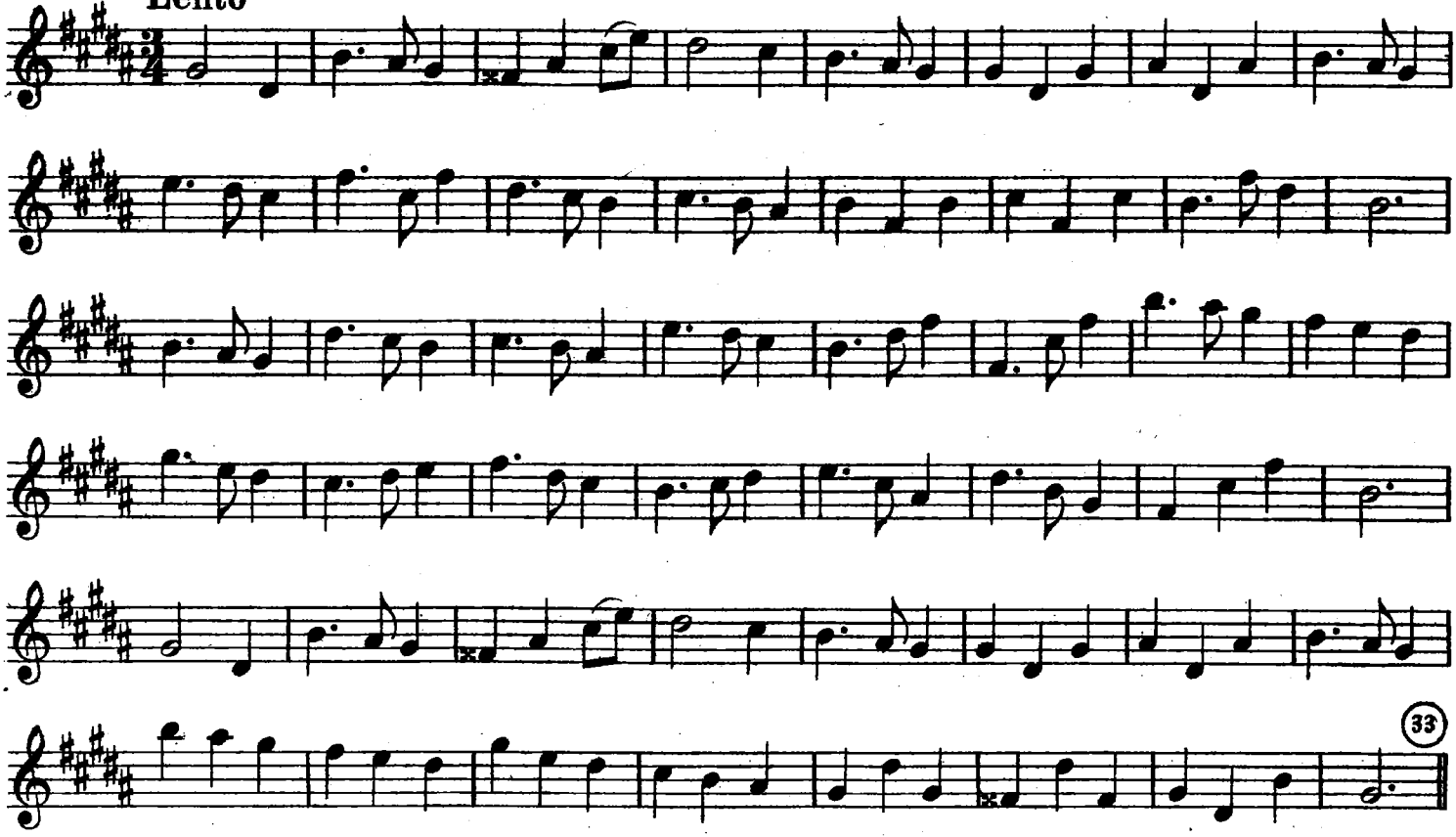
Nr. 21 Adagio molto espressivo



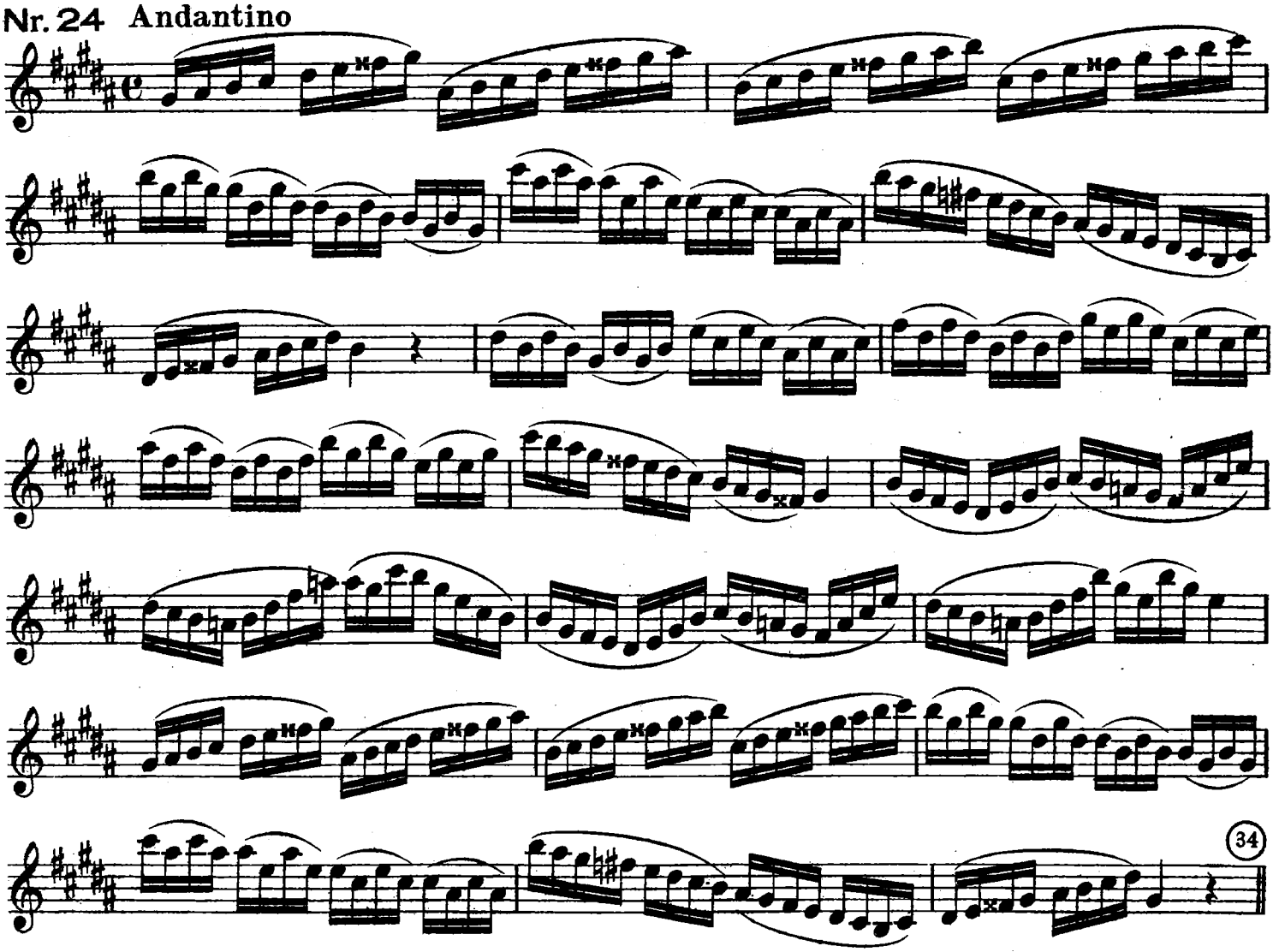
Nr. 22 Allegretto



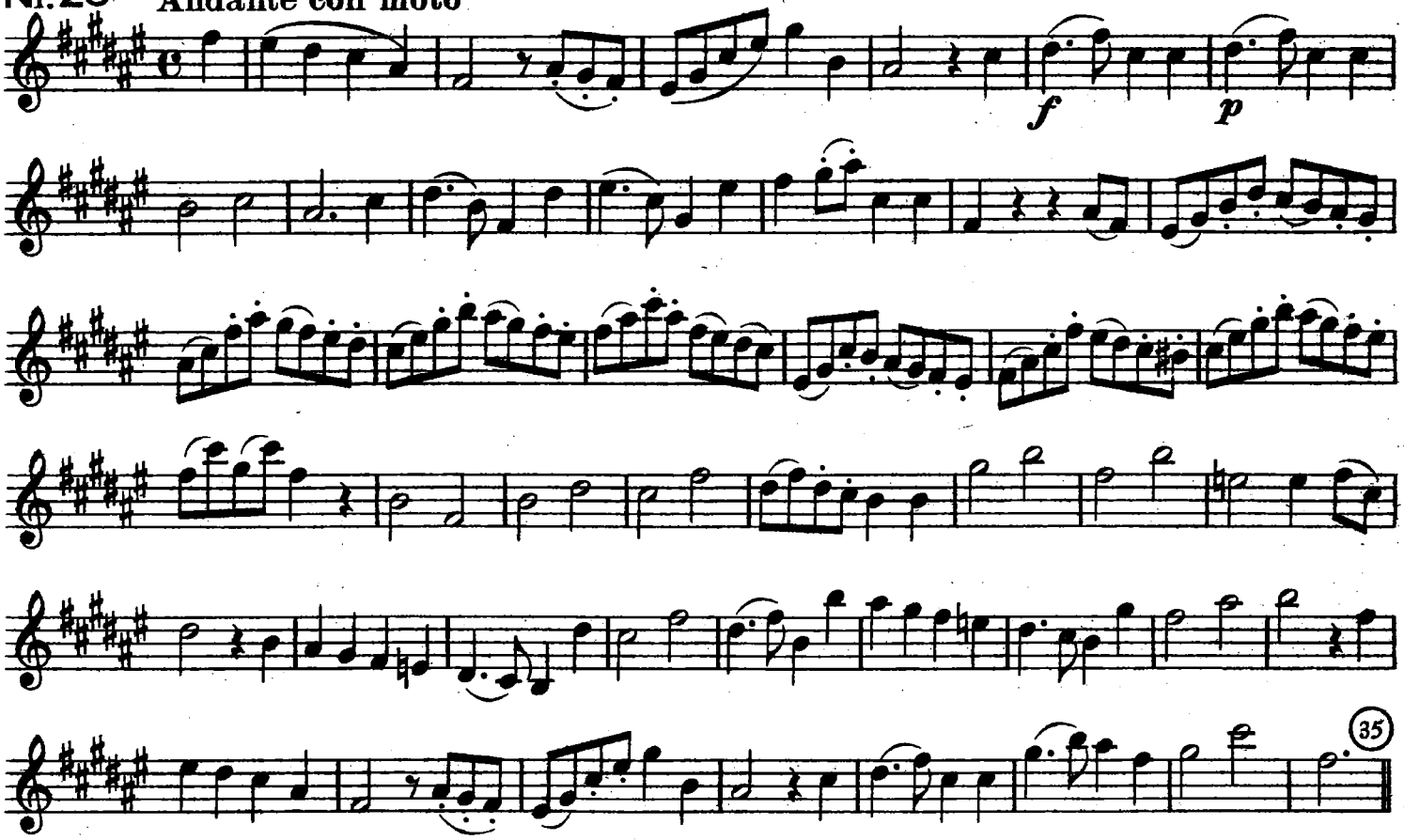
Nr.23 Lento



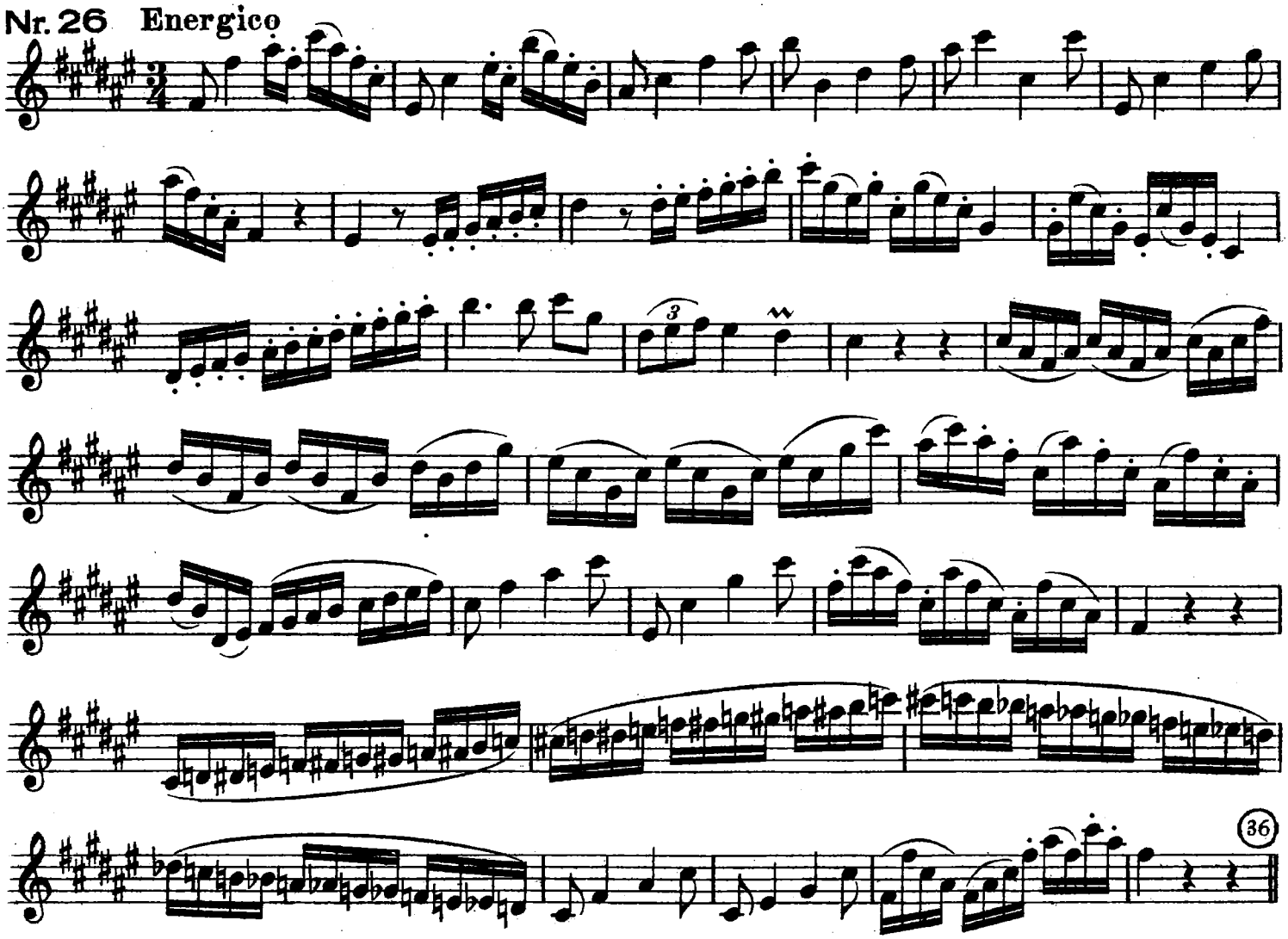
Nr. 24 Andantino



Nr. 25 Andante con moto

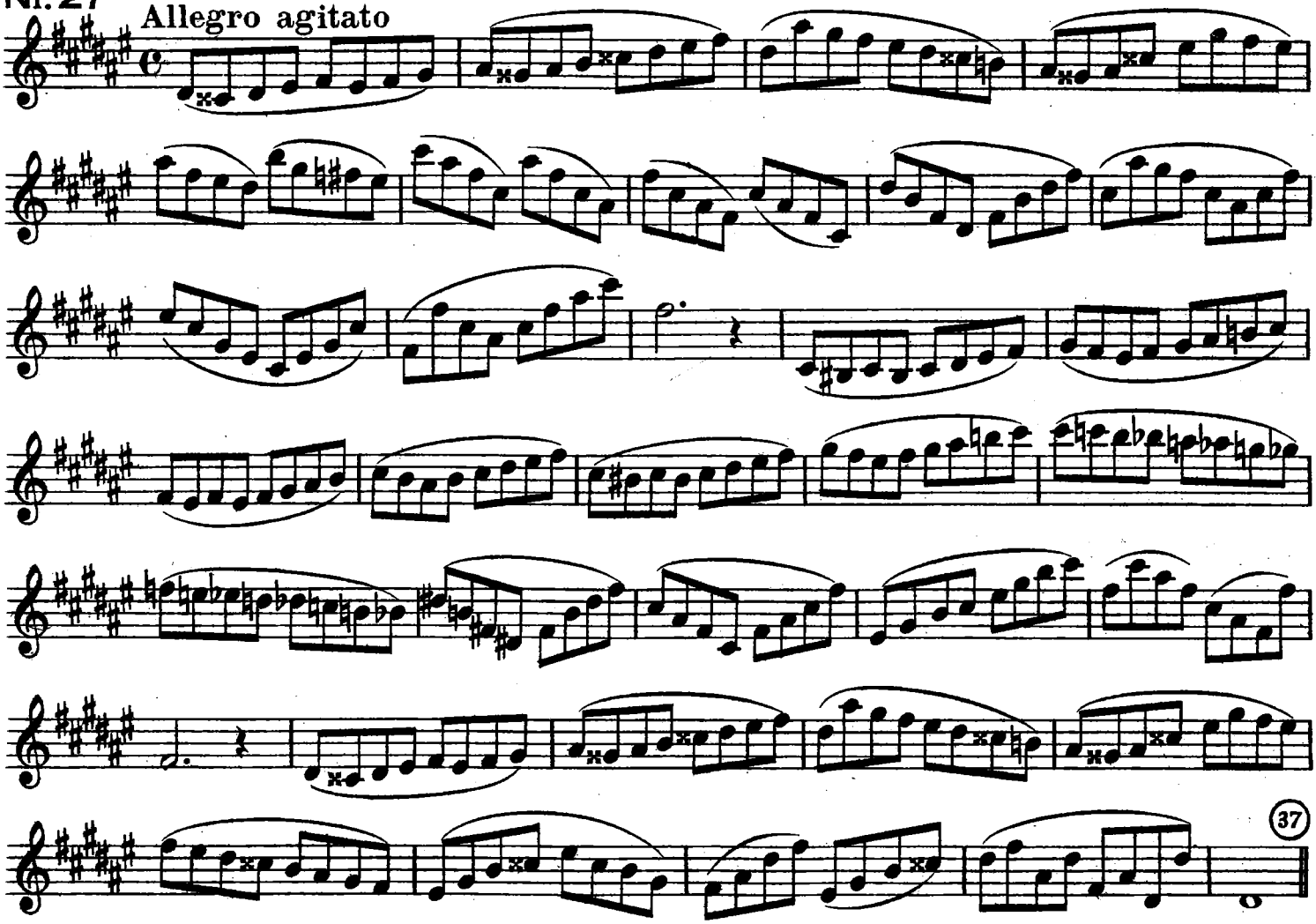


Nr. 26 Energico



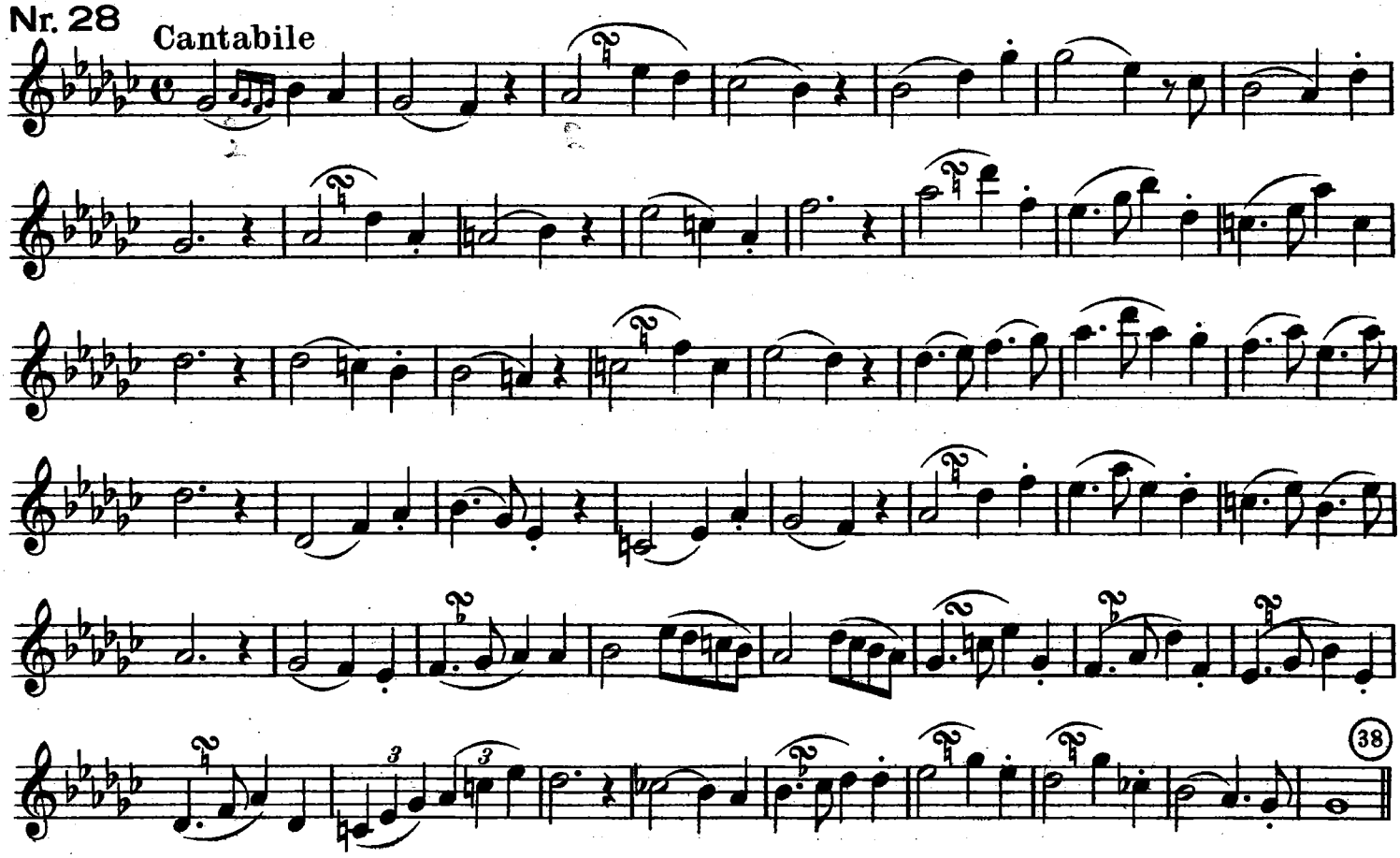
Nr. 27

Allegro agitato

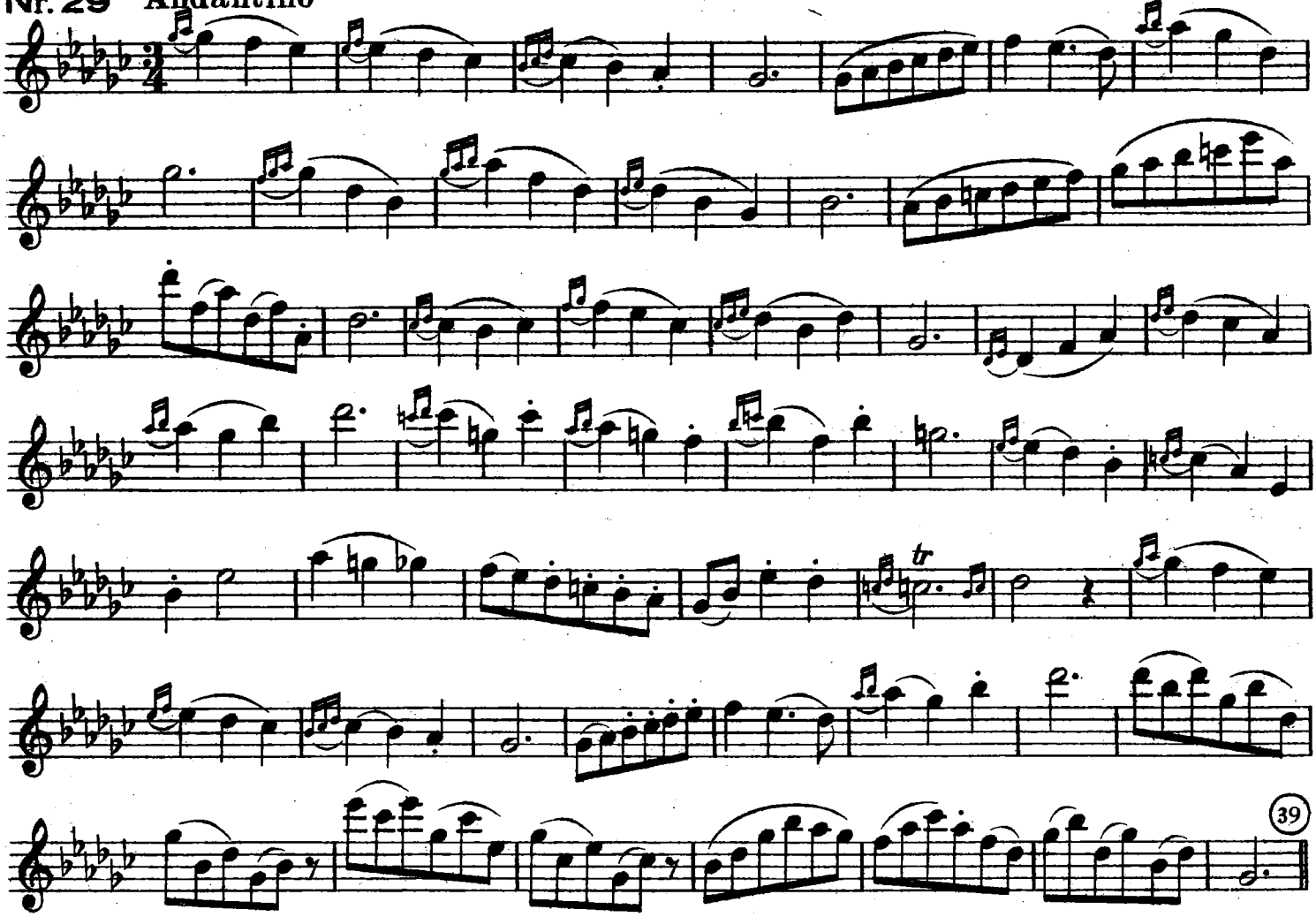


Nr. 28

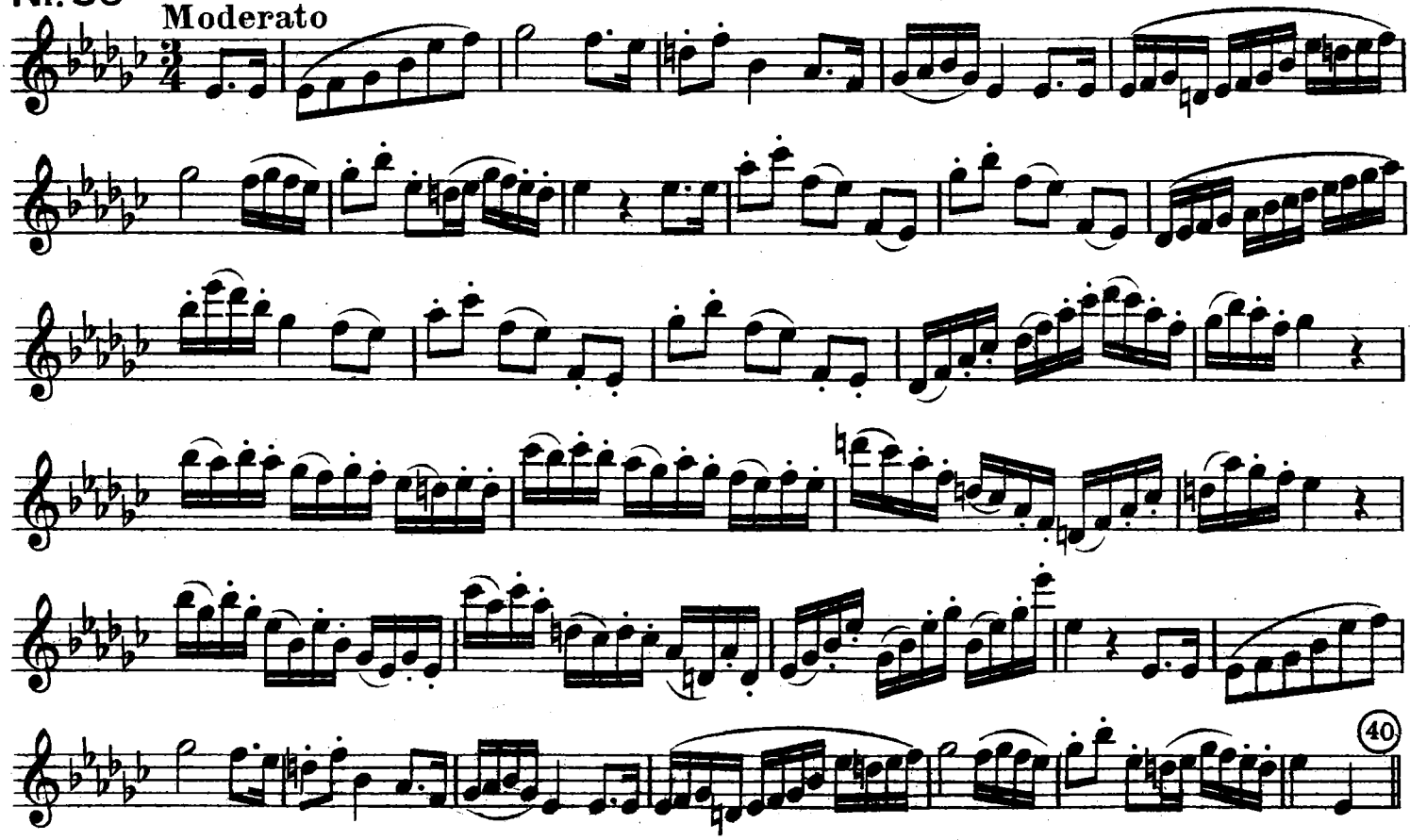
Cantabile



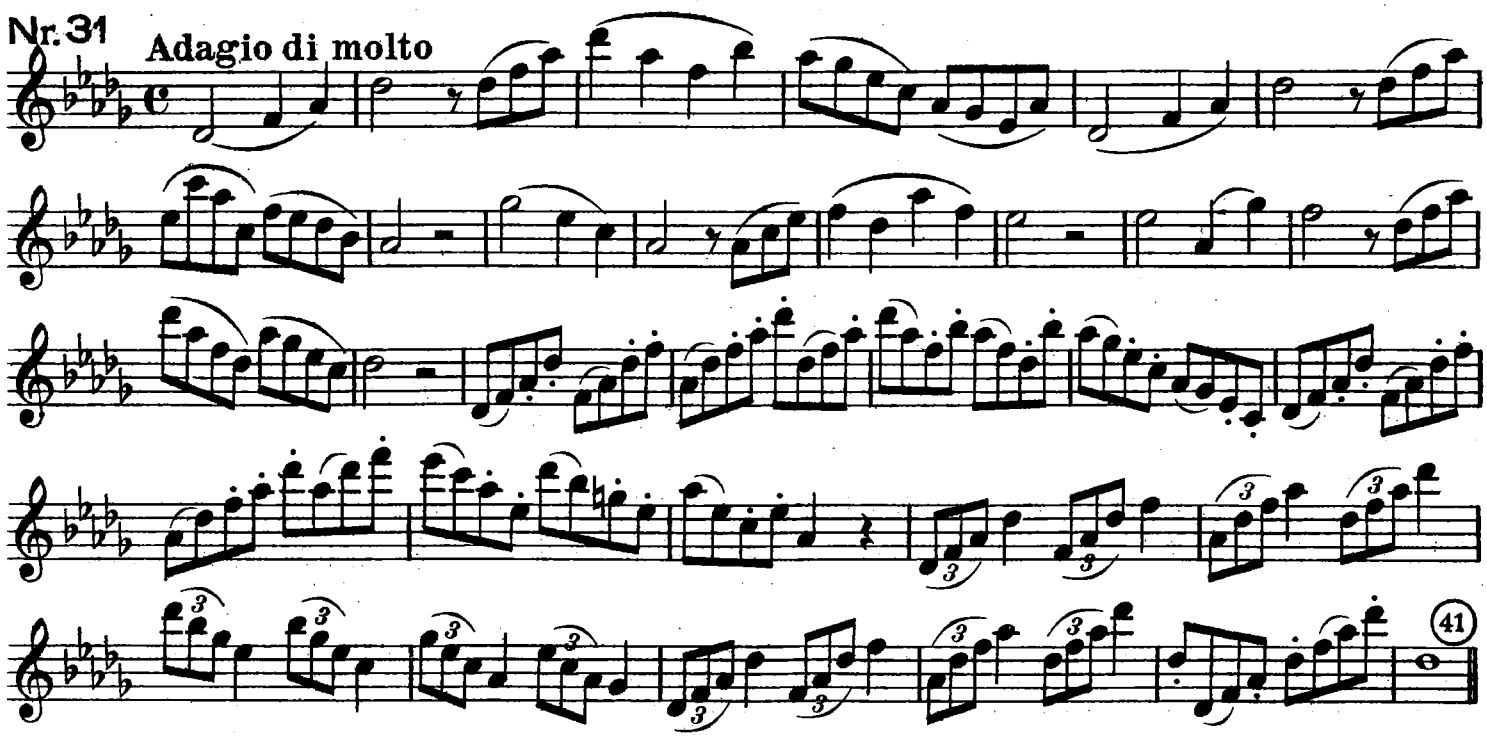
Nr. 29 Andantino



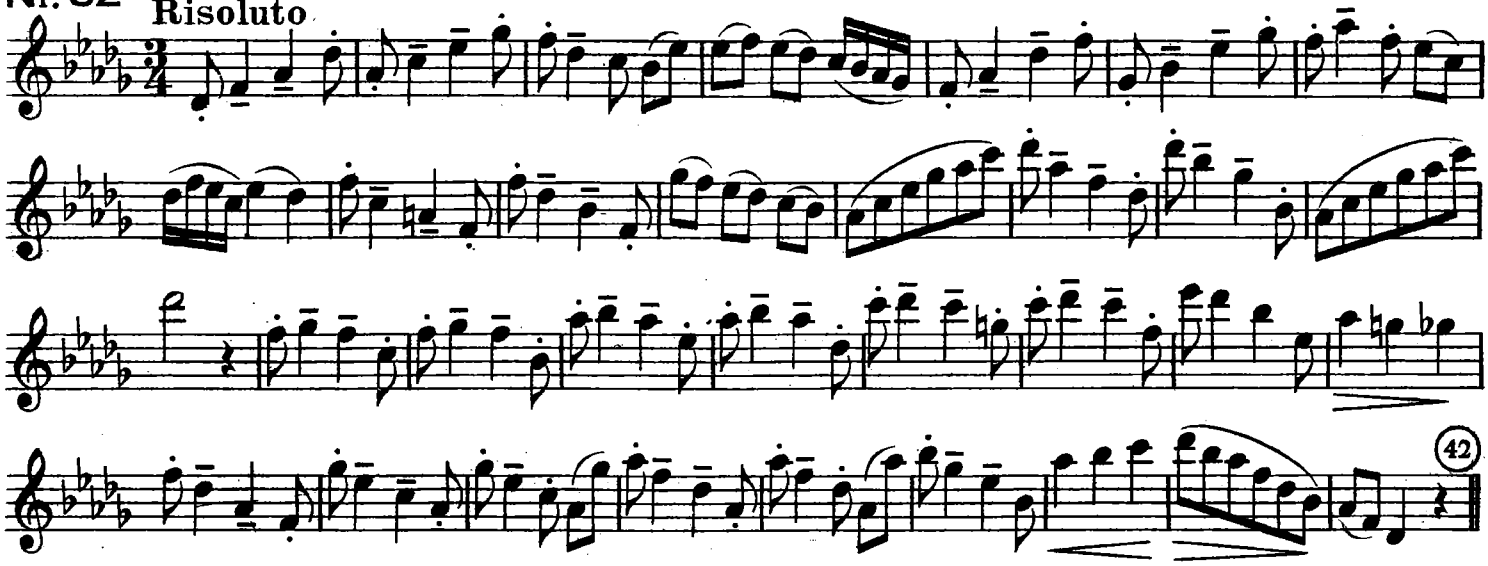
Nr. 30 Moderato



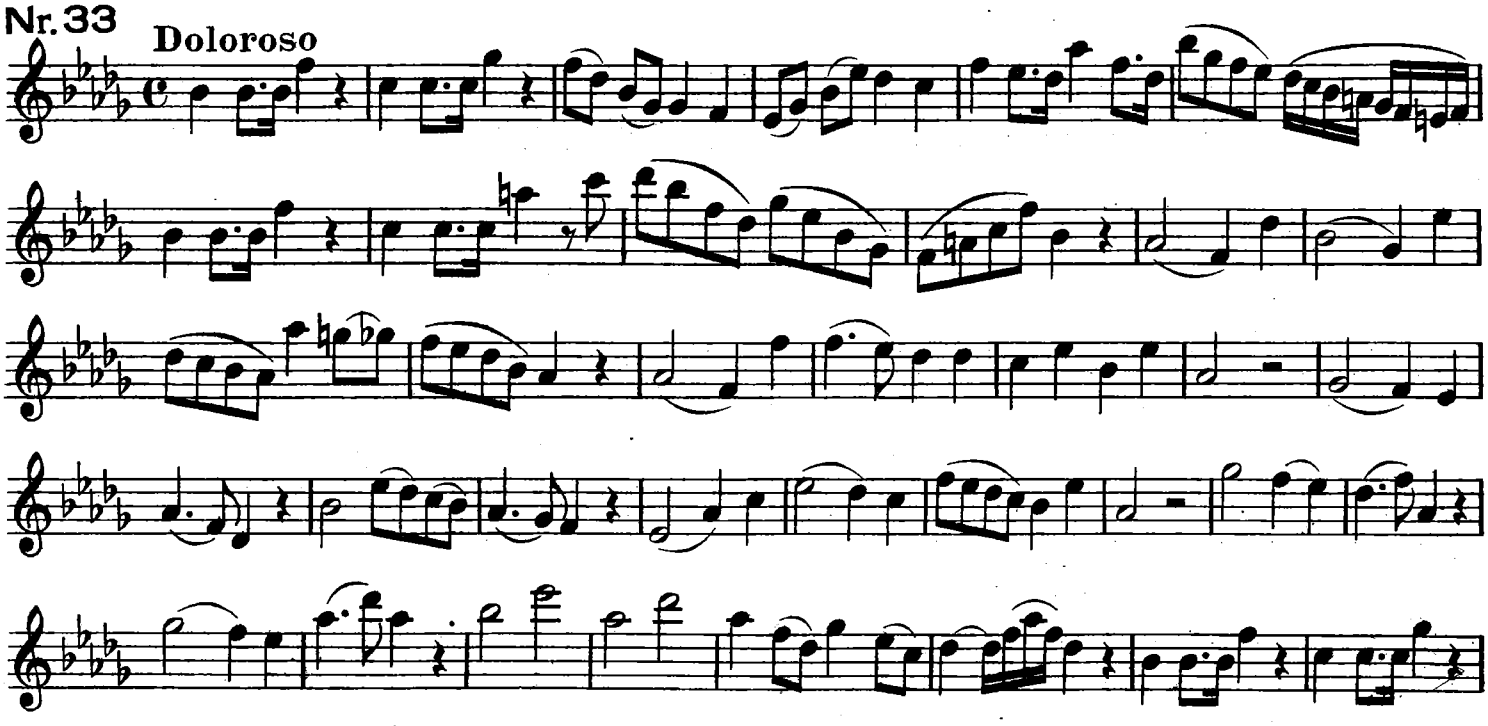
Nr. 31 Adagio di molto

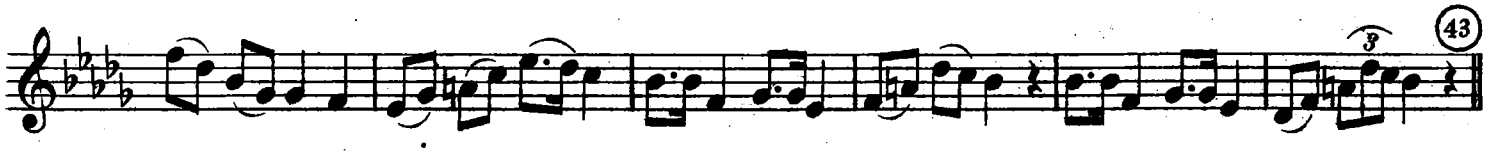


Nr. 32 Risoluto

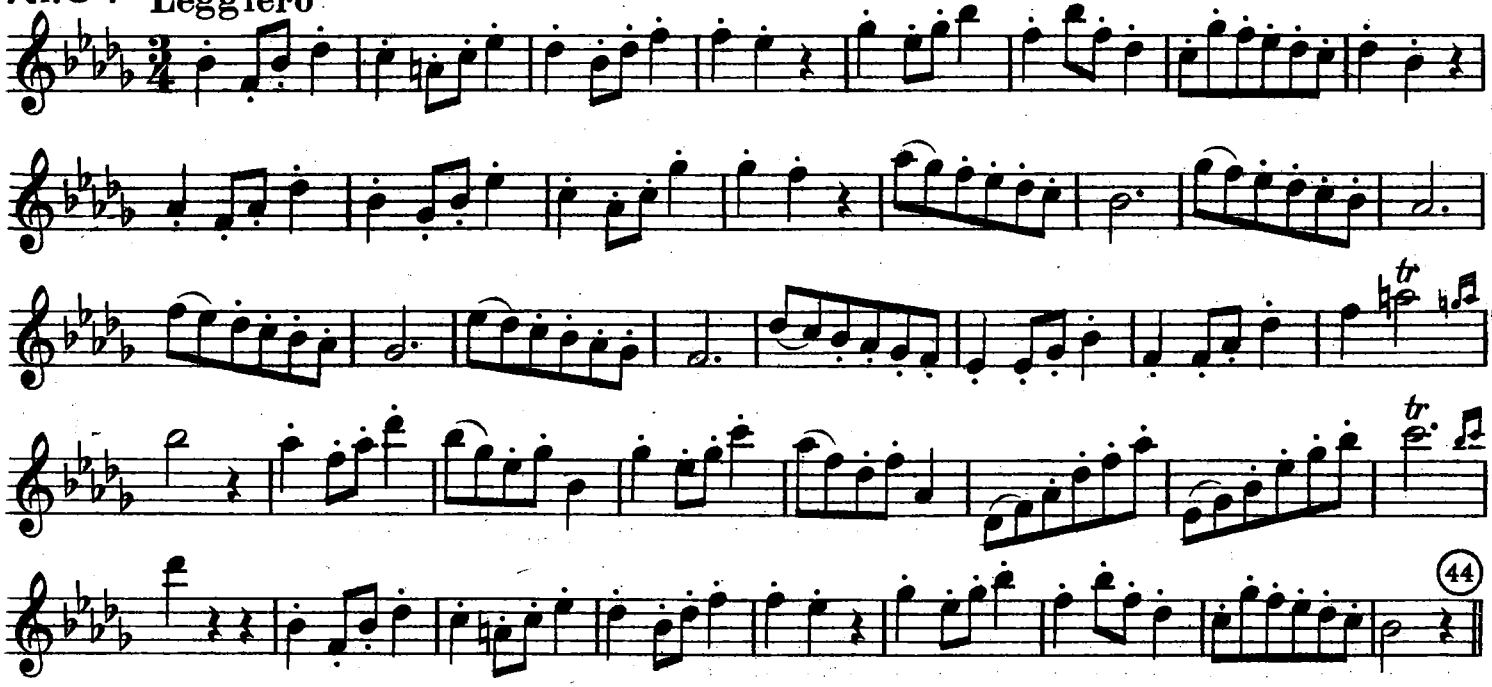


Nr. 33 Doloroso

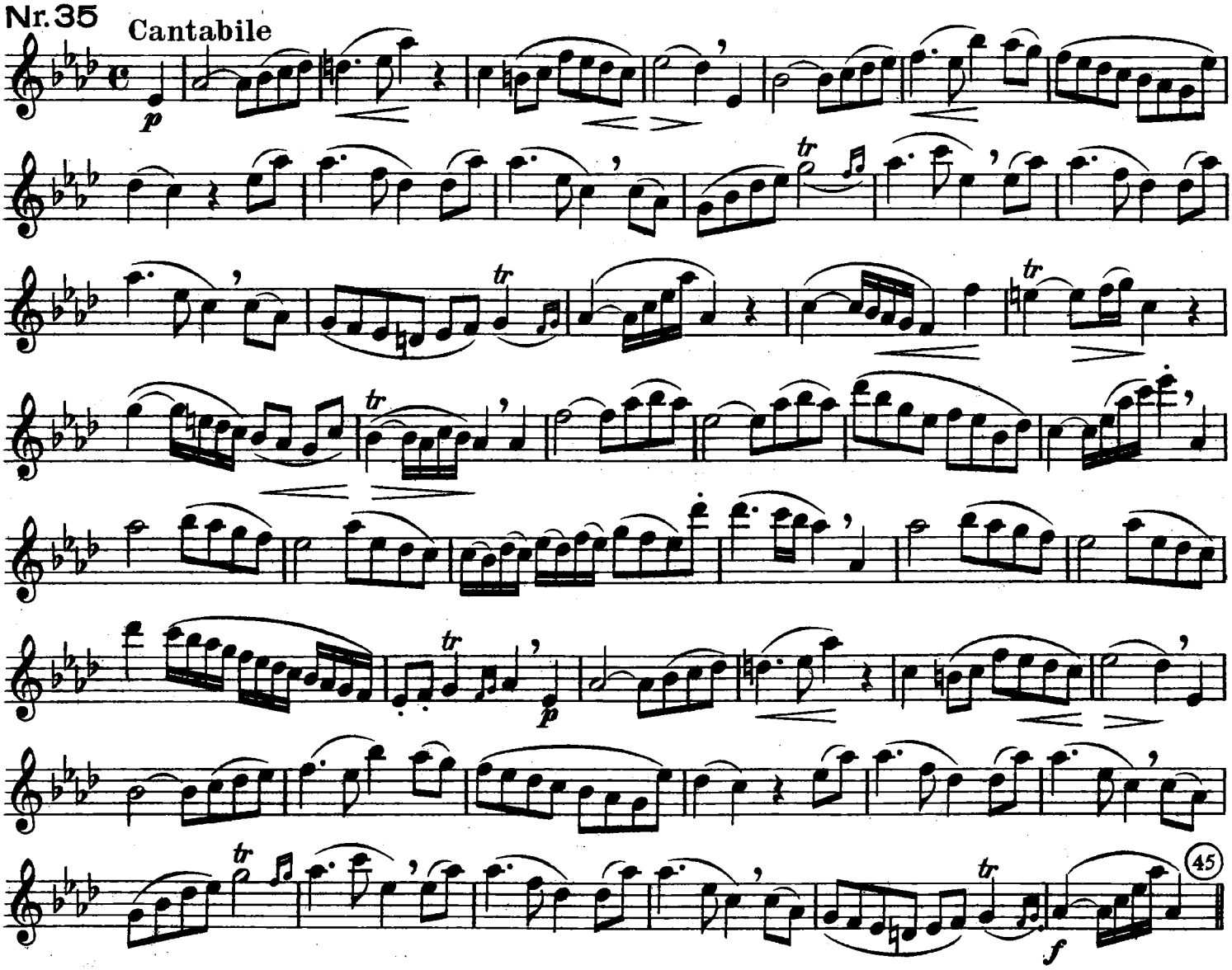




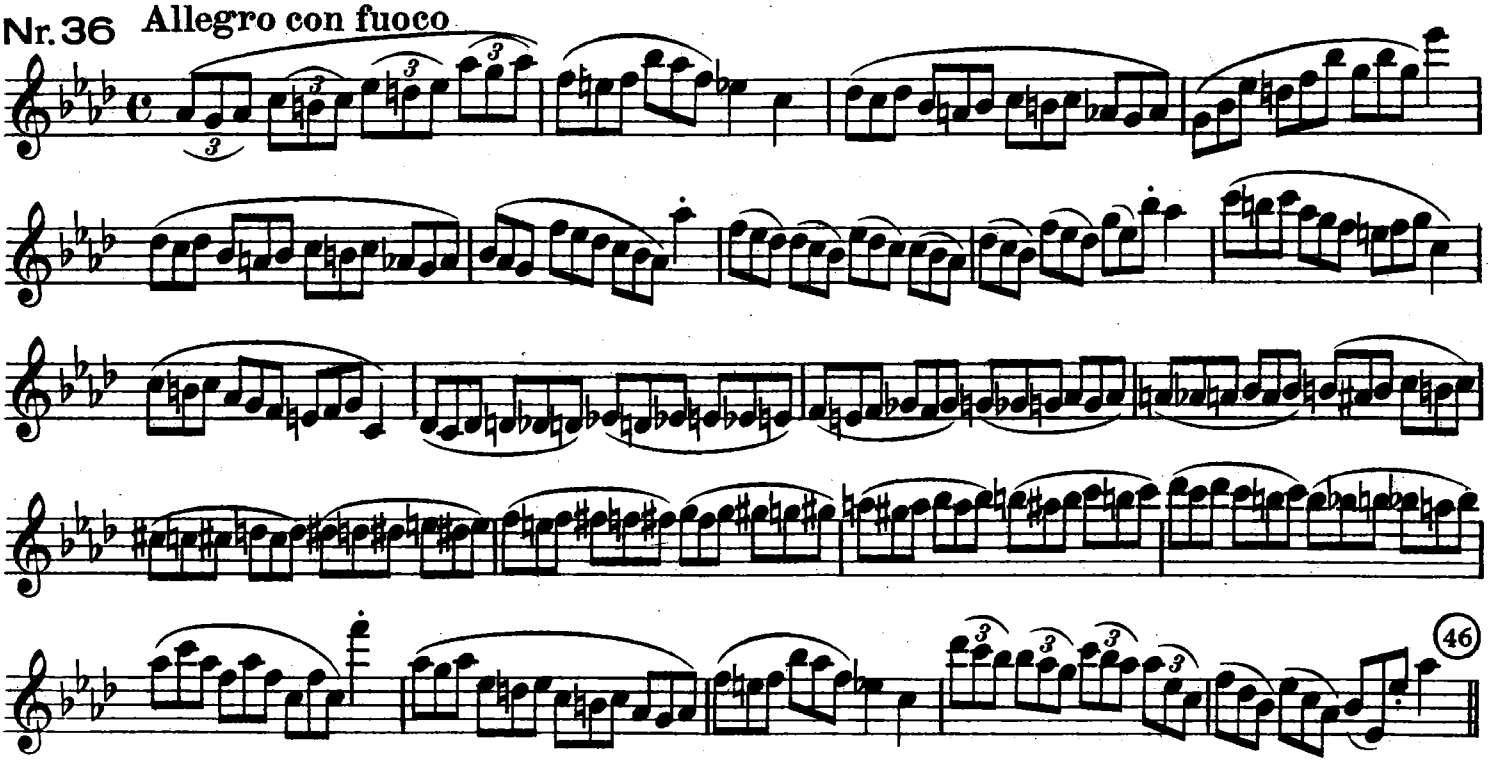
Nr. 34 Leggiero



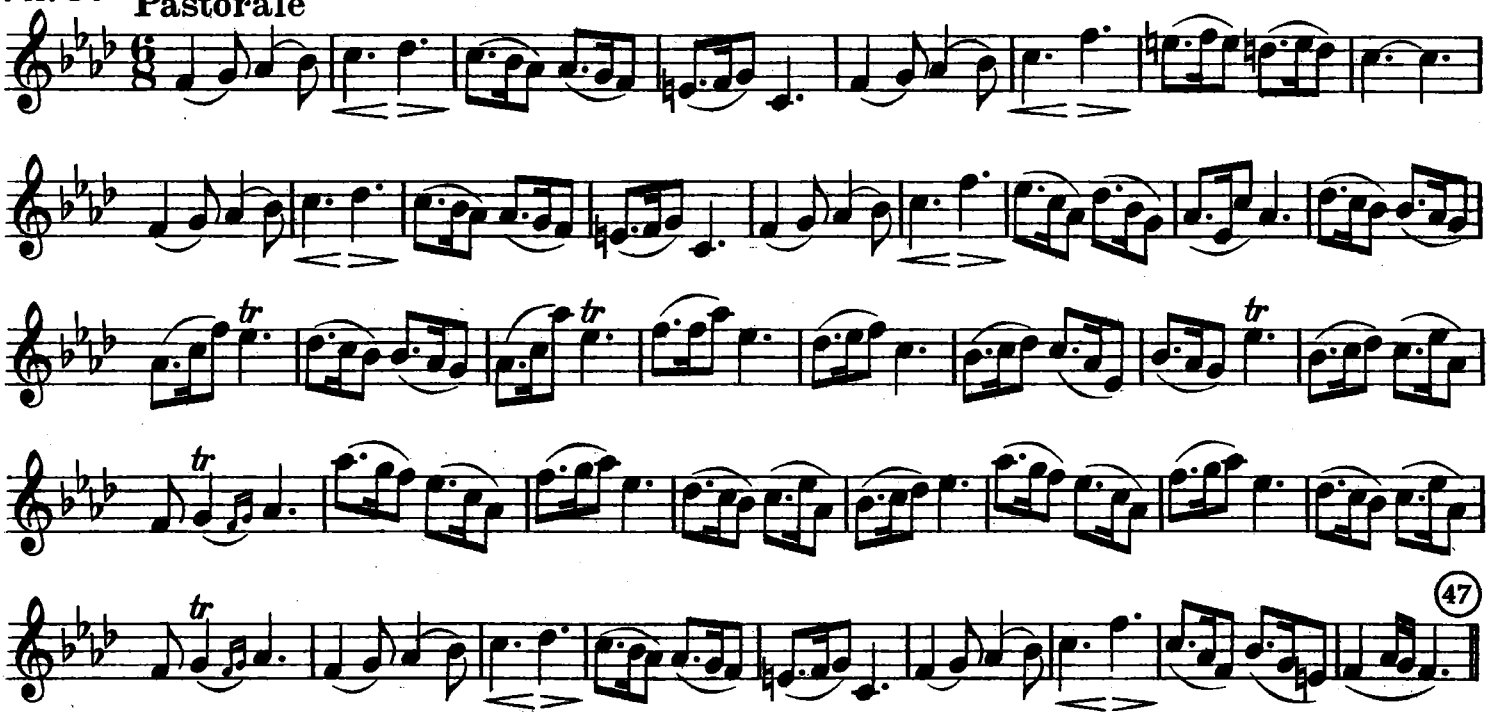
Nr. 35 Cantabile



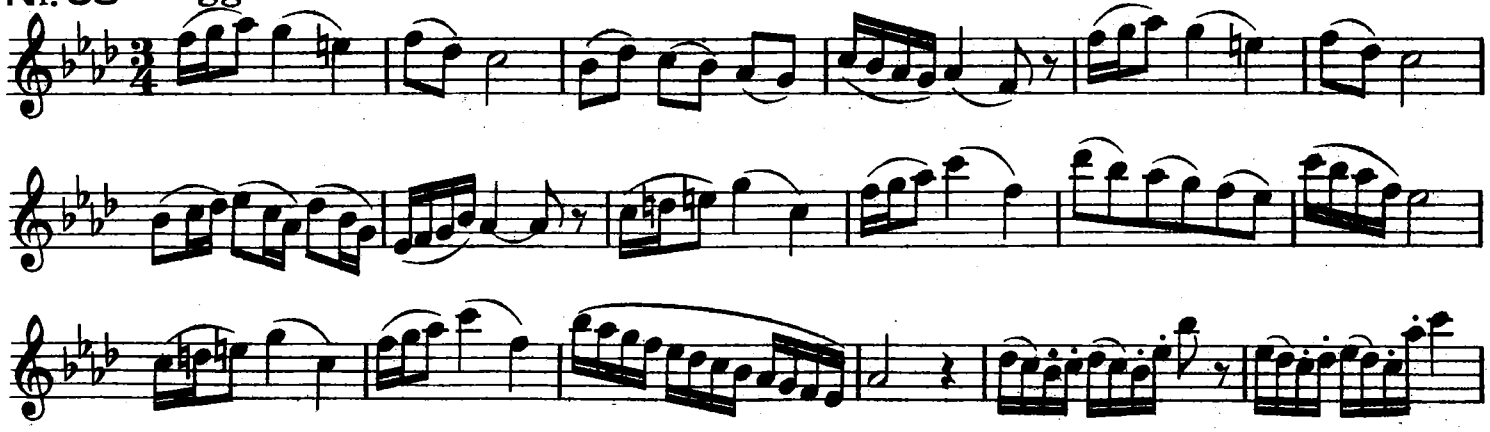
Nr. 36 Allegro con fuoco

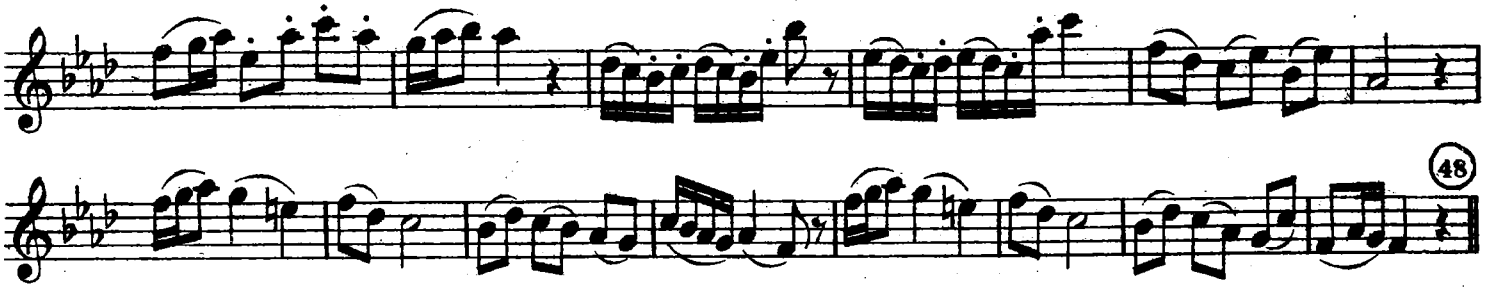


Nr. 37 Pastorale

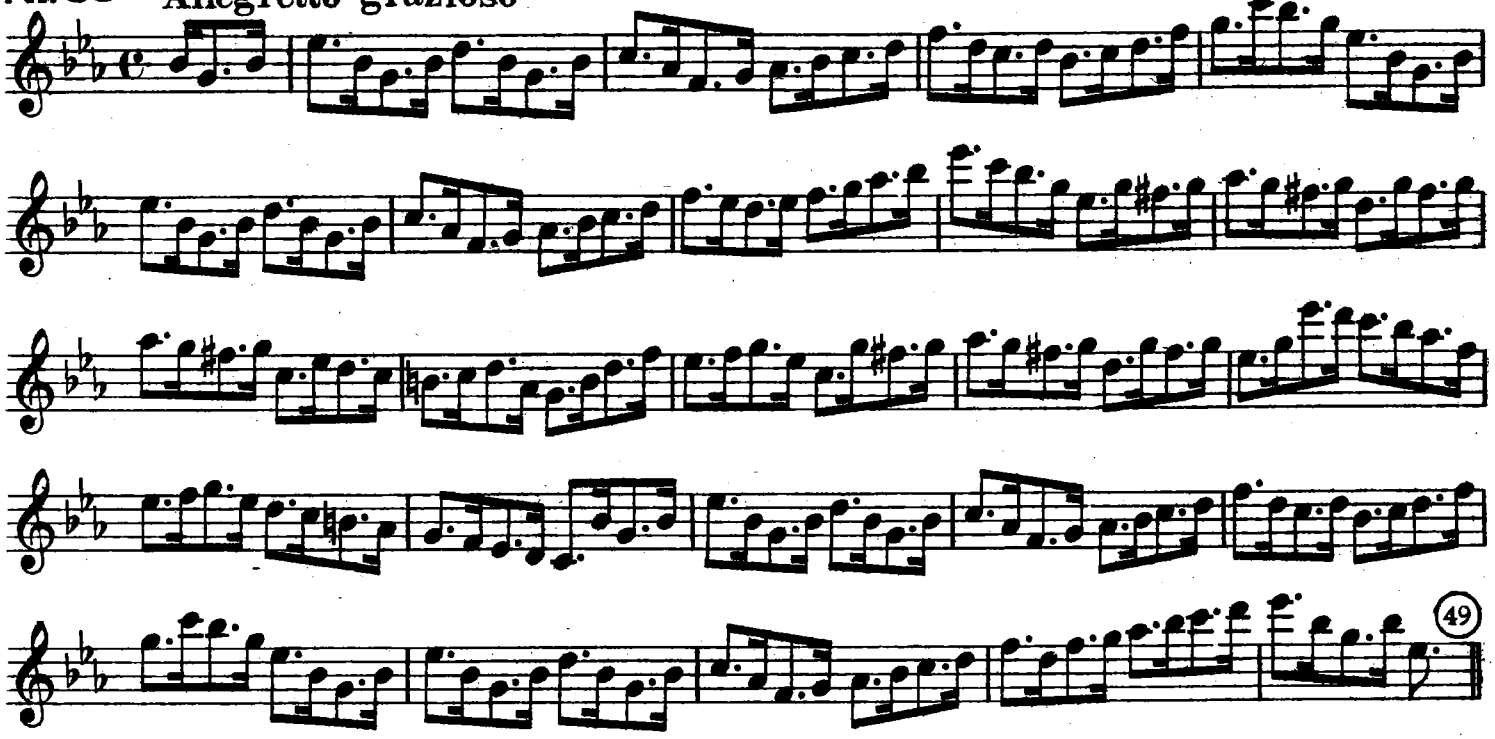


Nr. 38 Leggiero

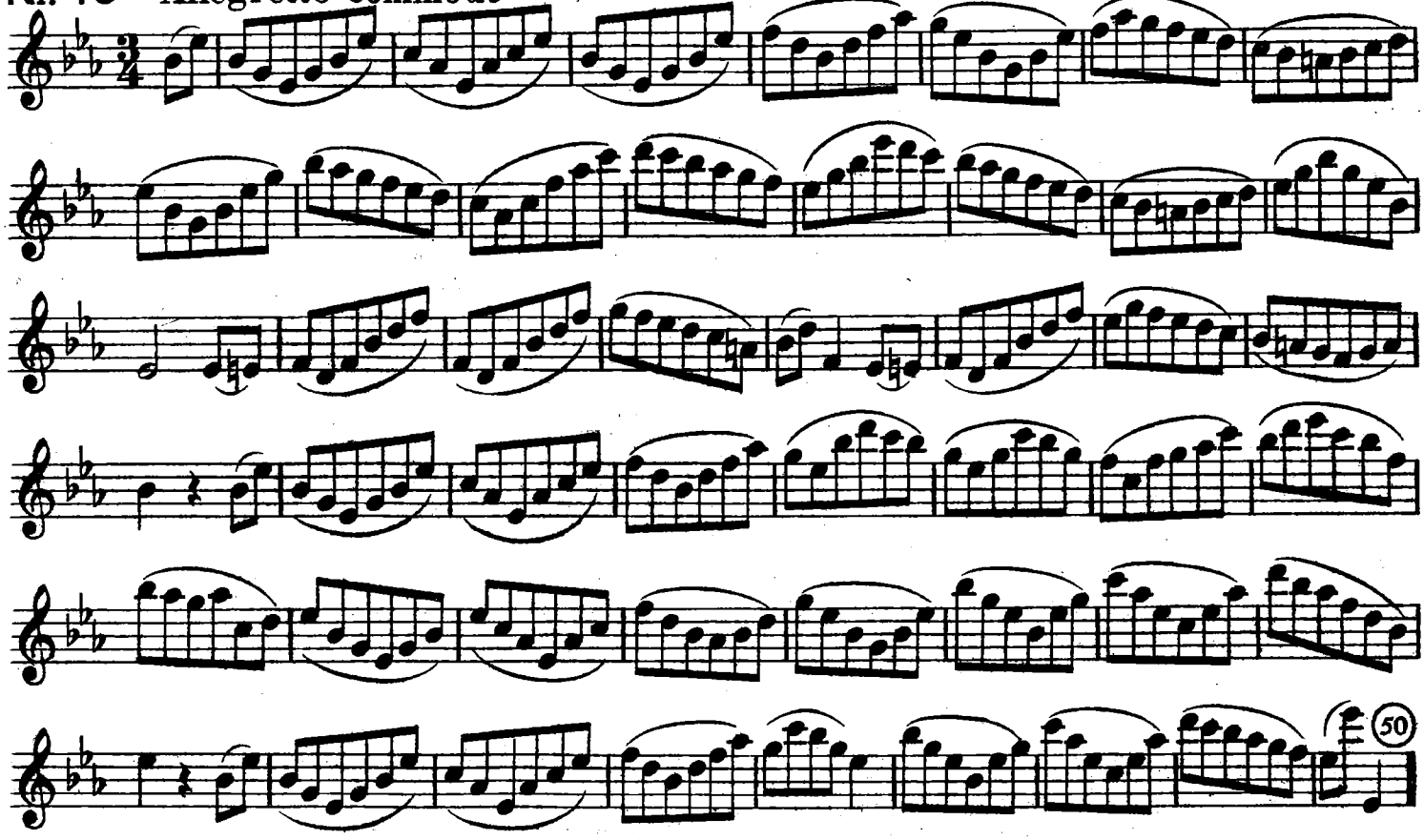




Nr. 39 Allegretto grazioso

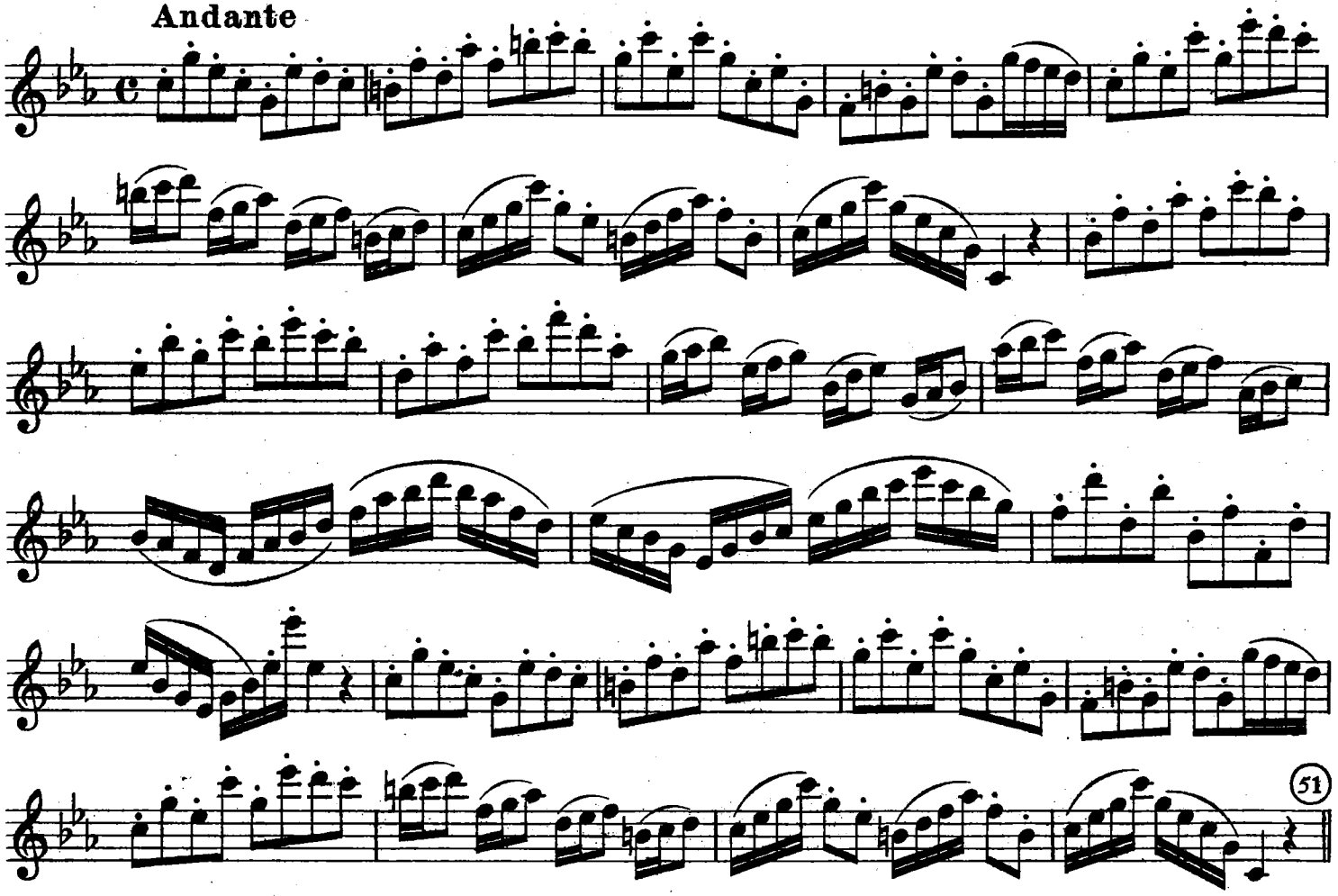


Nr. 40 Allegretto commodo



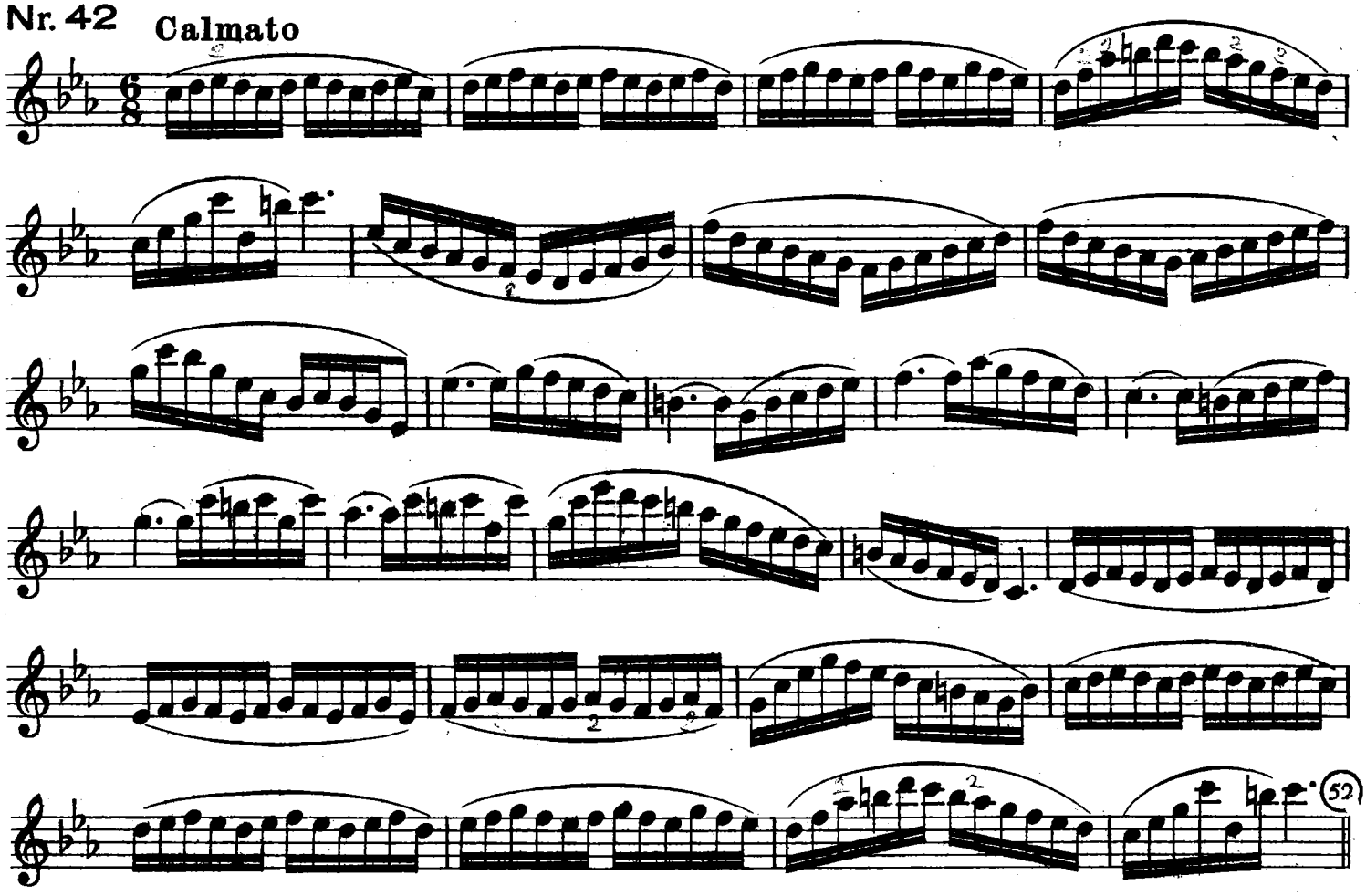
Nr. 41

Andante



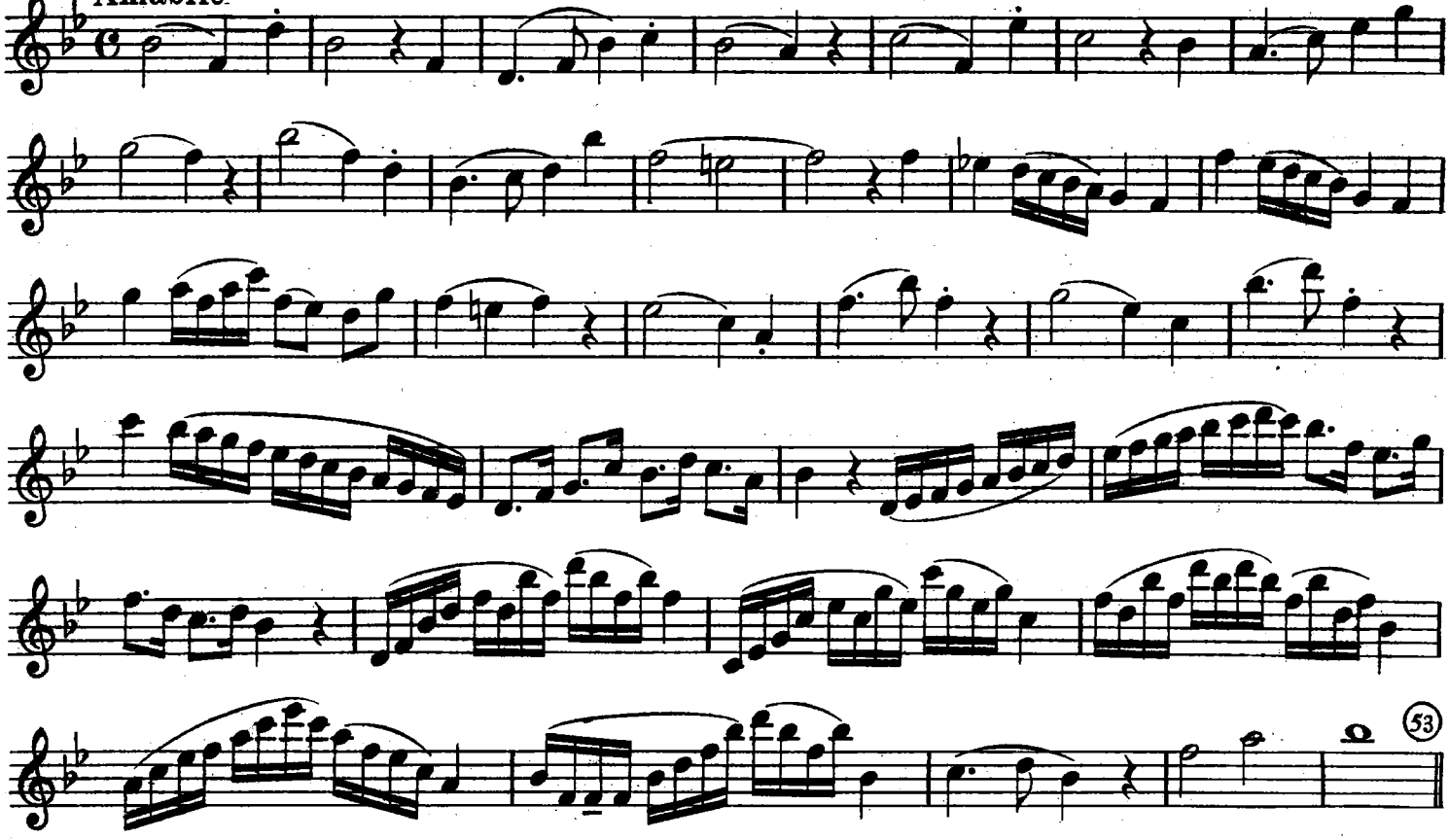
Nr. 42

Calmato



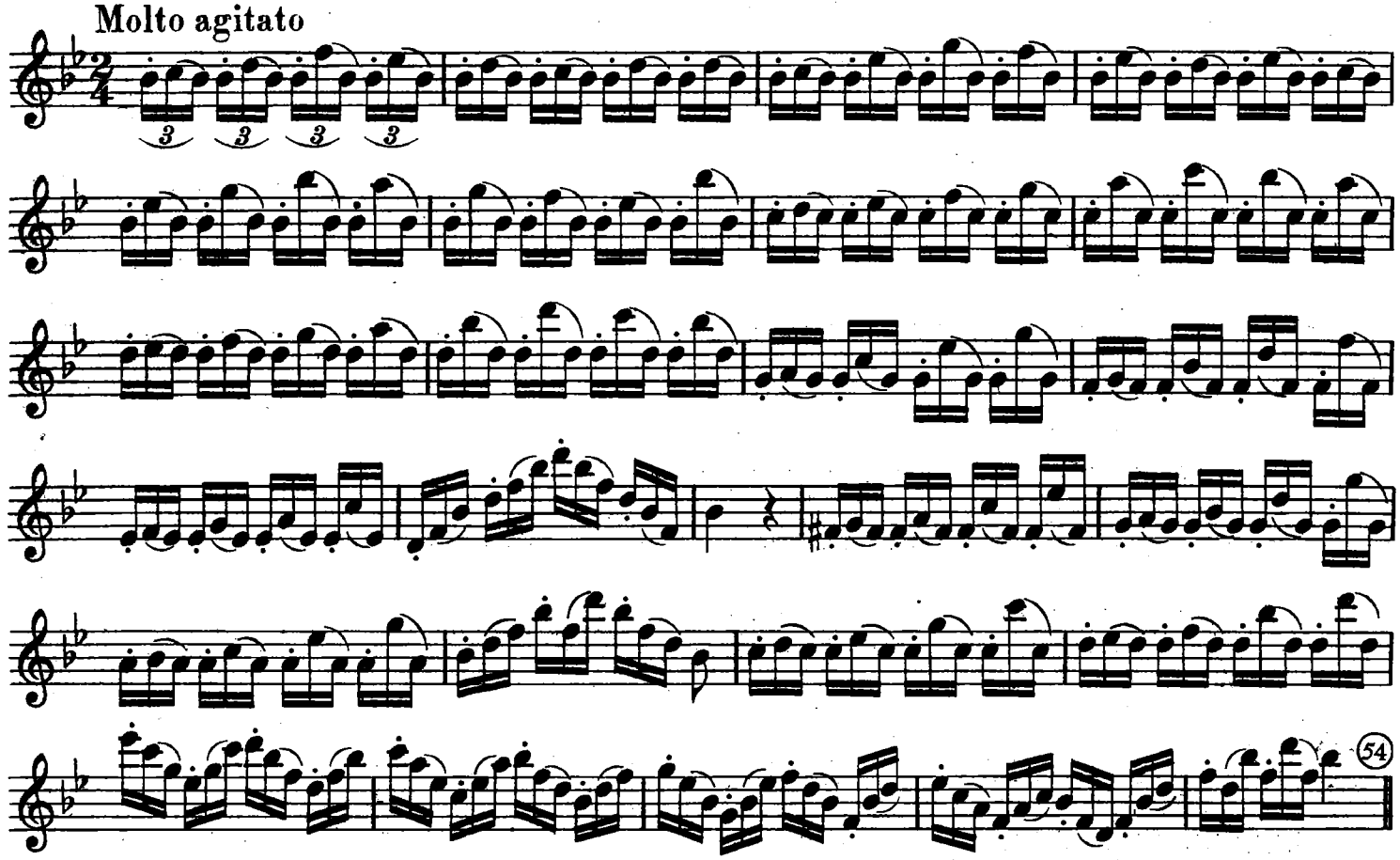
Nr. 43

Amabile

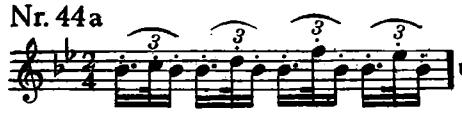


Nr. 44*)

Molto agitato

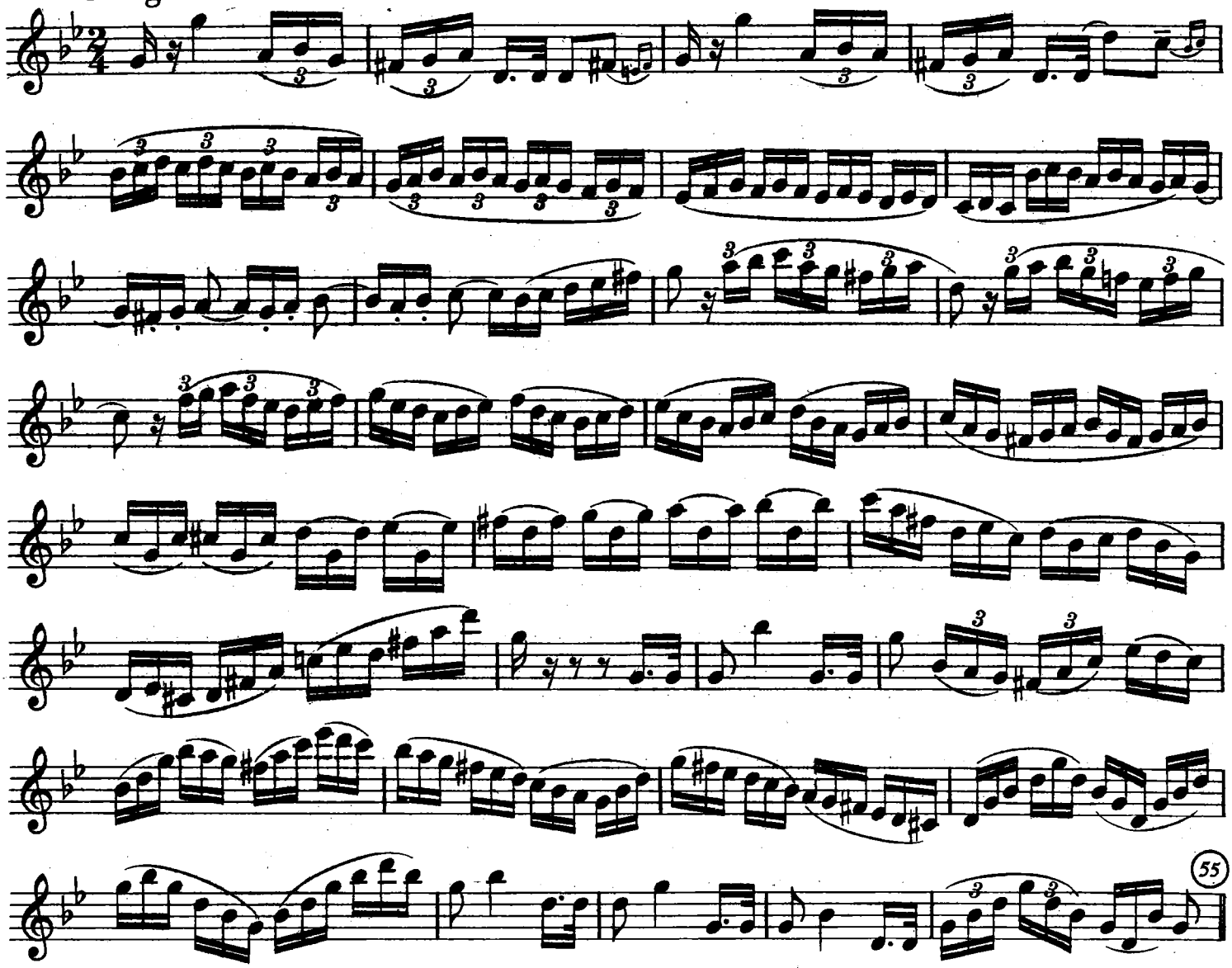


*)
Nr. 44a



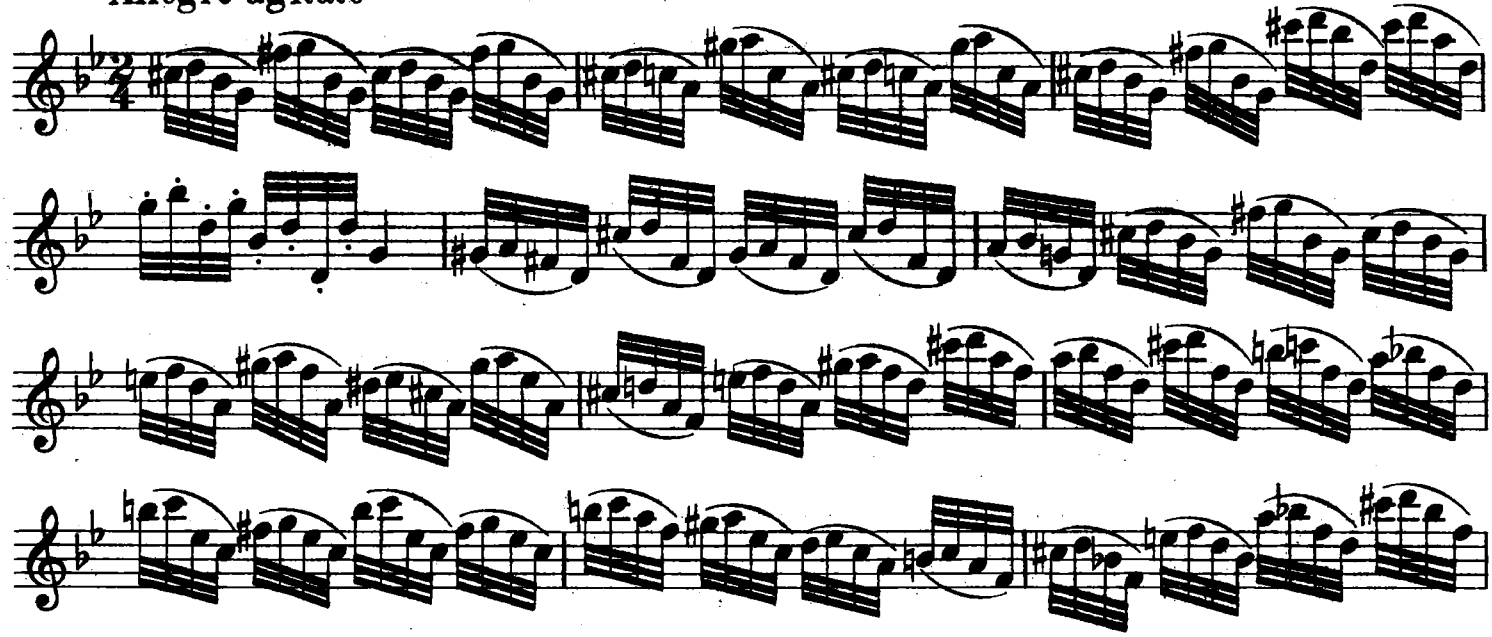
Nr. 45

Allegro con brio

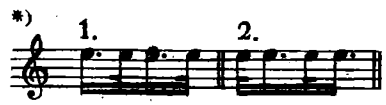


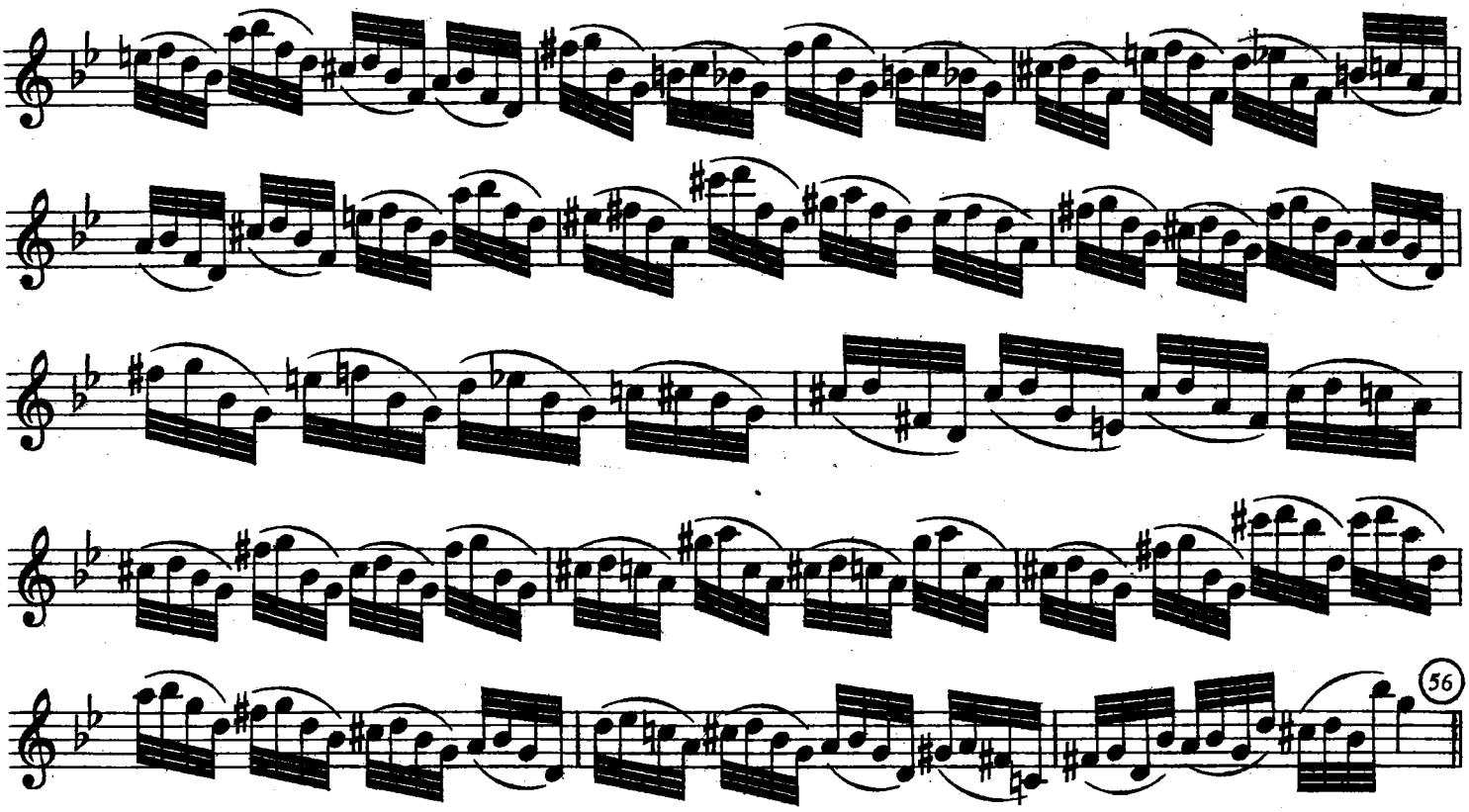
Nr. 46 *)

Allegro agitato



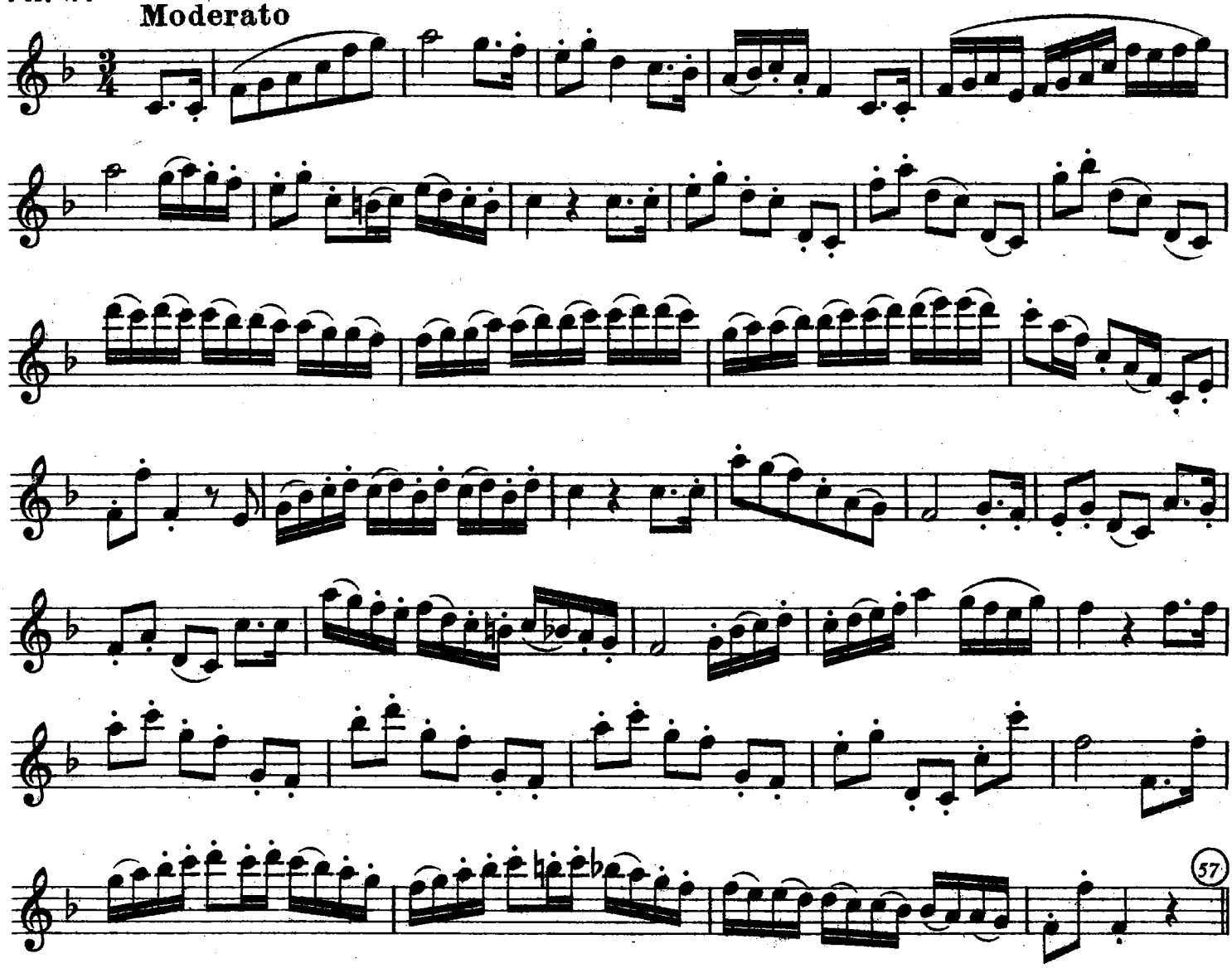
*) 1. 2.



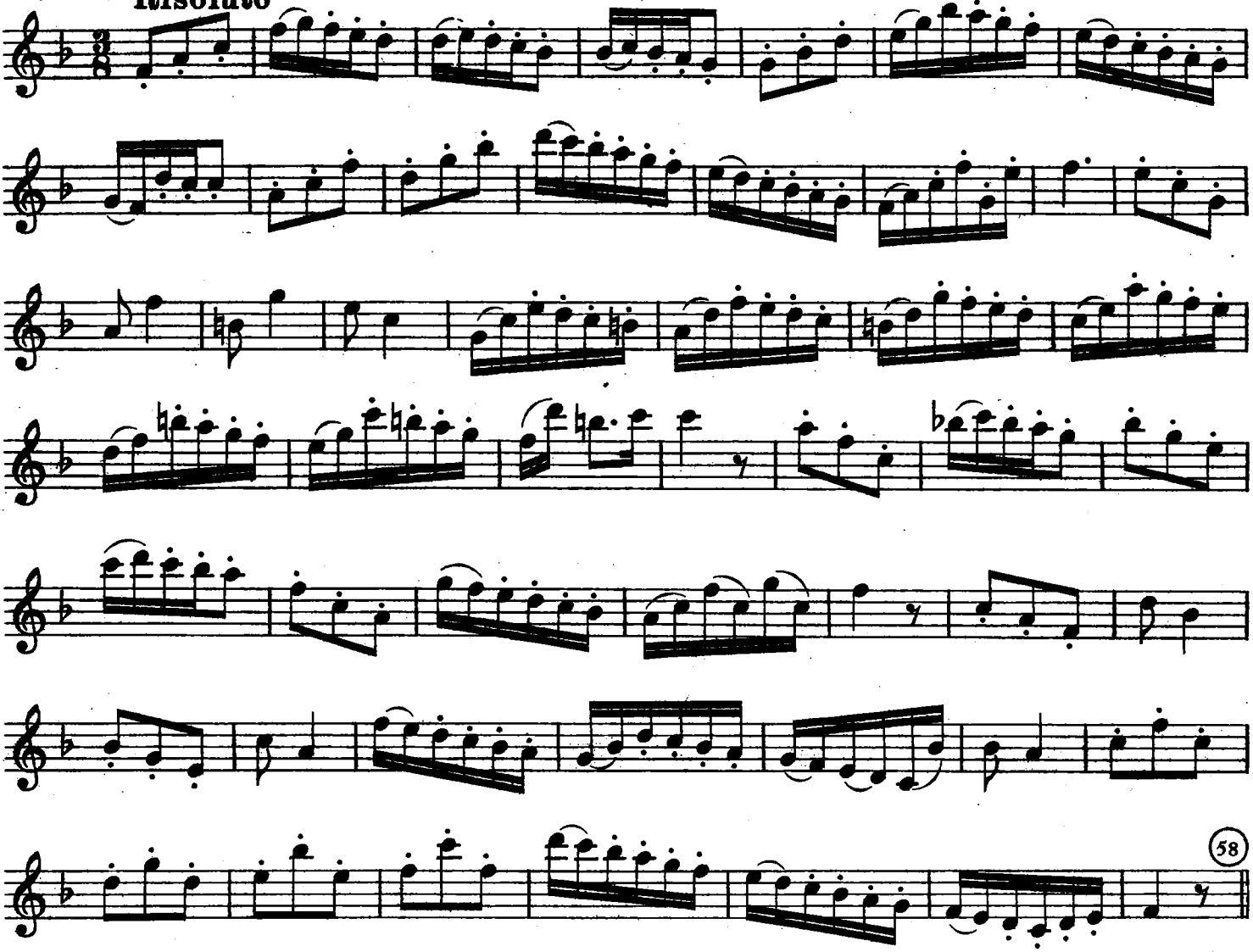


Nr. 47

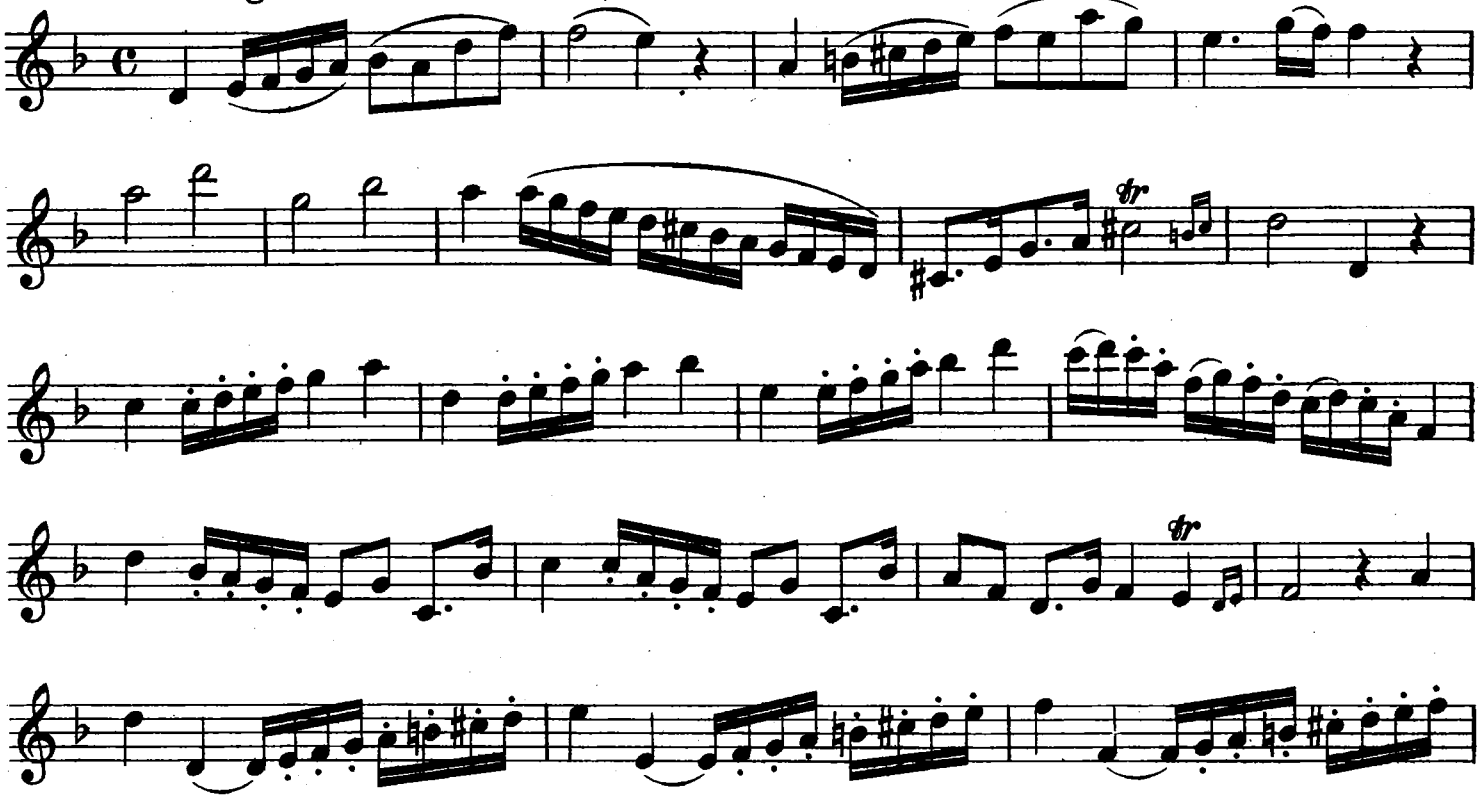
Moderato

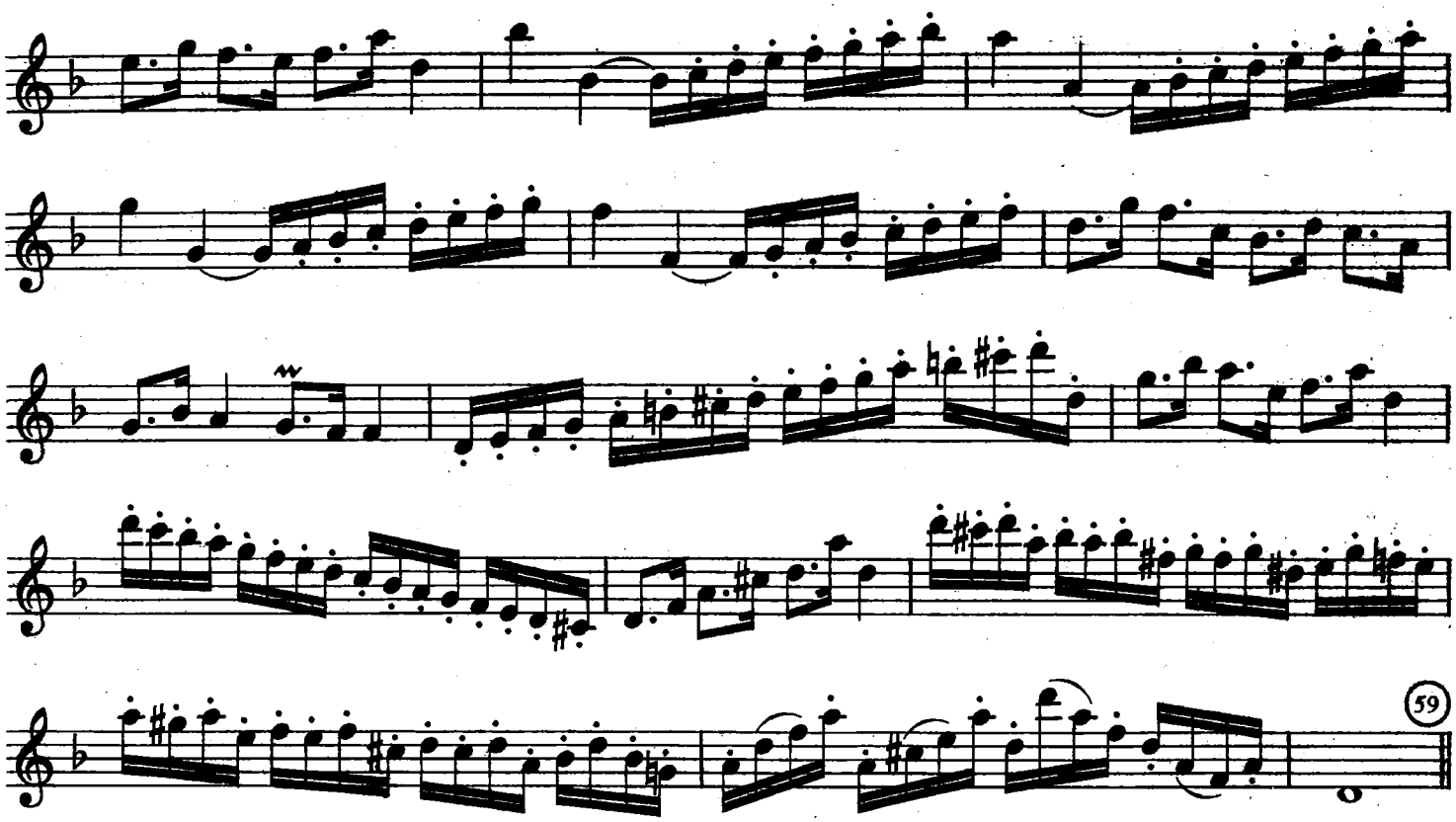


Nr. 48 Risoluto

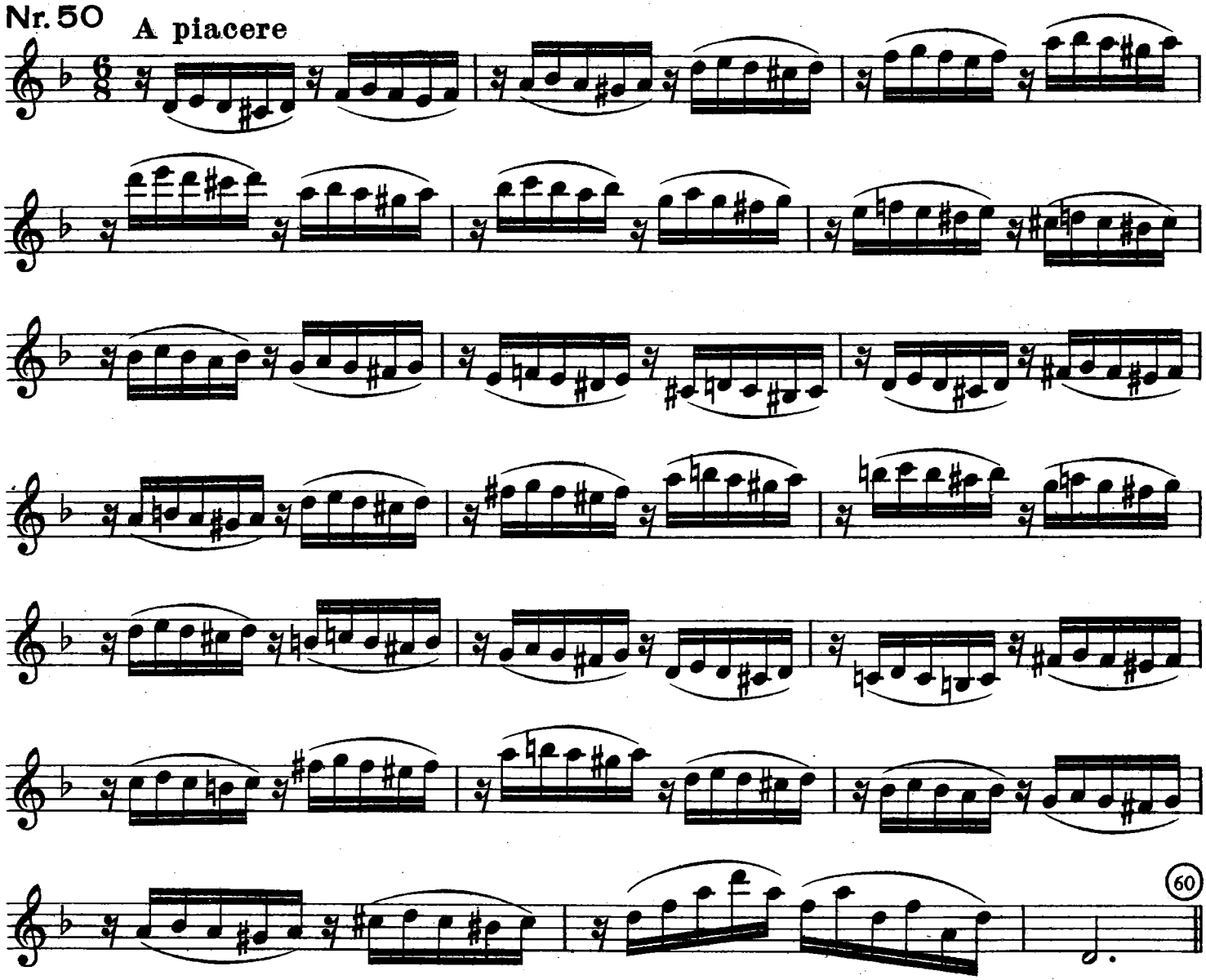


Nr. 49 Allegro moderato





Nr. 50 A piacere



Lizenz Nr. 484-250/135/54
Gesamtherstellung:
VEB Messe- und Musikaliendruck, Leipzig III/18/157

SCHULEN UND STUDIENWERKE FÜR OBOE

HANS BERNINGER
Bläserübungen, Tonleitern und tägliche Studien für Oboe

W. FERLING
144 Präludien und Etüden für Oboe, Heft 1 und 2
bearbeitet und herausgegeben von Wilhelm Stock

F. J. GARNIER
Anfängerduette und vier Stücke für Oboe allein
(aus «Méthode pour le Hautbois»)
herausgegeben und überarbeitet von Willy Gerlach

SIGFRID KARG-ELERT
Etüden-Schule für Oboe, op. 41
durchgesehen von Willy Gerlach

KARL MILLE
Fünfzehn Etüden für Oboe
Fünfundzwanzig Studien und Capricen für Oboe
Zehn Etüden für Oboe
Zwanzig Studien für Oboe

Orchesterstudien für Oboe
Eine Sammlung der wichtigsten Stellen aus Opern, Oratorien, Symphonien und anderen Werken
herausgegeben von Fr. Gumbert, L. Bechler und Wilh. Stock:

Heft 1 (Adam, Bach, Beethoven, Brahms, Flotow, Haydn, Mozart, Spohr)
Heft 2 (Beethoven, Flotow, Mozart, Rossini, Schumann, Weber)
Heft 3 (Bach, Beethoven)
Heft 5 (Bach, Cherubini, Liszt, Wagner)
Heft 6 (Bach, Beethoven, Bizet, Cornelius, Gluck, Wagner)
Heft 9 (Brahms)
Heft 10 (Bruckner)
Heft 13 (Verdi)

Ausgewählt und bezeichnet von Richard Baumgärtel:

Heft 14 (Richard Strauß)
Heft 15 (Richard Strauß)

GEORG PIETZSCH
Schule für Oboe
überarbeitet von Willy Gerlach
(In Verbindung mit den Anfängerduetten und vier Stücken für Oboe allein von F. J. Garnier)

SPIELLITERATUR FÜR OBOE

VICTOR BRUNS
Sonate für Oboe und Klavier, op. 25
Konzert für Oboe und Orchester, op. 28
(Orchestermaterial leihweise)
Ausgabe für Oboe und Klavier

RICHARD HOFMANN
Zehn melodische Übungs- und Vortragsstücke für Oboe und Klavier, op. 58

MAX LAURISCHKUS
Sonate c-Moll für Oboe und Klavier, op. 31

Leichte Stücke für Oboe und Klavier
bearbeitet von G. Konrad

CHR. FR. GOTTL. SCHWENCKE
Konzert für Oboe und Orchester
bearbeitet und herausgegeben von Richard Lauschmann
Ausgabe für Oboe und Klavier

VEB FRIEDRICH HOFMEISTER MUSIKVERLAG LEIPZIG